

Frankfurter Wahlanalysen

48

Bundestagswahl 2009 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse

Impressum

Titel	Bundestagswahl 2009 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse.
Reihe	Frankfurter Wahlanalysen. Heft 48. 28. September 2009.
Herausgeber	Stadt Frankfurt am Main – Der Magistrat Bürgeramt, Statistik und Wahlen Zeil 3 60313 Frankfurt am Main
Verantwortlich	Rudolf Schulmeyer
Konzeption und Koordination	Waltraud Schröpfer
Druck	Druckerei Böcher Eichenstr. 55 65933 Frankfurt am Main
Nachdruck	ist mit Quellenangabe gestattet
ISSN	0943-7053

**Bundestagswahl
am 27. September 2009 in Frankfurt am Main
Eine erste Analyse**

Inhalt

	Seite
1. Frankfurter Ergebnisse im Überblick	4
2. Das Wahlergebnis im Spiegel des Bundestrends und im Städtevergleich	10
3. Wähler und Nichtwähler	15
4. Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen	20
5. Das Wahlverhalten in den Frankfurter Stadtteilen	25

Anhang

1. Frankfurter Ergebnisse im Überblick

Am 27. September 2009 waren 402 198 Frankfurterinnen und Frankfurter zur Wahl des 17. Deutschen Bundestags aufgerufen, 15 289 mehr als 2005. Es war die sechste gesamtdeutsche Wahl. Für die Bundestagswahl 2009 wurden 31 der insgesamt 299 Wahlkreise neu abgegrenzt.¹ Mit der Neueinteilung waren Umnummerierungen verbunden, die auch die zwei Frankfurter Bundestagswahlkreise betrafen: der frühere Bundestagswahlkreis 183 erhielt die Nummer 182, aus dem Wahlkreis 184 wurde der Wahlkreis 183. Das Gebiet der beiden Wahlkreise blieb unverändert.

Der Deutsche Bundestag setzt sich aus insgesamt 598 Abgeordneten zusammen. In der Zahl sind Überhangmandate nicht berücksichtigt. Jede Wählerin und jeder Wähler hat zwei Stimmen. 299 Abgeordnete werden über die Erststimmen direkt gewählt, weitere 299 Abgeordnete erhalten ihre Sitze über Landeslisten (Zweitstimmen). Das Zweitstimmenergebnis ist ausschlaggebend für die Gesamtzahl der Sitze, mit denen eine Partei im Parlament vertreten ist. Die Sitzverteilung wurde 2009 erstmals nach dem Verfahren von Sainte-Laguë/Schepers berechnet.² Es löste die bisher verwendete Methode „Hare/Niemeyer“ ab. Das Verfahren nach Sainte-Laguë/Schepers wird bereits seit 1980 für die Besetzung in den Ausschüssen und Gremien des Deutschen Bundestags angewandt.

Die hessische Landesliste enthielt bei der diesjährigen Abstimmung insgesamt 12 Wahlvorschläge. Im Wahlkreis 182 konnten sich die Wahlberechtigten für eine oder einen der zehn Direkt-Bewerber/innen entscheiden, im Wahlkreis 183 standen 8 Kandidat/innen zur Wahl.

Wahlbeteiligung weiter gesunken Briefwahlaufkommen auf neuem Rekordniveau

Abbildung 1.1 Wahlbeteiligung seit 1990

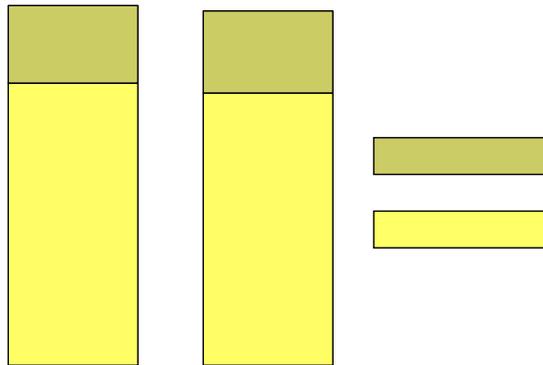


Nach der Landtagswahl im Januar und der Europawahl im Juni war die Bundestagswahl bereits der dritte Urnengang in diesem Jahr. Wer eine gewisse Wahlmüdigkeit bei den Frankfurterinnen und Frankfurtern erwartet hatte, sah sich nach der gestrigen Abstimmung bestätigt. 71,8 % der 402 198 Wahlberechtigten gaben in der Mainmetropole ihre Stimmen ab (vgl. *Abbildung 1.1* und *Tabelle 1.2*). Das waren 4 605 weniger als 2005. Die Wahlbeteiligung sank im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 um -4,0 %-Punkte. Schon die ersten Meldungen zur Tageswahlbeteiligung deuteten einen Rückgang an.

¹ Siehe Anlage zu Artikel 1 des Achtzehnten Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes (BWG) vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 316), zuletzt geändert durch die Bekanntmachung zur Wahlkreiseinteilung für die Wahl zum Deutschen Bundestag vom 5. August 2009 (BGBl. I S. 2687).

² Einzelheiten und Rechenbeispiele dazu befinden sich unter www.bundeswahlleiter.de, Pfad: Wahl ABC, Stichwort Sainte-Laguë bzw. Schepers.

Abbildung 1.2 Urnen- und Briefwahl



Die Mehrheit (76,7 %) der 288 713 Frankfurter Wählerinnen und Wähler warf traditionell am Wahlsonntag den Stimmzettel in die Urne in einem der 365 Frankfurter Wahllokale (vgl. *Abbildung 1.2*). 67 202, das entspricht 23,3 %, nutzten die Möglichkeit der Briefwahl. Unter Ihnen gaben rund 14 000 ihre Stimmen in den beiden Briefwahllokalen³ des Wahlamtes direkt ab, rund 52 700 bevorzugten den Postweg.

Zahl und Anteil der Briefwähler/innen nahmen im Vergleich zur Wahl 2005 mit einem Plus von 3 664 Personen bzw. 1,6 %-Punkten zu und erreichten damit ihren vorläufig höchsten Stand bei Bundestagswahlen und damit bei allen

politischen Wahlen in Frankfurt am Main. Der neue Rekord hatte sich schon in der Woche vor dem Wahlsonntag angekündigt, da die Zahl der Briefwahlanträge und die der rückläufigen Wahlbriefe bereits den Pegel von 2005 überschritten hatten.

Frankfurter Direktmandate

Bundestagswahlkreis 182: Dr. Matthias Zimmer (CDU) gewinnt das Direktmandat

Der Bundestagswahlkreis 182 liegt im Westen der Stadt (s. S. A3). Er umfasst 22 Stadtteile, die alle nördlich des Mains liegen. Die Wahlbeteiligung lag mit 69,7 % wie bei den letzten Bundestagswahlen wieder etwas unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 71,8 % (vgl. *Tabelle 1.1*).

Folgende Vertreter/innen der fünf großen Parteien bewarben sich um das Direktmandat im Wahlkreis 182: Gregor Amann MdB für die SPD, Dr. Matthias Zimmer für die CDU, Hans-Joachim Otto MdB für die FDP, Martina Feldmayer StV für die GRÜNEN und Margarete Wiemer für DIE LINKE (vgl. *Stimmzettel S. A4*).

Dr. Mathias Zimmer gewann den Wahlkreis mit 45 863 Erststimmen und einem Vorsprung von 6 720 Stimmen vor Gregor Amann, der lediglich einen Anteil von 30,1 % erhielt (vgl. *Tabelle 1.1*). Der Kandidat der CDU bewarb sich das erste Mal um ein Frankfurter Direktmandat, für seinen schärfsten Konkurrenten von der SPD war es bereits das zweite Mal. Dieser hatte 2005 den Wahlkreis mit 39,8 % der Erststimmen gewonnen. Er verlor beim gestrigen Urnengang fast 10 %-Punkte seiner Anhängerschaft (vgl. *Tabelle A1*).

Sowohl Gregor Amann als auch Dr. Matthias Zimmer erzielten mit ähnlich hohem Abstand deutlich mehr Erststimmen als ihre Parteien Zweitstimmen. Gregor Amann lag +7,8 %-Punkte über dem Zweitstimmenergebnis der SPD und Dr. Matthias Zimmer +7,6 %-Punkte über dem der CDU.

Der langjährige Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Otto (FDP) verbuchte 9,9 % der Erststimmen, auf Martina Feldmayer (GRÜNE) entfielen 12,1 % und Margarete Wiemer (DIE LINKE) erhielt 9,2 % (vgl. *Tabelle 1.1*). Wie üblich realisierten die Direktkandidat/innen dieser kleineren Parteien weniger Stimmen als die Parteien selbst. Besonders hoch fiel diese Differenz bei

³ Zeil 3 und Bolongaropalast in Höchst.

der FDP aus. Mit 17,5 % der Zweitstimmen erzielte sie hier deutlich mehr Stimmenanteile (+7,6 %-Punkte) als der Direktkandidat Erststimmen. In gleicher Höhe verlor die CDU Stimmenanteile von Erst- zu Zweitstimmen. Damit machten gerade die Wählerinnen und Wähler des bürgerlichen Lagers vom Stimmensplitting regen Gebrauch.

Die übrigen fünf Direkt-Bewerber/innen erhielten zusammen 3,5 %. Lediglich Julia Reichel von Die Tierschutzpartei konnte mit einem Anteil von 1,4 % in erwähnenswerten Umfang punkten.

Bundestagswahlkreis 183: Erika Steinbach (CDU) gewinnt erneut das Direktmandat

Der sichelförmige Wahlkreis 183 umfasst die Stadtteile im Osten und Norden der Stadt sowie alle Stadtteile südlich des Mains. Die Wahlbeteiligung war mit 73,7 % auch 2009 wieder höher als im Wahlkreis 182 (69,7 %) (vgl. *Tabelle 1.1*).

Im Wahlkreis 183 traten folgende Bewerber/innen der fünf großen Parteien an: Ulrike Nissen für die SPD, Erika Steinbach MdB für die CDU, Christoph Schnurr StV für die FDP, Omid Nouripour MdB für die GRÜNEN und Wolfgang Gehrcke-Reymann MdB für DIE LINKE (vgl. *Stimmzettel S. A6*).

Erika Steinbach (CDU), die seit der Wahl 1990 dem Deutschen Bundestag angehört, errang bei der gestrigen Wahl 35,8 % der Erststimmen und konnte mit einem Vorsprung von 10 002 Stimmen ihr Direktmandat souverän verteidigen (vgl. *Tabelle 1.1*). Im Vergleich zur Wahl 2005 schnitt sie um -1,5%-Punkte geringfügig schlechter ab (vgl. *Tabelle A2*). Erika Steinbach gewann damit das dritte Mal einen Frankfurter Bundestagswahlkreis als Direktmandat. Bei den Bundestagswahlen 1998 und 2002 unterlag sie ihrer Konkurrentin Rita Streb-Hesse von der SPD.

Ulrike Nissen (SPD), die bei der letzten Bundestagswahl ebenfalls in diesem Wahlkreis kandidierte, erreichte 29,3 % der Erststimmen und konnte sich abermals nicht gegen Erika Steinbach durchsetzen. Im Vergleich zu 2005 hat Ulrike Nissen ihr Ergebnis um -4,4 %-Punkte verschlechtert.

Sowohl Erika Steinbach als auch Ulrike Nissen gewannen in exakt gleicher Höhe mehr Erststimmen als ihre Parteien Zweitstimmen (+7,8 %-Punkte).

Omid Nouripour von den GRÜNEN trat in die großen Fußstapfen seines prominenten Vorgängers, Joseph Fischer. Er erzielte 15,2 % der Erststimmen und verfehlte damit das Ergebnis des ehemaligen Bundesaußenministers aus 2005 (18,8 %) um -3,6 %-Punkte (vgl. *Tabellen 1.1 und A2*). Auf Christoph Schnurr von der FDP, er kandidierte ebenfalls 2005, fielen 9,3 % und Wolfgang Gehrcke-Reymann, auch er stand 2005 zur Wahl, schnitt mit 7,8 % ab. Bei allen Dreien fiel das Bewerberergebnis niedriger aus als das Ergebnis der zugehörigen Parteien. Noch deutlicher als im Wahlkreis 182 fällt hier der Unterschied zwischen den Erst- und den Zweitstimmen bei der FDP aus. Der Anteil der Zweitstimmen beträgt hier 17,5 % und liegt damit um 8,2 %-Punkte höher als der Anteil, den der Direktkandidat gewinnen konnte. Bei der CDU lag das Verhältnis fast umgekehrt. So machten auch hier die Wählerinnen und Wähler, die eine bürgerliche Koalition präferierten, vom Stimmensplitting besonders regen Gebrauch.

Die übrigen drei Bewerber/innen erreichten zusammen 2,6 %. Unter ihnen schnitt Friederike Prüll von der Tierschutzpartei mit 1,4 % am besten ab.

Frankfurter Ergebnisse im Überblick

Tabelle 1.1 Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Bundestagswahlkreisen

	182			183		
	Frankfurt am Main I			Frankfurt am Main II		
	Bewerber/innen	absolut	%	Bewerber/innen	absolut	%
Wahlberechtigte		190 058	100		212 140	100
Wähler/innen		132 429	69,7		156 284	73,7
Gültige Erststimmen		130 206	100		153 610	100
davon für ...						
SPD	Amann, Gregor	39 143	30,1	Nissen, Ulrike	44 987	29,3
CDU	Dr. Zimmer, Matthias	45 863	35,2	Steinbach, Erika	54 989	35,8
FDP	Otto, Hans-Joachim	12 878	9,9	Schnurr, Christoph	14 317	9,3
GRÜNE	Feldmayer, Martina	15 701	12,1	Nouripour, Omid	23 298	15,2
DIE LINKE	Wiemer, Margarete	12 031	9,2	Gehrcke-Reymann, Wolfgang	11 977	7,8
NPD	Ulrich, Günter	1 327	1,0	Krebs, Jörg	1 546	1,0
REP	Ottmar, Matthias	862	0,7			
Die Tierschutzpartei	Reichel, Julia	1 878	1,4	Prüll, Friederike	2 079	1,4
BüSo	Apel, Rainer	353	0,3	Fimmen, Klaus	417	0,3
MLPD	Müller, Veit-Harald	170	0,1			
Gewählt wurde:	Dr. Zimmer, Matthias (CDU)			Steinbach, Erika (CDU)		
Stimmenvorsprung:	6 720 Stimmen			10 002 Stimmen		
Gültige Zweitstimmen		130 333	100		154 133	100
davon für ...						
SPD		29 106	22,3		33 202	21,5
CDU		36 031	27,6		43 091	28,0
FDP		22 761	17,5		26 952	17,5
GRÜNE		20 643	15,8		28 114	18,2
DIE LINKE		14 551	11,2		15 363	10,0
Sonstige		7 241	5,6		7 411	4,8

Übersicht: Gewinner und Verlierer in den Bundestagswahlkreisen seit 2002

BW	Wahlkreis 182			Wahlkreis 183		
			Vorsprung			Vorsprung
2002	1. Schaich-Walch, Gudrun	SPD	8,4	1. Streb-Hesse, Rita	SPD	0,2
	2. Frank, Markus	CDU		2. Steinbach, Erika	CDU	
2005	1. Amann, Gregor	SPD	2,5	1. Steinbach, Erika	CDU	3,6
	2. Frank, Markus	CDU		2. Nissen, Ulrike	SPD	
2009	1. Dr. Zimmer, Matthias	CDU	5,1	1. Steinbach, Erika	CDU	6,5
	2. Amann, Gregor	SPD		2. Nissen, Ulrike	SPD	

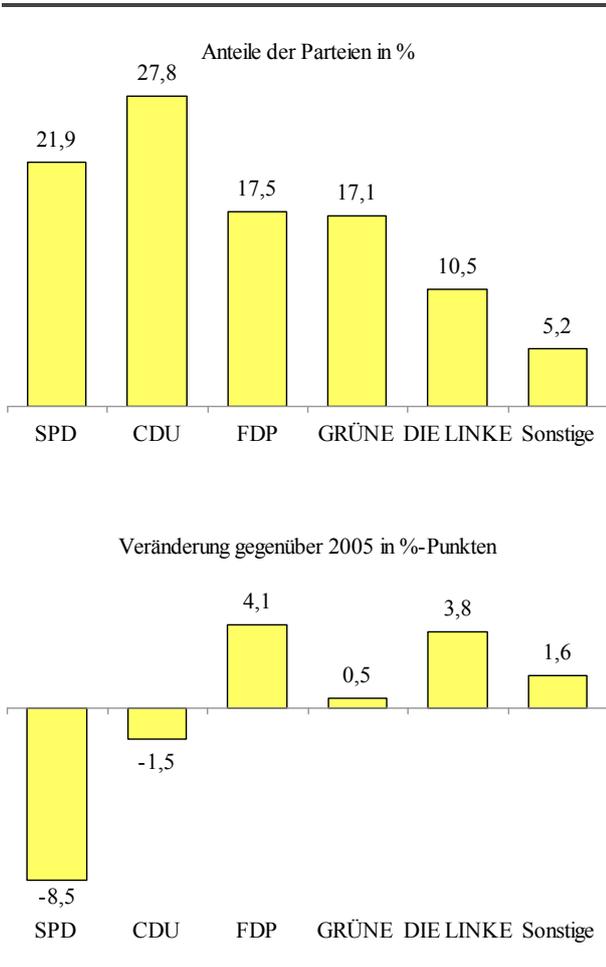
Tabelle 1.2 Bundestagswahl in Frankfurt am Main am 27. September 2009

	BW 2009		BW 2005		Veränderungen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	402 198	100	386 909	100	15 289	
Wähler/innen	288 713	71,8	293 318	75,8	-4 605	-4,0
dar. Briefwähler/innen	67 202	16,7	63 538	16,4	3 664	0,3
Gültige Erststimmen	283 816	100	287 067	100	-3 251	
davon für ...						
SPD	84 130	29,6	104 913	36,5	-20 783	-6,9
CDU	100 852	35,5	107 049	37,3	-6 197	-1,8
FDP	27 195	9,6	14 194	4,9	13 001	4,7
GRÜNE	38 999	13,7	41 575	14,5	-2 576	-0,8
DIE LINKE	24 008	8,5	14 971	5,2	9 037	3,3
NPD	2 873	1,0	4 365	1,5	-1 492	-0,5
REP	862	0,3	-	-	862	0,3
Die Tierschutzpartei	3 957	1,4	-	-	3 957	1,4
BüSo	770	0,3	-	-	770	0,3
MLPD	170	0,1	-	-	170	0,1
Gültige Zweitstimmen	284 466	100	288 209	100	-3 743	
davon für ...						
SPD	62 308	21,9	87 678	30,4	-25 370	-8,5
CDU	79 122	27,8	84 510	29,3	-5 388	-1,5
FDP	49 713	17,5	38 637	13,4	11 076	4,1
GRÜNE	48 757	17,1	47 856	16,6	901	0,5
DIE LINKE	29 914	10,5	19 386	6,7	10 528	3,8
NPD	2 448	0,9	3 031	1,1	- 583	-0,2
REP	1 476	0,5	1 957	0,7	- 481	-0,2
Die Tierschutzpartei	2 919	1,0	2 615	0,9	304	0,1
BüSo	418	0,1	232	0,1	186	0,0
MLPD	153	0,1	190	0,1	- 37	0,0
DVU	183	0,1	-	-	183	0,1
PIRATEN	7 055	2,5	-	-	7 055	2,5
Andere Parteien BW'05	-	-	2 117	0,7	-2 117	-0,7

Anmerkung: Zur Abkürzung der Parteienamen siehe Stimmzettel Seite A4 und A6.

Das Frankfurter Parteiengefüge nach der Wahl

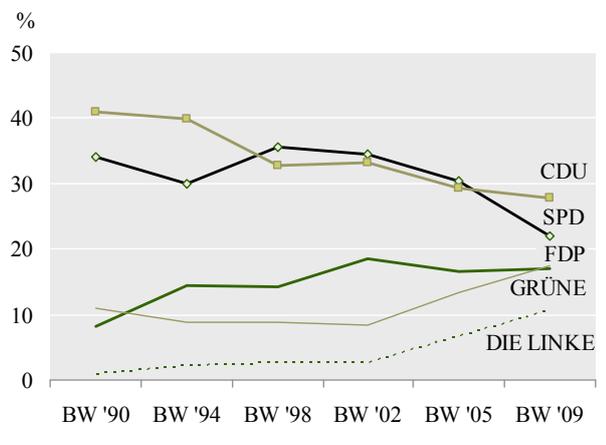
Abbildung 1.3 Bundestagswahl 2009 in Frankfurt a.M. Vorläufiges Ergebnis - Zweitstimmen



Die großen Verlierer der Bundestagswahl 2009 waren auch in Frankfurt am Main die Sozialdemokraten. Während sie hier noch bei den Bundestagswahlen 2002 und 2005 die gleichen Stimmenanteile wie die Christdemokraten erzielen konnten, verloren sie nach dem gestrigen Urnengang erdrutschartig (-8,5 %-Punkte). Sie konnten nur noch 21,9 % der Wählerinnen und Wähler für sich gewinnen (vgl. *Abbildungen 1.3, 1.4 und Tabelle 1.2*). Die CDU büßte geringfügig Stimmen (-1,5 %-Punkte) ein und erhielt mit Abstand mit 27,8 % den höchsten Stimmenanteil unter allen Wahlvorschlägen 2009.

Die großen Gewinner des diesjährigen Wahlgangs waren erwartungsgemäß die kleinen Parteien. Die FDP legte im Vergleich zu 2005 am deutlichsten zu und kam mit einem Plus von 4,1 %-Punkten auf 17,5 %. Mit einem geringen Vorsprung vor den GRÜNEN (+0,4 %-Punkte) ist sie damit knapp zur drittstärksten Kraft in der Stadt geworden. Die GRÜNEN verbesserten ihr Ergebnis von 2005 geringfügig um 0,5 %-Punkte und realisierten damit 17,1 % der Zweitstimmen. DIE LINKE stockte mit einem deutlichen Plus von 3,8 %-Punkten ebenfalls auf und erreichte beachtliche 10,5 %, ihr bisher bestes Ergebnis bei Bundestagswahlen in Frankfurt. Auf Sonstige Wahlvorschläge entfielen zusammen 5,2 %, ein Anstieg von +1,6 %-Punkten. Hier fielen besonders die PIRATEN auf, die auf Anhieb 2,5 % der Stimmen erhielten. Sie schnitten unter den sonstigen mit Abstand am besten ab.

Abbildung 1.4 Entwicklung seit 1990 - Zweitstimmen



Die Frankfurter Wählerinnen und Wähler haben bei der gestrigen Wahl nicht allein über die künftige Sitzverteilung im Deutschen Bundestag abgestimmt. Sie haben mit dem Ergebnis auch ihre Haltung zu den Koalitionsmodellen offen gelegt, die im Vorfeld der Wahl diskutiert wurden. Rein rechnerisch hätte die Frankfurter Wählerschaft eine Fortsetzung der Großen Koalition (49,7 %) bevorzugt, noch vor einem schwarz-gelben Bündnis (45,3 %) (vgl. *Abbildung 1.3*). /Gut, Sch

2. Das Wahlergebnis im Spiegel des Bundestrends und im Städtevergleich

Zum zweiten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland wurde nach einer großen Koalition der Bundestag neu gewählt. Anders als 1969 gab es diesmal keine allgemeine Stimmung für eine neue Politik. Und: Im damaligen Bundestag gab es nur drei Parteien (wenn man CDU und CSU zusammen sieht). Hatte eine der Volksparteien keine eigene Mehrheit, so gab die FDP den Ausschlag. Die SPD konnte damals in der großen Koalition ihre Regierungsfähigkeit nachweisen und nach der Bundestagswahl 1969 erstmals mit der programmatisch neu aufgestellten FDP die Regierung bilden.

Diesmal war die Ausgangslage schwieriger. In der Parteienlandschaft haben inzwischen fünf Parteien ihren festen Platz im Bundestag (mit der CSU in Bayern sind es sechs Parteien). Die beiden Volksparteien haben an Bindungskraft verloren. Die Regierungsbildung ist dadurch komplizierter geworden, obwohl noch jenseits von Regierung und Opposition in den Lagern von Union/FDP und SPD/GRÜNE gedacht wurde. Allerdings fehlte dem SPD/GRÜNE Lager wegen der Schwäche der SPD jede begründete Chance, zu einer eigenen Mehrheit zu kommen.

Die große Koalition musste in ihrem letzten Jahr der Wahlperiode mit der weltweit größten Finanz- und Wirtschaftskrise seit den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts umgehen. Noch in der Woche vor der Wahl standen die Kanzlerin (CDU) und ihr Finanzminister (SPD) Seite an Seite auf dem Weltwirtschaftsgipfel in Pittsburgh, wo es insbesondere um ein neues, strengeres Regelwerk für die internationale Finanzwirtschaft ging. In Hessen war das Engagement zur Rettung von Opel ein wichtiges Signal. Wie sollte in dieser Situation ein zugespitzter Wahlkampf geführt werden?

Die Kanzlerin hatte sich folgerichtig für einen präsidialen Wahlkampf entschieden, die CDU ganz auf ihre Kanzlerin gesetzt (WIR haben die Kraft). Die SPD war in einem tiefen Umfragetal, bekam aber Rückenwind durch die CDU-Verluste bei den Landtagswahlen im Saarland und in Thüringen am 30. August 2009. Die FDP profitierte von den Stimmen enttäuschter CDU-Wähler. Sie war seit der Hessenwahl Anfang des Jahres im Aufwind, vermisste aber von der CDU ein klares Bekenntnis zu einer schwarz/gelben Koalition nach der Bundestagswahl.

Union und FDP Gewinner der Bundestagswahl 2009

Als am Wahltag um 18 Uhr die Wahllokale schlossen, hatte die Spannung ein Ende: Union und FDP waren die Gewinner der Bundestagswahl 2009. Sie erreichten auch ohne Überhangmandate die Regierungsmehrheit. Wahlverlierer war die SPD. Sie kam auf 23 % und hatte jeden dritten Wähler von 2005 verloren. Zu den Wahlgewinnern zählten auch die Oppositionsparteien GRÜNE und DIE LINKE. Ihr Platz blieb aber auf den Oppositionsbänken. Das vorläufige Zweitstimmenergebnis auf Bundesebene:

Union	33,8 %	-1,4 %-Punkte	239 Sitze
SPD	23,0 %	-11,2 %-Punkte	146
FDP	14,6 %	+4,8 %-Punkte	93
DIE LINKE	11,9 %	+3,2 %-Punkte	76
GRÜNE	10,7 %	+2,6 %-Punkte	68

Ausgangslage mit widersprüchlichen Signalen

Noch Anfang September erhielt eine neue Regierungskoalition aus CDU/CSU und FDP die höchste Zustimmung bei den Befragten der Forschungsgruppe Wahlen (43 %; Politbarometer, September I 2009). Die große Koalition kam nur auf 29 %. Ein schwarz/gelbes Regierungsbündnis schien mög-

lich. Bei der Projektion des Wahlergebnisses lagen CDU/CSU und FDP mit 52 % deutlich vorn, die SPD war mit 23 % abgeschlagen. Nach eigenen Angaben hatte sich aber erst gut die Hälfte (54 %) auf eine Partei festgelegt. Für zwei Drittel war es deshalb „noch nicht klar, wer gewinnt“ (68 %). Eine Woche zuvor waren nur 57 % dieser Ansicht.

Fast zwei Drittel der Bürger wünschten sich Frau Merkel als Bundeskanzlerin (62 %), für Steinmeier sprachen sich 26 % aus. Vor dem Fernsehduell zwischen Merkel und Steinmeier am 11.09.2009 galt die Bundeskanzlerin als glaubwürdiger (29 %-Punkte Vorsprung), sympathischer (28 %-Punkte Vorsprung) und durchsetzungsfähiger (41 %-Punkte Vorsprung) als ihr Herausforderer. Außerdem bescheinigten ihr die Deutschen „mehr Sachverstand“ (35 %), Steinmeier kam hier auf 12 %.

Bei der Problemlösungskompetenz lag die Kanzlerin ebenfalls vorn. 30 % trauten ihr eher zu, die Wirtschaftsprobleme zu lösen als Steinmeier (9 %). Bei der Arbeitsmarktkompetenz („besser neue Arbeitsplätze schaffen“) fiel der Vorsprung weniger deutlich aus (Merkel 19 %, Steinmeier 12 %). Allerdings waren 50 % bzw. 55 % der Meinung, das es beide gleich gut machen würden. Beim Thema Gerechtigkeit („für mehr soziale Gerechtigkeit sorgen“) lag Steinmeier mit 27 % knapp vor Merkel (24 %; FG Wahlen, September II 2009).

Beim Fernsehduell konnte der SPD-Kandidat Boden gut machen, obwohl es nach Einschätzung der Beobachter keinen wirklichen Sieger gab. Aber Steinmeier war für jeden zweiten Fernsehzuschauer „besser als erwartet“ und konnte offenbar seine eigenen Anhänger überzeugen.

„Wahlkampf ohne Leidenschaft“. Es fehlt ein Streitthema, es fehlt das schicksalhafte Moment, es fehlt die Konfrontation unversöhnlicher Gegner, es fehlt der aufwühlende Zukunftsentwurf. So übertitelte die Frankfurter Allgemeine Zeitung am 09.09.2009 einen Beitrag von Prof. Renate Köcher vom Allensbacher Institut für Demoskopie.

In letzter Minute wurden aber doch noch Unterschiede erkennbar: beim Mindestlohn etwa oder beim Atomausstieg, in der Frage der künftigen Steuerpolitik, dem Gesundheitswesen, der Bewertung von Korrekturen am Sozialsystem oder dem Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr. Dabei setzte die CSU in Bayern auf ein eigenes Schwerpunktprogramm, um sich als eigenständige Partei zu profilieren. Die FDP hatte ihre Stammthemen Wirtschaft und Recht um sozial gedeutete Themen Familie, Bildung und Integration ergänzt. GRÜNE und DIE LINKE setzten darauf, von der Schwäche der SPD zu profitieren: Die GRÜNEN bei den gebildeten bürgerlichen Schichten, die Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit beim gesellschaftlichen Strukturwandel und beim Klimaschutz erwarten. Die LINKE bei den gewerkschaftlich orientierten Beschäftigten und benachteiligten Gruppen im Sozialsystem. Bereits im August hielten selbst zwei Drittel der SPD-Anhänger den „Deutschlandplan“ des SPD-Spitzenkandidaten, nach dem bis zum Jahr 2020 vier Millionen neue Arbeitsplätze entstehen sollten, für unrealistisch. Insgesamt hielten 83 % der Bürgerinnen und Bürger den Plan nicht für realisierbar (FG Wahlen, August I 2009).

Eine Woche vor der Wahl hat sich die FDP auf eine Koalition mit der CDU/CSU festgelegt. Andernfalls bliebe die Opposition. Die SPD schloss ein Regierungsbündnis mit der LINKEN aus und die GRÜNEN wollten sich nicht an Jamaika (CDU/CSU, FDP, GRÜNE) beteiligen, sollte es eine Option sein. Damit hatten die Wählerinnen und Wähler immerhin Stoff für taktisches Wählen. Die Medien hatten ein Feld für Spekulationen weniger. Aber es gab Umfragen zufolge eine hohe Wechselbereitschaft. Jeweils ein Viertel der Befragten konnten sich vorstellen, innerhalb des von ihnen bevorzugten Lagers „sowohl CDU/CSU als auch FDP“ (28 %) oder „sowohl SPD als auch GRÜNE“ (24 %) zu wählen. Fast jede(r) Fünfte konnten sich vorstellen „sowohl CDU/CSU als auch SPD“ zu wählen (18 %). Das machte es für die Demoskopien besonders schwer, den Wahlausgang voraus zu schätzen.

Wählerwanderungen bestätigen die Wechselbereitschaft bei der Bundestagswahl 2009

Die Analysen am Wahlabend gaben ihnen insoweit recht, als es gewaltige Wählerwanderungen gegeben haben muss.

Nach den Wählerwanderungsanalysen von Infratest dimap hat die SPD über eine Million Wähler an Union und FDP verloren, weitere 1,6 Mio an GRÜNE und DIE LINKE. 1,4 Mio gingen erst gar nicht zur Wahl.

Die Union erhielt 600 000 Stimmen von ehemaligen SPD-Wählern, musste aber doppelt so viele – 1,2 Mio Stimmen – an die FDP abgeben. Auch Union-Wähler blieben zuhause: insgesamt etwa 700 000.

Die FDP profitierte vorwiegend von Wählerwanderungen der Union, aber auch der SPD (450 000). Die GRÜNEN konnten 740 000 Stimmen von der SPD hinzu gewinnen, deutlich weniger von der CDU (70 000). Sie mussten aber auch 140 000 Stimmen an DIE LINKE und 140 000 an „andere Parteien“ abgeben. DIE LINKE gewann ebenfalls stark von der SPD (860 000) und weniger von der Union (80 000). Sie konnte aber auch 90 000 Nichtwähler mobilisieren.

Wahlverhalten im Umbruch

Ebenfalls nach den Analysen von Infratest dimap haben ein Drittel der Wählerinnen und Wähler erst am Wahltag oder in der Woche davor ihre Wahlentscheidung getroffen. Ein weiteres Drittel hatte sich bereits „vor längerer Zeit“ entschieden, jede(r) Siebte wählt immer dieselbe Partei. Wahlentscheidende Themen waren

<u>für die SPD-Abwanderer</u>		<u>für neue FDP-Wähler</u>	
Soziale Gerechtigkeit	42 %	56 %	Wirtschaftspolitik
Wirtschaftspolitik	31 %	32 %	Steuerpolitik
Arbeitsmarktpolitik	29 %	26 %	Arbeitsmarktpolitik
Bildungspolitik	27 %	21 %	Soziale Gerechtigkeit

Bei ihrer Entscheidung ließen sich 55 % der Wählerinnen und Wähler von den Programmen der Parteien leiten, für 22 % war der Kandidat ausschlaggebend. Im direkten Vergleich von Union und SPD werden der Union höhere Kompetenzen in Wirtschafts- und Arbeitsmarktfragen zugesprochen. Bei der Bildung liegt die SPD knapp vorn, ihre Kernkompetenz ist die soziale Gerechtigkeit:

Kompetenzvergleich Union/SPD		
	<u>Union</u>	<u>SPD</u>
Wirtschaft	47 %	21 %
Arbeit	37 %	31 %
Bildung	29 %	32 %
Steuern	28 %	29 %
Soziale Gerechtigkeit	19 %	44 %

Aber: Bei der Bundestagswahl 2009 wurde DIE LINKE bei den Arbeitslosen zur bevorzugten Partei. Und die Union liegt in der Wählergunst der Arbeiter und der Rentner deutlich vorn. Die FDP punktet bei den Selbständigen und bei den 25 bis 34-Jährigen.

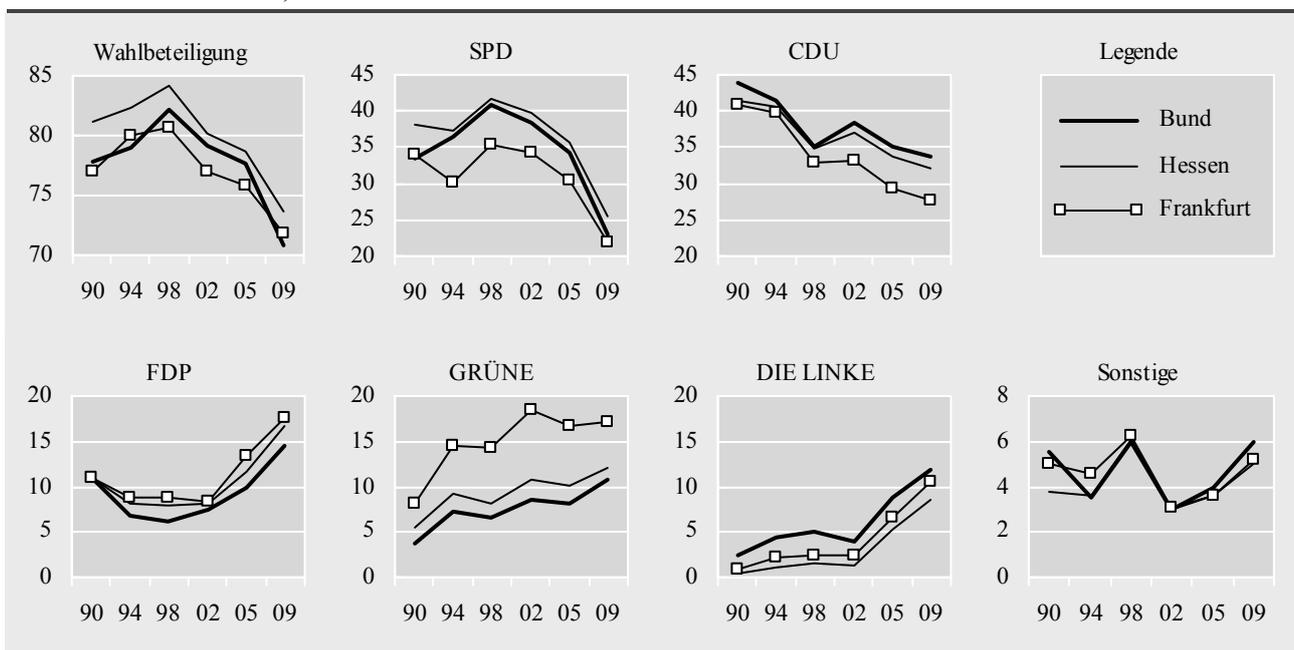
Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile im Vergleich

Mit 70,8 % erreichte die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009 einen Tiefpunkt. Der Rückgang fiel deutlich höher aus als in Frankfurt, so dass sich diesmal im Vergleich Frankfurt mit 71,8 % zwischen Hessen (73,7 %) und dem Bund befindet. Traditionell liegen die Frankfurter Stimmenergebnisse von SPD und CDU unter den Ergebnissen im Bund und in Hessen. FDP und GRÜNE schneiden hier besser ab als in Bund und Land. Für DIE LINKE liegt das Frankfurter Ergebnis über dem Hessen-, aber unter dem Bundesergebnis (vgl. Abbildung 2.1 und Tabelle 2.1).

Der Großstädtevergleich gibt eine Erklärung hierfür. Das Bundesergebnis der LINKEN ist immer noch stark durch das Abschneiden in Ostdeutschland geprägt. So erreicht DIE LINKE z.B. in Leipzig, Dresden und Berlin Zweitstimmenanteile von über 20 %. Der Querschnitt der Städte zeigt aber auch, dass DIE LINKE überall in Deutschland angekommen ist – mit zweistelligem Stimmenanteil in sechs der ausgewählten westdeutschen Städte.

Die SPD hat durchgängig – überwiegend zweistellig – Stimmenanteile verloren. Bei der Union zeigt sich ein differenziertes Bild von Verlusten und Gewinnen, die noch näher zu betrachten sind. FDP, GRÜNE und DIE LINKE verzeichnen in allen Städten Stimmenzuwächse, am stabilsten die FDP und DIE LINKE. Die GRÜNEN haben mit 20,1 % eine neue Hochburg in Stuttgart etabliert.

Abbildung 2.1 **Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei Bundestagswahlen seit 1990 im Bund, in Hessen und in Frankfurt am Main**



Tabellen 2.1 Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in ausgewählten Großstädten mit Veränderung zur Bundestagswahl 2005

	Wahlbet. in %	Stimmenanteile in %					
		SPD	CDU/CSU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
Bundestagswahl 2009							
Berlin	70,9	20,2	22,8	11,5	17,4	20,2	7,8
Hamburg	71,1	27,4	27,9	13,2	15,6	11,2	4,7
München	73,4	19,3	32,1	17,5	17,5	6,7	6,8
Köln	70,5	26,8	25,7	15,6	18,0	9,0	4,8
Frankfurt a.M.	71,8	21,9	27,8	17,5	17,1	10,5	5,2
Stuttgart	74,3	19,8	28,5	18,4	20,1	7,8	5,4
Düsseldorf	71,1	24,2	32,1	17,9	12,6	8,6	4,6
Dortmund	68,7	34,3	24,4	11,7	12,4	11,2	6,0
Essen	69,7	35,0	27,2	12,3	10,3	9,7	5,5
Bremen	71,2	29,9	23,7	10,7	16,1	14,1	5,5
Leipzig	66,1	18,2	28,0	12,3	12,0	25,5	4,0
Hannover	73,4	30,5	25,4	12,2	16,2	10,0	5,8
Nürnberg	69,4	23,5	32,2	12,9	12,9	9,4	9,2
Dresden	67,5	14,9	34,0	13,8	12,0	21,1	4,2
Duisburg	65,0	38,3	25,1	9,3	8,5	12,5	6,4
Durchschnitt der Städte	70,6	24,2	27,0	13,5	15,6	13,6	6,1
Bundesgebiet	70,8	23,0	33,8	14,6	10,7	11,9	6,0
Hessen	73,7	25,6	32,2	16,6	12,0	8,5	5,0
Veränderung Bundestagswahl 2009 : Bundestagswahl 2005 in %-Punkten							
Berlin	-6,5	-14,2	0,8	3,3	3,7	3,8	2,5
Hamburg	-6,5	-11,3	-1,0	4,2	0,7	4,9	2,5
München	-3,5	-9,7	-5,4	5,2	2,9	2,8	4,1
Köln	-5,7	-11,4	-1,5	4,1	3,1	3,2	2,4
Frankfurt a.M.	-4,0	-8,5	-1,5	4,1	0,5	3,8	1,6
Stuttgart	-4,8	-12,2	-4,2	5,6	5,1	3,4	2,3
Düsseldorf	-6,3	-11,8	-1,8	5,4	3,0	3,3	1,9
Dortmund	-6,6	-15,2	-0,5	4,3	3,1	4,8	3,4
Essen	-7,7	-11,7	-0,4	4,5	2,0	3,3	2,3
Bremen	-3,1	-12,3	1,1	2,5	0,8	5,7	2,2
Leipzig	-8,5	-14,1	3,5	4,4	3,7	3,0	-0,5
Hannover	-5,0	-15,3	-0,4	3,8	3,7	4,9	3,4
Nürnberg	-5,9	-11,1	-5,5	4,7	2,8	4,3	4,9
Dresden	-7,7	-11,0	6,7	0,2	3,9	1,5	-1,4
Duisburg	-9,6	-14,0	2,1	3,1	1,2	4,9	2,8
Durchschnitt der Städte	-6,1	-12,6	-0,4	4,0	2,8	3,8	2,4
Bundesgebiet	-6,9	-11,2	-1,4	4,8	2,6	3,2	2,0
Hessen	-5,0	-10,0	-1,5	4,9	1,9	3,2	1,4

Quelle: Eigene Internet-Recherchen.

3. Wähler und Nichtwähler

Obwohl es bei der Bundestagswahl 2009 in Frankfurt am Main über 15 000 Wahlberechtigte mehr waren als vor vier Jahren, ging die Zahl der Wählerinnen und Wähler um 4 600 zurück. Die Wahlbeteiligung von 71,8 % ist die niedrigste nach der Bundestagswahl 1949.

Die SPD hat 25 400 Stimmen eingebüßt, FDP (+11 100) und DIE LINKE (+10 500) haben am stärksten hinzu gewonnen. Die GRÜNEN konnten ihr gutes Ergebnis der letzten Bundestagswahl wiederholen (+900 Zweitstimmen), die Verluste der CDU halten sich in Grenzen (-5 400).

Tabelle 3.1 Verankerung der Parteien in der Bevölkerung und Mobilisierungswerte

BW	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbet.	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
absolut									
1990	413 515	318 519	314 443	106 796	128 608	34 469	25 816	2 899	15 855
1994	390 584	312 528	308 524	92 733	123 037	27 222	44 844	6 542	14 146
1998	381 829	308 087	304 144	108 098	99 634	26 635	43 078	7 646	19 053
2002	383 726	295 529	290 574	99 816	96 219	24 463	53 778	7 190	9 108
2005	386 909	293 318	288 209	87 678	84 510	38 637	47 856	19 386	10 142
2009	402 198	288 713	284 466	62 308	79 122	49 713	48 757	29 914	14 652
in % der gültigen Stimmen									
1990	x	x	100	34,0	40,9	11,0	8,2	0,9	5,0
1994	x	x	100	30,1	39,9	8,8	14,5	2,1	4,6
1998	x	x	100	35,5	32,8	8,8	14,2	2,5	6,2
2002	x	x	100	34,4	33,1	8,4	18,5	2,5	3,1
2005	x	x	100	30,4	29,3	13,4	16,6	6,7	3,6
2009	x	x	100	21,9	27,8	17,5	17,1	10,5	5,2
in % der Wahlberechtigten									
1990	100	77,0	76,0	25,8	31,1	8,3	6,2	0,7	3,8
1994	100	80,0	79,0	23,7	31,5	7,0	11,5	1,7	3,6
1998	100	80,7	79,7	28,3	26,1	7,0	11,3	2,0	5,0
2002	100	77,0	75,7	26,0	25,1	6,4	14,0	1,9	2,4
2005	100	75,8	74,5	22,7	21,8	10,0	12,4	5,0	2,6
2009	100	71,8	70,7	15,5	19,7	12,4	12,1	7,4	3,6
1994=100									
1994	x	x	x	100	100	100	100	100	100
1998	x	x	x	116,6	81,0	97,8	96,1	116,9	134,7
2002	x	x	x	107,6	78,2	89,9	119,9	109,9	64,4
2005	x	x	x	94,5	68,7	141,9	106,7	296,3	71,7
2009	x	x	x	67,2	64,3	182,6	108,7	457,3	103,6

Zweitstimmen.

Beide Volksparteien können nicht an die Ergebnisse der 90er-Jahre anknüpfen, Verlierer der großen Berliner Koalition ist aber auch in Frankfurt die SPD. Die CDU kann einen Vorsprung von 16 800

Stimmen vor der SPD behaupten. Die Oppositionsparteien im Bundestag sind auch in Frankfurt die Wahlgewinner.

Durch die Stimmenverluste von SPD und CDU und dem gleichzeitigen Rückgang der Wahlbeteiligung bilden die Nichtwähler im Vergleich mit den Frankfurter Parteien inzwischen mit Abstand die größte Gruppe. Waren es bei der Bundestagswahl 2005 noch 24,2 % der Wahlberechtigten, so sind es diesmal 28,2 % geworden. 2005 lagen SPD und CDU mit einem Anteil von 22,7 % und 21,8 % noch etwa gleichauf mit dem Nichtwähleranteil, so beträgt die Differenz jetzt -12,7 %-Punkte bei der SPD und -8,5 %-Punkte bei der CDU. Die Volksparteien repräsentieren nur noch ein Drittel der Wahlberechtigten (vgl. Tabelle 3.1).

Nimmt man die Bundestagswahl 1994 als erste „normale“ Wahl nach der Wiedervereinigung als Basis für einen prozentualen Vergleich, so haben SPD und CDU jeweils ein Drittel ihrer damaligen Wählerschaft verloren. Die FDP konnte ihren Zweitstimmenanteil verdoppeln, die GRÜNEN ihre Zweitstimmen bei Bundestagswahlen ausbauen. DIE LINKE hat ihre Stimmenzahl fast verfünffacht. Da die Verluste der Volksparteien deutlich höher ausfallen als die Gewinne der kleineren Parteien, können die Effekte zum Teil auch als Mobilisierungsschwäche von SPD und CDU gedeutet werden. Diese sind bei der SPD akut zu beobachten. Bei der CDU sind sie schon bei der Bundestagswahl 2005 aufgetreten, konnten aber auch diesmal nicht korrigiert werden.

Um dies näher zu betrachten, werden im nächsten Abschnitt die Frankfurter Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in Wahlbezirkstypen zusammengefasst.

Frankfurter Wahlbezirkstypisierung aktualisiert

Bei der Beobachtung des Wahlverhaltens in Frankfurt am Main stehen leider die überörtlichen Informationsquellen, die sich in der Regel auf repräsentative Umfragen stützen, nicht zur Verfügung. Die eigene Wahlanalyse muss deshalb in erster Linie die Wahlergebnisse selbst heranziehen. Bei der Erklärung und Bewertung können Wahlen verglichen und insbesondere Veränderungen in den Stadtteilen und Quartieren betrachtet werden.

Ein bewährtes Instrument hierbei ist die Einteilung der Frankfurter Wahlbezirke in Wahlbezirkstypen, die die Verankerung der Parteien widerspiegeln. Bei der Bundestagswahl 2009 gibt es wieder eine solche Wahlbezirkstypisierung.¹ Nicht nur die neue Wahlbezirkseinteilung in 365 Urnenwahlbezirke verlangte eine Aktualisierung dieses Analyseinstruments. Die alte Zuordnung der Wahlbezirke zu Hochburgen, Mehrheitsgebieten und umkämpften Quartieren war durch das Wahlverhalten der 90er-Jahre geprägt. In der Zwischenzeit sind weitreichende Veränderungen eingetreten. Die Parteibindungen vieler Wählerinnen und Wähler haben sich gelockert. Die Zahl der Wechselwähler steigt, auch im Austausch mit dem Lager der Nichtwähler. Am gravierendsten für die Parteienlandschaft ist allerdings das Auftreten der Partei DIE LINKE als feste Größe im Parteiensystem. Auf Bundes- und Landesebene ist das Vier-Parteien-System zu einem Fünf-Parteien-System geworden.

Als Basis für die Neuberechnung diente der letzte Wahlzyklus mit der Europawahl 2004, Bundestagswahl 2005, Kommunalwahl 2006 und Landtagwahl 2009. Die Briefwahlergebnisse wurden in die Ergebnisse der Urnenwahl eingerechnet. Einbezogen wurden die fünf größten Parteien in Frankfurt: CDU, SPD, GRÜNE, FDP und DIE LINKE.

¹ Vgl. Dr. Ralf Gutfleisch und Rudolf Schulmeyer, Neue Typisierung der Frankfurter Wahlbezirke, in: Frankfurter Statistische Berichte, Heft 1'2009.

Auffälligstes Ergebnis ist, dass die Zahl der Parteihochburgen stark zurück gegangen ist und die Wahlbezirke mit wechselnden Mehrheiten deutlich mehr geworden sind. Die SPD hat ihre letzten beiden Hochburgenbezirke verloren (vgl. Tabelle A18 im Anhang).

Zu berücksichtigen ist, dass die absoluten Zahlen der Wahlbezirkstypen nicht mehr mit früheren Auswertungen verglichen werden können, weil bei der Neueinteilung des Stadtgebiets 85 Wahlbezirke weggefallen sind. Einen Anhaltspunkt bietet die prozentuale Verteilung der Wahlbezirke auf die Wahlbezirkstypen 2009 und 2000. Danach fällt ein Fünftel der Frankfurter Wahlbezirke neu in den Typ *Wechselnde Mehrheiten*.

Bei den Referenzwahlen 2004 bis 2009 konnte die CDU durchschnittlich 32,7 % der Wählerstimmen auf sich vereinigen. Die SPD kam auf 24,3 %, die GRÜNEN auf 18,7 % und die FDP auf 12,0 %. Neu im Parteienspektrum ist DIE LINKE mit einem Stimmenanteil von 6,4 %. Gegenüber den 90er-Jahren haben CDU und SPD jeweils etwa 5 %-Punkte eingebüßt. Die FDP hat 5 %-Punkte zugelegt. Die GRÜNEN konnten 2,3 %-Punkte hinzu gewinnen. Bei der Partei DIE LINKE entspricht der Zuwachs dem Stimmenergebnis von 6,4 % (in Punkten).

Hochburgen

Die CDU ist die einzige Partei in Frankfurt, die sich noch auf Hochburgenbezirke stützen kann. In 18 Bezirken, rund 5 % der Wahlbezirke, erreichten die Christdemokraten bei allen vier Wahlen den notwendigen Abstand zu ihren Parteikonkurrenten. Gegenüber den 90er-Jahren gingen allerdings zwei Drittel ihrer Hochburgenbezirke verloren.

Mehrheitsbezirke

Knapp die Hälfte der 365 Frankfurter Wahlbezirke zählt zum Typ Mehrheitsbezirke einer Partei (177 Bezirke). CDU, SPD und GRÜNE verfügen über Mehrheitsbezirke, wobei die GRÜNEN inzwischen gegenüber der SPD in doppelt so vielen Bezirken vorne liegen.

Wechselnde Mehrheiten von zwei und mehr Parteien

Die größte Kategorie, und hier zeigt sich auch deutlich der Wandel im Wahlverhalten der Wählerinnen und Wähler, sind die Mehrheitsbezirke mit zwei oder mehr Parteien. Mit zusammen 170 Bezirken stellen sie fast die Hälfte der Wahlbezirke in Frankfurt (46,6 %). Unter diesen umfassen die Kategorie *CDU-SPD-Mehrheitsbezirke* (77) und die Kategorie der *Wechselnden Mehrheiten mit drei und mehr Parteien* (83) mit Abstand die meisten Bezirke. In den 90er-Jahren lag der Anteil der Bezirke mit wechselnden Mehrheiten von zwei oder mehr Parteien zusammen gerade bei 27,7 %.

Zur Lage der Wahlbezirkstypen im Frankfurter Stadtgebiet

Die CDU-Hochburgen und -Mehrheitsbezirke sind am gleichmäßigsten im Stadtgebiet verteilt, mit Schwerpunkten im Frankfurter Norden und Westen, in Sachsenhausen und Sossenheim-Ost. In der Mitte Frankfurts zieht sich ein Band vom Main aufwärts bis Bonames und Kalbach-Riedberg.

Die SPD kann nur in drei Insellagen ihrer Stammwählerschaft sicher sein: im Osten in den Bezirken des Riederwalds, am Innenstadtrand in denen des Gallus und Bockenheims sowie im Südwesten in Zeilsheim.

In Bockenheim sind vereinzelt auch GRÜNE Mehrheitsbezirke zu finden. Tief verwurzelt ist die GRÜNE-Stammwählerschaft im Nordend und in Bornheim.

Die Mehrheitsbezirke von CDU-SPD und die Wechselnden Mehrheiten erstrecken sich über das ganze Stadtgebiet. Dabei liegen die von drei oder mehr Parteien umkämpften Wahlbezirke vornehmlich in einem Ring um die Frankfurter Innenstadt und die gründerzeitlichen Wohnlagen. Interessant ist, dass sich dort auch große Frankfurter Neubaugebiete befinden wie das Mertonviertel, der Frankfurter Bogen, der Wasserpark, Sonnemannstraße/Osthafen, das Deutschherrnufer, das Europaviertel und der Westhafen sowie die City West oder der Industriebhof.

Wie wurde nun bei der Bundestagswahl 2009 in diesen Wahlbezirkstypen gewählt? Wie hoch war die Wahlbeteiligung?

Die Frankfurter Ergebnisse bestätigen die Wählerwanderungsanalysen für ganz Deutschland, wie sie in Kapitel 2 zusammengefasst sind. Die Wahlbeteiligung war extrem niedrig in den Wahlbezirken mit SPD-Mehrheit und in den Bezirken mit CDU-SPD-Mehrheiten. Hier war die Wahlbeteiligung auch am stärksten rückläufig, ein Indikator dafür, dass insbesondere die SPD ihre Wähler nicht zum Urnengang motivieren konnte. Die SPD-Verluste sind hier am höchsten. Gleichzeitig hat hier DIE LINKE überdurchschnittliche Zuwächse, die wiederum die Wählerwanderungen von der SPD spiegelt.

Die CDU verliert überdurchschnittlich in ihren Hochburgen und Mehrheitsbezirken, während hier die FDP gleichzeitig überdurchschnittlich gewinnt. Der Rückgang der Wahlbeteiligung in den CDU-Mehrheitsbezirken dürfte auch ein Indiz für die Wahlenthaltung von potenziellen CDU-Anhängern sein. Sie entspricht zwar nur dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Da dieser Wahlbezirkstyp aber 40 % der Wahlberechtigten umfasst und somit das Rückgrat des CDU-Ergebnisses bildet, schlagen auch diese Effekte zu Buche.

Die FDP hat durchgängig Stimmen hinzu gewonnen. Die Zuwächse waren nicht nur in den CDU-Gebieten überdurchschnittlich, sondern auch in den Bezirken mit CDU-GRÜNE-Mehrheiten und Wechselnden Mehrheiten mit drei und mehr Parteien. Die FDP profitiert also von bürgerlichen Milieus und neu entwickelten Nachbarschaften.

Die GRÜNEN können ihren Stimmenanteil in den CDU-Hochburgen und in den Bezirken mit SPD-GRÜNE-Mehrheiten steigern. DIE LINKE gewinnt in allen Wahlbezirkstypen hinzu, am geringsten in den CDU-Hochburgen und den Bezirken mit CDU-GRÜNE-Mehrheiten.

Stimmensplitting mit neuer Tendenz

Beim Stimmensplitting von Erst- und Zweitstimme gab es diesmal eine Tendenz der Wählerinnen und Wähler kleinerer Parteien, verstärkt die eigenen Kandidaten zu unterstützen. Am konsequentesten haben wieder die CDU-Wähler die eigenen Direktkandidaten unterstützt (rd. 90 %), bei der SPD waren es 85 %. Gut 40 % der GRÜNEN-Wähler unterstützten die Wahlkreis Kandidaten der SPD, vor vier Jahren waren es fast 60 %.

55 % der FDP-Wähler gaben den CDU-Kandidaten ihre Wahlkreisstimme, 2005 waren es 65 %. Von den Wählern DIE LINKE wählte unverändert jede(r) Vierte die SPD Direktkandidaten mit. Zwei Drittel der LINKE-Wähler, die Hälfte der GRÜNE-Wähler und ein Drittel der FDP-Wähler gaben jeweils beide Stimmen für ihre Partei ab.

Tabelle 3.2 Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 nach Wahlbezirkstypen (Zweitstimmen)

Wahlbezirkstyp (1)	Anzahl der Wahlbezirke	Wahlbeteiligung in % (2)	Stimmenanteile (3)					
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
Bundestagswahl 2009								
Mehrheitsverhältnisse								
CDU-Hochburgen	18	80,4	19,1	36,9	20,4	12,7	6,4	4,5
CDU-Mehrheiten	148	74,4	22,1	29,3	18,3	15,1	9,9	5,2
SPD-Mehrheiten	10	59,0	29,4	19,7	10,8	12,7	19,4	7,9
GRÜNE-Mehrheiten	19	81,0	21,4	17,4	13,4	30,0	13,0	4,7
CDU-SPD-Mehrheiten	77	65,1	27,5	25,6	13,6	13,2	13,5	6,7
CDU-GRÜNE-Mehrheiten	5	78,9	18,7	25,9	19,7	24,0	8,2	3,4
SPD-GRÜNE-Mehrheiten	5	77,8	21,4	18,3	12,4	28,8	13,5	5,6
Wechselnde Mehrheiten (4)	83	74,3	22,6	21,9	16,4	21,3	12,5	5,3
Urnenwahl insgesamt	365	x	23,2	26,3	16,6	17,1	11,4	5,5
Veränderung in %-Punkten gegenüber 2005								
Mehrheitsverhältnisse								
CDU-Hochburgen		-2,7	-5,7	-2,2	3,8	0,4	2,4	1,4
CDU-Mehrheiten		-3,8	-7,3	-1,8	3,7	-0,2	4,0	1,6
SPD-Mehrheiten		-6,9	-11,8	-1,2	3,1	-0,8	9,5	1,1
GRÜNE-Mehrheiten		0,0	-7,8	-0,9	2,5	-0,8	4,3	2,6
CDU-SPD-Mehrheiten		-6,3	-9,6	-0,6	2,8	-0,2	5,9	1,7
CDU-GRÜNE-Mehrheiten		-4,7	-6,1	0,2	4,0	-1,7	1,3	2,1
SPD-GRÜNE-Mehrheiten		-1,2	-11,0	-0,1	2,1	1,5	5,0	2,5
Wechselnde Mehrheiten (4)		-2,8	-8,7	-1,4	3,8	-0,3	4,5	2,1
Urnenwahl insgesamt		x	-8,2	-1,5	3,5	-0,1	4,5	1,8

(1) Die Zuordnung einzelner Wahlbezirke zu Typen ist in den Frankfurter Statistischen Berichten, Heft 1'2009, erläutert. Siehe auch Tabelle A18, Seite A36. (2) Mit Briefwahl. (3) Urnenwahl. (4) Mit drei und mehr Parteien.

Tabelle 3.3 Stimmensplitting in repräsentativen Wahlbezirken bei der Bundestagswahl 2009

Von 1 000 Wählern, die mit ihrer Zweitstimme ... wählen	wählten mit ihrer Erststimme ...				
	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
SPD	849	30	6	86	21
CDU	31	882	54	20	4
FDP	38	551	362	34	6
GRÜNE	427	32	16	483	32
DIE LINKE	248	16	11	67	641

Basis: 24 repräsentative Wahlbezirke

4. Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen

In gut 2 900 der bundesweit etwa 90 000 Wahlbezirke wurde gestern wieder die repräsentative Wahlstatistik durchgeführt. Frankfurt am Main ist mit 24 Urnenwahlbezirken und insgesamt rund 27 000 Wahlberechtigten in die Auswertung eingebunden. Noch in der Wahnacht wurden alle Frankfurter Stichprobenbezirke mit insgesamt 15 017 Wählerinnen und Wählern ausgezählt. Da die Ausgabe der markierten Stimmzettel nur in Urnenwahlbezirken erfolgte, können die Briefwahlergebnisse nicht in die Berechnung der Stimmenanteile eingehen. Die ausgewiesenen Wahlbeteiligungsraten schließen dagegen den Briefwähleranteil mit ein.

Wahlbeteiligung

Bei historisch niedriger Wahlbeteiligung haben gestern vor allem die Frankfurterinnen in wesentlich geringerem Maße (71,8 % / -4,2 %-Punkte) von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht als bei der Bundestagswahl 2005. Besonders ausgeprägt sind die Rückgänge bei Frauen ab 60 Jahren (70,8 % / -4,7 %-Punkte) und in den beiden nächst jüngeren Altersgruppen (-4,4 %-Punkte bzw. -4,1 %-Punkte). Bei Männern sind die Abschlüsse durchweg geringer ausgeprägt als bei den gleichaltrigen Frauen, bei den 25- bis 44-jährigen Männern hat die Wahlbeteiligung sogar leicht um 0,2 %-Punkte bzw. 0,7 %-Punkte zugenommen.

Tabelle 4.1 Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht bei Bundestagswahlen in Frankfurt am Main

	Wahlbeteiligung in % (1)						Veränd. 2009 : 2005 in %-Punkten
	Bundestagswahl						
	1990	1994	1998	2002	2005	2009	
Männer							
18 - 24 Jahre	66,0	68,7	74,5	65,5	65,3	62,5	-2,8
25 - 34 Jahre	71,3	74,5	77,0	75,1	71,6	71,8	0,2
35 - 44 Jahre	74,2	78,6	79,7	77,5	76,5	77,2	0,7
45 - 59 Jahre	81,1	84,9	83,6	78,4	77,5	74,0	-3,5
60 J. und älter	86,2	87,5	86,1	81,8	80,3	77,2	-3,1
zusammen	77,4	80,9	81,5	77,7	76,3	74,3	-2,0
Frauen							
18 - 24 Jahre	64,3	69,3	72,4	64,5	63,8	59,9	-3,9
25 - 34 Jahre	72,4	76,4	79,7	76,2	74,2	70,9	-3,3
35 - 44 Jahre	76,8	80,1	81,8	79,5	80,0	75,9	-4,1
45 - 59 Jahre	81,8	82,9	84,6	79,7	79,0	74,5	-4,4
60 J. und älter	81,0	82,1	81,7	76,2	75,5	70,8	-4,7
zusammen	77,4	80,1	81,4	76,6	75,9	71,8	-4,2
Männer u. Frauen							
18 - 24 Jahre	65,4	69,0	73,3	64,9	64,4	61,2	-3,3
25 - 34 Jahre	71,9	75,5	78,3	75,7	73,0	71,3	-1,6
35 - 44 Jahre	75,5	79,3	80,8	78,4	78,2	76,6	-1,6
45 - 59 Jahre	81,4	83,8	84,1	79,1	78,3	74,3	-4,0
60 J. und älter	82,8	84,0	83,3	78,4	77,4	73,5	-3,9
insgesamt	77,4	80,4	81,4	77,1	76,1	73,0	-3,1

Basis: 24 repräsentative Urnenwahlbezirke ab Bundestagswahl 2009, davor 30 repräsentative Urnenwahlbezirke.

(1) Wahlbeteiligung: Urnenwähler plus Wahlberechtigte mit ausgestellttem Wahlschein bezogen auf die Wahlberechtigten insgesamt.

Parteienanteile

Die Union erzielte wieder den mit Abstand höchsten Zuspruch von den 60-jährigen und älteren Wählerinnen und Wählern mit 39,5 % der Stimmen und hat hier allerdings auch die zweitstärksten Verluste (-3,0 %-Punkte) zu verzeichnen. In allen anderen Altersgruppen liegen die Stimmenanteile deutlich niedriger. Die höchsten Verluste hat die CDU bei den 45- bis 59-jährigen Wählerinnen und Wählern, sie erzielt hier mit 18,7 % und einem Minus von 5,9 %-Punkten das zweitschlechteste Ergebnis. Nur bei den jüngsten Wählerinnen und Wählern liegt der Anteil mit 15,5 % noch niedriger, allerdings kann hier sogar noch ein leichtes Plus von 0,5 %-Punkten realisiert werden. Ebenfalls etwas zulegen kann die Union bei den 25- bis 34-Jährigen (20,7 % / +0,4 %-Punkte). Bei Männern verliert die CDU weit überdurchschnittlich an Rückhalt (22,8 % / -5,5 %-Punkte) während bei den Frauen das Ergebnis (28,5 % / -0,4 %-Punkte) deutlich besser ausfällt.

Die Sozialdemokraten sind dagegen in fast allen Altersgruppen regelrecht abgestürzt. Lediglich bei den 60-Jährigen und Älteren können die Verluste begrenzt werden, hier erzielt die SPD ihr bestes Ergebnis mit 26,8 % und einem Minus von 2,5 %-Punkten. Verluste im zweistelligen Bereich muss die Partei dagegen in den jüngeren Altersgruppen bis 44 Jahre hinnehmen. Bei den 18- bis 24-Jährigen erreicht die SPD 24,9 % und verliert 14,0 %-Punkte, bei den 25- bis 34-Jährigen kommt sie auf 19,5 % mit einem Abschlag von 13,0 %-Punkten. Ein ähnliches Ergebnis ist bei der mittleren Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen mit 19,7 % und einem Minus von 11,4 %-Punkten zu verzeichnen.

Die FDP legt besonders bei den 25- bis 34-Jährigen zu und erzielt hier mit 22,1 % und einem Plus von 6,8 %-Punkten ihr bestes Ergebnis. Nur bei den 35- bis 44-Jährigen ist der Zuwachs mit 7,3 %-Punkten auf 19,0 % noch etwas stärker ausgeprägt. Bei den Männern (18,9 % / +5,4 %-Punkte) können die Freien Demokraten stärker zulegen als bei Frauen (14,8 % / +3,5 %-Punkte). Den geringsten Zuspruch erhält die Partei von den 45- bis 59-Jährigen (12,9 % / +2,8 %-Punkte) und den jüngsten Wählerinnen und Wählern (12,6 % / +1,8 %-Punkte).

Tabelle 4.2 Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2009 in Frankfurt am Main

Urnenwahl	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
	Gültige Zweitstimmen in %					
Männer	22,2	22,8	18,9	16,2	13,5	6,5
Frauen	24,2	28,5	14,8	19,2	9,7	3,7
Männer u. Frauen						
18 - 24 Jahre	24,9	15,5	12,6	22,9	13,9	10,2
25 - 34 Jahre	19,5	20,7	22,1	21,5	9,8	6,5
35 - 44 Jahre	19,7	21,2	19,0	24,1	10,6	5,6
45 - 59 Jahre	23,8	18,7	12,9	21,5	17,8	5,3
60 J. und älter	26,8	39,5	16,3	7,0	7,7	2,7
insgesamt	23,2	25,7	16,8	17,7	11,5	5,1
Stadtergebnis						
- einschl. Briefwahl	21,9	27,8	17,5	17,1	10,5	5,2
- nur Urnenwahl	23,2	26,3	16,6	17,1	11,4	5,4

Basis: 24 repräsentative Wahlbezirke mit insgesamt 27402 Wahlberechtigten

Tabelle 4.3 **Veränderung im Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2009 gegenüber der Bundestagswahl 2005 in Frankfurt am Main**

Urnenwahl	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige
	Veränderungen in Prozentpunkten					
Männer	-8,1	-5,5	5,4	0,8	4,8	2,7
Frauen	-8,3	-0,4	3,5	1,1	4,4	-0,3
Männer u. Frauen						
18 - 24 Jahre	-14,0	0,5	1,8	1,9	6,4	3,6
25 - 34 Jahre	-13,0	0,4	6,8	0,0	3,2	2,6
35 - 44 Jahre	-11,4	-0,6	7,3	-0,8	4,0	1,5
45 - 59 Jahre	-8,1	-5,9	2,8	2,4	7,5	1,4
60 J. und älter	-2,5	-3,0	3,0	0,0	3,0	-0,6
insgesamt	-8,3	-3,0	4,5	0,9	4,6	1,2
Stadtergebnis						
- einschl. Briefwahl	-8,5	-1,5	4,1	0,5	3,8	1,6
- nur Urnenwahl	-8,2	-1,4	3,5	-0,1	4,5	1,7

Basis: 24 repräsentative Urnenwahlbezirke Bundestagswahl 2009, 30 repräsentative Urnenwahlbezirke Bundestagswahl 2005

Die GRÜNEN können nur in geringem Maße von den Verlusten der SPD profitieren. Den höchsten Stimmenanteil erhalten sie wieder bei den 35- bis 44-Jährigen mit 24,1 %, allerdings müssen die GRÜNEN hier auch einen leichten Rückgang um 0,8 %-Punkte hinnehmen. Zugewinne können die GRÜNEN nur bei den 45- bis 59-Jährigen (21,5 % / +2,4 %-Punkte) und bei den 18- bis 24-Jährigen (22,9 % / +1,9 %-Punkte) realisieren. Bei den 25- bis 34-Jährigen (21,5 % / unverändert) und den 60-Jährigen und Älteren (7 % / unverändert) werden wieder die Ergebnisse der Bundestagswahl 2005 erreicht.

Vor allem die Linkspartei profitiert vom schlechten Abschneiden der SPD. In allen Altersgruppen sind deutliche Zugewinne zu verzeichnen. Das beste Ergebnis und den höchsten Zugewinn erzielt die Partei wieder bei den 45- bis 59-Jährigen mit 17,8 % und einem Plus von 7,5 %-Punkten. Auch in der jüngsten Altersgruppe kann DIE LINKE überdurchschnittlich um 6,4 %-Punkte auf 13,9 % zulegen. Den geringsten Stimmenanteil erzielt DIE LINKE bei den 60-jährigen und älteren Wählerinnen und Wählern mit 7,7 % und kann hier ebenfalls noch ein Plus von 3,0 %-Punkten realisieren.

Wählerinnen und Wähler der Parteien

Die größte Gruppe der Wahlberechtigten stellten die Männer und Frauen ab 60 Jahren mit einem Anteil von 31,5 % aller Wahlberechtigten. Wie bereits bei den abgegebenen Stimmen deutlich wurde, hatte die CDU hier ihren höchsten Wähleranteil. Bald jede zweite Stimme (46,7 %) erhielt die Union von der Wählerschaft im Alter von 60 Jahren und älter. In allen anderen Altersgruppen liegen die Wähleranteile der CDU jedoch deutlich unter deren Anteil an den Wahlberechtigten. Im Vergleich zu 2005 konnte sich die Union in den Altersgruppen der 25- bis 44-Jährigen verbessern.

Auch die SPD erfährt bei den älteren Generationen einen überdurchschnittlichen Zuspruch. Rund ein Viertel der SPD-Wählerschaft ist 45- bis 59 Jahre alt und 35,2 % der SPD-Wählerschaft ist 60 Jahre und älter. Der Anteil der Wahlberechtigten dieser Altersgruppen beträgt 23,5 % bzw. 31,5 %. In den übrigen Altersgruppen liegen die Anteile der Sozialdemokraten unter dem Wahlberechtig-

tenanteil. Im Vergleich zu 2005 ist eine leichte Verschiebung der Altersstruktur bei der SPD zu verzeichnen, denn bei der letzten Bundestagswahl konnten die Sozialdemokraten in ihrer Wählerstruktur noch bessere Ergebnisse bei den 18- bis 24-Jährigen und den 35- bis 44-Jährigen erzielen und lagen in diesen Altersgruppen über dem Wahlberechtigtenanteil. Insgesamt aber konnte die SPD ihr Potenzial gleichmäßiger aus den Altersgruppen ausschöpfen als die CDU.

Bei den GRÜNEN dominieren die mittleren Altersgruppen, also die 25- bis 59-Jährigen, wobei die Gruppe der 35- bis 44-Jährigen heraussticht. Hier liegen sie mit 28,7 % klar über dem Gesamtanteil dieser Altersgruppe (19,1 %). Auch bei den jüngsten Wählerinnen und Wählern liegen die GRÜNEN mit 8,2 % etwas über deren Gesamtanteil (7,1 %). Deutlich unter-repräsentiert in der Wählerschaft der GRÜNEN ist die Altersgruppe der über 60-Jährigen. Nur 12,0 % der Wählerinnen und Wähler der GRÜNEN sind älter als 60 Jahre.

Bei der FDP dominieren - verglichen mit allen Wahlberechtigten - die Altersjahrgänge von 25 bis 34 Jahren und 35 bis 44 Jahren mit 23,1 % bzw. 23,9 % (Wahlberechtigtenanteil: 18,7 % bzw. 19,1 %). In der Gruppe der 18- bis 24-Jährigen und der Gruppe der 45- bis 59-Jährigen ist die Wählerschaft der FDP unterrepräsentiert. Auch der Anteil der Wählerinnen und Wähler über 60 Jahren ist mit 29,4 % relativ hoch.

DIE LINKE hat bei den 45- bis 59-Jährigen ein weit überdurchschnittliches Gewicht. Sie rekrutiert ihre Wählerschaft zu 37,8 % aus dieser Altersgruppe, während der Anteil an allen Wahlberechtigten bei 23,5 % liegt. Auch wird DIE LINKE vor allem von Männern gewählt, sie sind mit 57,5 % der Wählerschaft deutlich überrepräsentiert. /Dob, Br

Tabelle 4.4 **Wählerinnen und Wähler der Parteien nach Alter und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2009 in Frankfurt am Main**

	Wahlberechtigte	Wähler/innen zusammen (1)	Wähler/innen von ... (2)					Sonstige
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	
Männer	47,6	48,5	47,2	43,8	55,5	45,1	57,5	63,2
Frauen	52,4	51,5	52,8	56,2	44,5	54,9	42,5	36,8
Männer u. Frauen								
18 - 24 Jahre	7,1	6,0	6,8	3,8	4,7	8,2	7,6	12,6
25 - 34 Jahre	18,7	18,3	14,8	14,2	23,1	21,3	15,0	22,6
35 - 44 Jahre	19,1	20,1	18,0	17,5	23,9	28,7	19,4	23,2
45 - 59 Jahre	23,5	23,9	25,3	17,9	18,9	29,9	37,8	25,6
60 J. und älter	31,5	31,7	35,2	46,7	29,4	12,0	20,2	16,0
insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Basis: 24 repräsentative Wahlbezirke

(1) Urnenwähler plus Wahlberechtigte mit Sperrvermerk. (2) Zweitstimmen Urnenwahl.

Anmerkung: In den Stichprobenwahlbezirken wird genauso gewählt wie in allen anderen Wahlbezirken auch. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Stimmzettel mit einem Unterscheidungsaufdruck versehen sind, der Aufschluss über die Zugehörigkeit der Wählerin bzw. des Wählers zu einer von fünf Altersgruppen gibt. Die Ermittlung des Wahlergebnisses durch die Wahlvorstände erfolgt wie in allen anderen Wahlbezirken direkt im Anschluss an die Wahlhandlung. Die anonyme statistische Auszählung nach Alter und Geschlecht wird erst im Nachgang zur Wahl und damit zeitlich und örtlich getrennt von der Feststellung des Wahlergebnisses durchgeführt. Die Stichprobenbezirke sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt und stets so groß, dass das Wahlgeheimnis nicht verletzt werden kann. Zwar kann festgestellt werden, wie viele Frauen oder Männer in jeder der fünf Altersgruppen einen bestimmten Wahlvorschlag gewählt haben, es können aber keinerlei Anhaltspunkte für die Stimmabgabe von Einzelpersonen gewonnen werden. Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke dürfen nicht bekannt gegeben werden (§8 WStatG).

5. Das Wahlverhalten in den Frankfurter Stadtteilen

Die für das Stadtgebiet insgesamt ermittelten Wahlergebnisse sind Durchschnittswerte, die aufgrund der unterschiedlichen soziodemografischen Zusammensetzung der Bevölkerung in den Stadtteilen erheblich abweichen können. Um ein differenzierteres Bild über das Wahlverhalten der Frankfurter Bürgerinnen und Bürger zu vermitteln, werden die Wahlergebnisse für die 44 Frankfurter Stadtteile¹ analysiert.

Wahlbeteiligung in den Stadtteilen

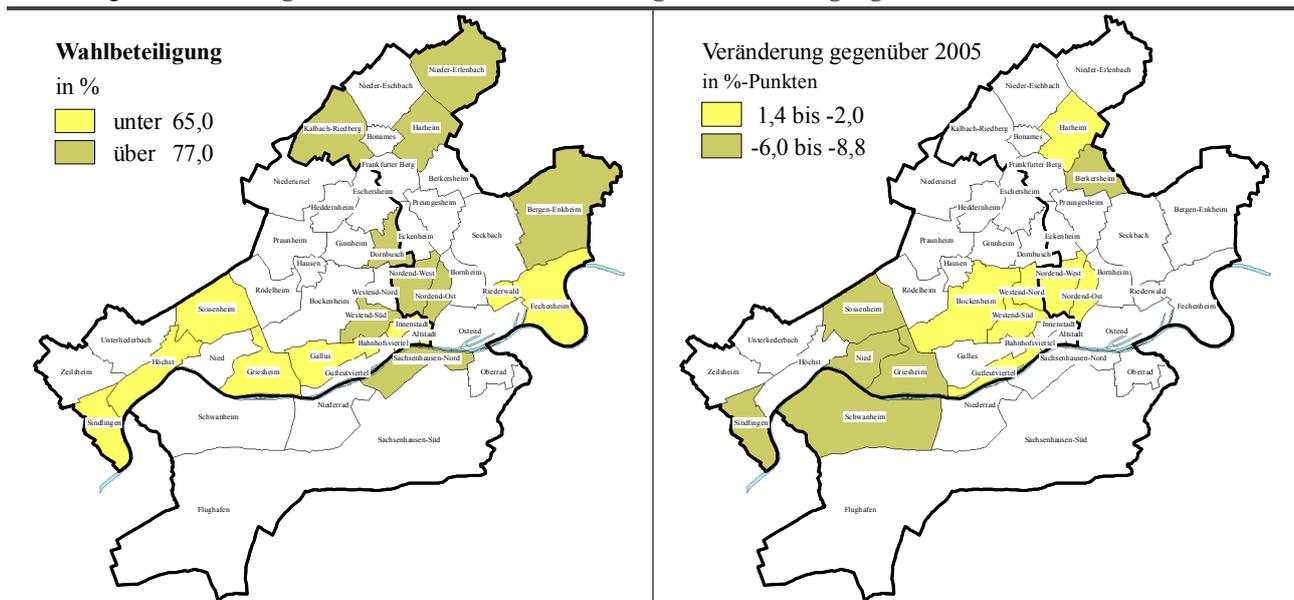
Höchste Wahlbeteiligung im Frankfurter Norden – in acht Stadtteilen gingen hingegen weniger als 65 % der Wahlberechtigten zur Urne

In den 44 Frankfurter Stadtteilen zeigen sich Unterschiede beim Vergleich der Wahlbeteiligungsraten. So reicht die Spannweite zwischen 82,9 % in Harheim bis zu 57,0 % in Griesheim, dem Stadtteil mit der niedrigsten Wahlbeteiligung.

Abbildung 5.1 zeigt die Stadtteile mit den höchsten Wahlbeteiligungsraten über 77 % und den niedrigsten Wahlbeteiligungsraten unter 65 %. Die Stadtteile mit einer hohen Wahlbeteiligung von mehr als 77 % liegen auf einer zentralen Nord-Süd-Achse und reichen von Nieder-Erlenbach (81,3 %), Harheim (82,9 %) und Kalbach-Riedberg (79,4 %) über die Stadtteile Dornbusch (77,8 %), Nordend-West (79,1 %), Nordend-Ost (78,9 %) und Westend-Süd (81,8 %) bis nach Sachsenhausen-Nord (77,6 %). Darüber hinaus lag die Wahlbeteiligung im nord-östlich gelegenen Bergen-Enkheim mit 78,0 % ebenfalls über der 77 %-Marke.

Nördlich entlang des Mains liegen die Stadtteile mit den niedrigsten Wahlbeteiligungsraten unter 65 %. Dazu zählen im Westen Griesheim (57,0 %), Höchst (61,6 %), Sossenheim (62,6 %) und Sindlingen (64,0 %) sowie am östlichen Stadtrand Fechenheim (62,8 %) und Riederwald (63,9 %). Auch in den innenstadtnahen Stadtteilen Gallus (59,7 %) und Innenstadt (63,3 %) machten weniger als 65 % der Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Abbildung 5.1 Bundestagswahl 2009 - Höchste und niedrigste Wahlbeteiligung in den Frankfurter Stadtteilen



¹ Frankfurt am Main hat insgesamt 46 Stadtteile. Zur Ergebnisdarstellung werden vier Stadtteile (Gutleutviertel und Bahnhofsviertel, Sachsenhausen-Süd und Flughafen) zusammengefasst.

Zwischen der Wahlbeteiligung und den Parteienpräferenzen der Bürgerinnen und Bürger lassen sich in den Frankfurter Stadtteilen Zusammenhänge erkennen. Die FDP erzielte in acht von den neun Stadtteilen mit einer Wahlbeteiligung von mehr als 77 % überdurchschnittliche Ergebnisse, die CDU in sechs. Gleichzeitig gab es in allen neun Stadtteilen teilweise stark unterdurchschnittliche Stimmenanteile für die SPD zwischen 14,9 % im Westend-Süd und 21,7 % in Bergen-Enkheim. Spiegelbildlich dazu erzielten die SPD und DIE LINKEN überdurchschnittlich hohe Stimmenanteile in den Stadtteilen mit niedriger Wahlbeteiligung.

In allen Stadtteilen außer in Gutleut-/Bahnhofsviertel (+1,4 %-Punkte) ist die Wahlbeteiligung gesunken

Die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009 lag im Stadtgebiet bei 71,8 % und damit 4,0 %-Punkte niedriger im Vergleich zur Bundestagswahl 2005. Dieser deutliche Rückgang spiegelt sich mit unterschiedlichem Ausmaß in fast allen der 44 Frankfurter Stadtteile wider und reicht von -0,4 %-Punkten in Harheim bis zu -8,8 %-Punkten in Griesheim. In nur einem Stadtteil, im Gutleut-/Bahnhofsviertel (+1,4 %-Punkte), konnte gegenüber 2005 eine höhere Wahlbeteiligung festgestellt werden. Besonders hohe Rückgänge von mehr als -6,0 %-Punkten gab es in sechs Stadtteilen (vgl. *Abbildung 5.1*). Diese sind – bis auf Berkersheim – Stadtteile im Frankfurter Westen, in denen die SPD überdurchschnittliche Ergebnisse erzielte.

Wahlverhalten in den Stadtteilen: Hohe und niedrige Stimmenanteile der Parteien

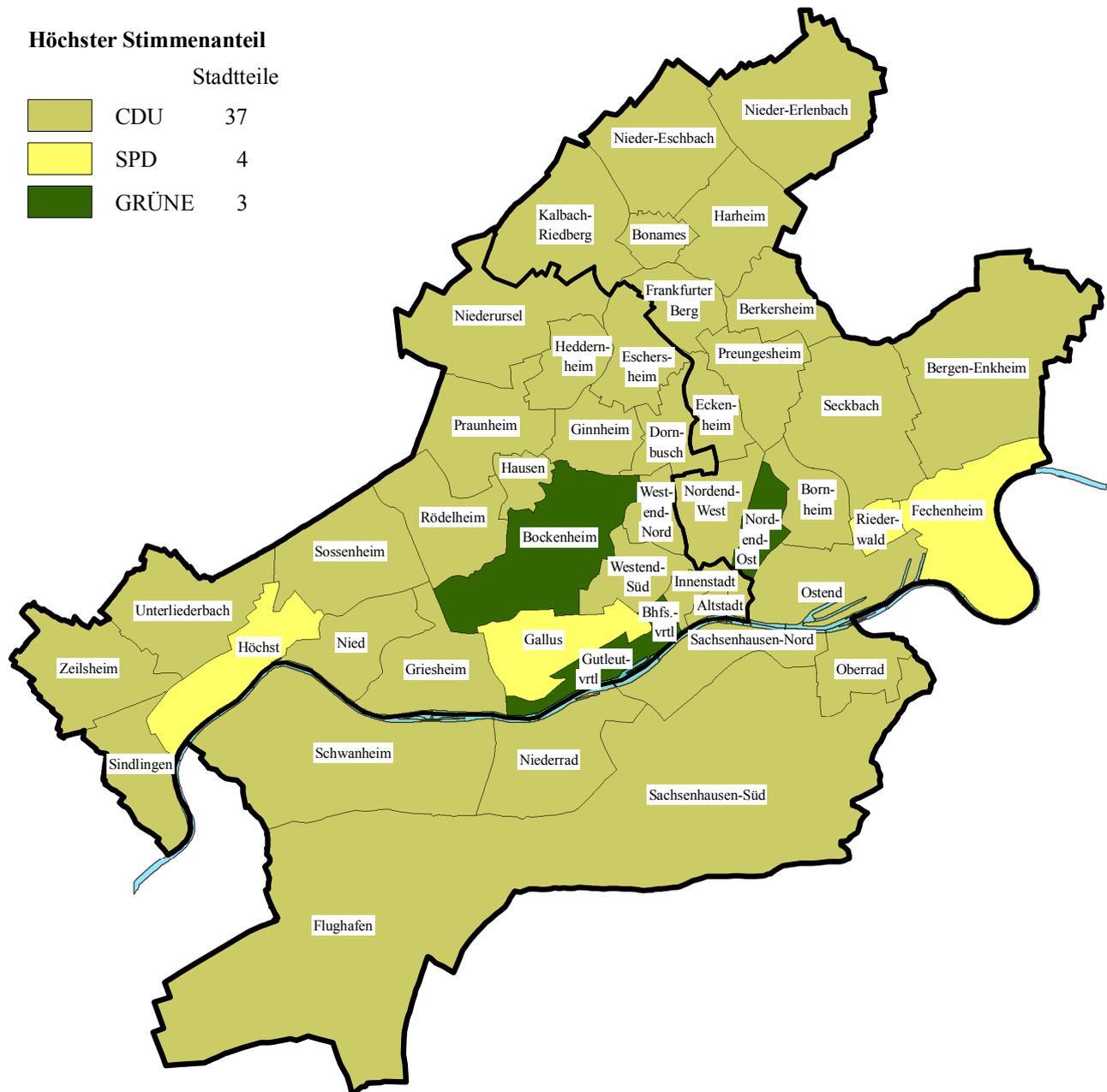
Die CDU erreichte in 37 der 44 Stadtteile die Mehrheit und liegt damit erstmals seit 1994 bei einer Bundestagswahl wieder vor der SPD

Die CDU wurde bei der Bundestagswahl 2009 mit 27,8 % der Zweitstimmen vor der SPD, die 21,9 % erreichte, stärkste Partei im Stadtgebiet. In 37 von 44 Stadtteilen konnte die CDU die Mehrheit der Zweitstimmen auf sich vereinigen, damit gewann sie gegenüber der Bundestagswahl 2005 zusätzlich 17 Stadtteile. Für die SPD gab es in 4 Stadtteilen (Fechenheim, Riederwald, Gallus und Höchst) eine Mehrheit, 2005 war sie noch in 22 Stadtteilen stärkste Partei. In den drei Stadtteilen Bockenheim, Nordend-Ost und Gutleutviertel setzten sich die GRÜNEN durch. 2005 gelang dies noch der SPD, während die GRÜNEN damals in keinem Stadtteil die Mehrheit erreichen konnten. In Schwanheim waren die SPD und die CDU 2005 mit jeweils 33,3 % der Zweitstimmen gleich stark, diesmal wurde hier die CDU mit 32,0 % stärkste Partei.

CDU: In 37 von 44 Stadtteilen stärkste Partei, höchstes Stadteilergebnis in Nieder-Erlenbach mit 37,7 % ...

Die CDU erzielte 27,8 % der Stimmen gesamtstädtisch und verlor damit 1,5 %-Punkte gegenüber der Bundestagswahl 2005. Sie wurde in 37 der 44 Stadtteile stärkste Partei. Ihre höchsten Stimmenanteile erhält sie traditionell vor allem in den eher ländlich geprägten Stadtteilen des Frankfurter Nordens, aber auch in denen des Frankfurter Westens. Das bestätigte sich auch diesmal. Hohe Stimmenanteile von über 33 % erzielte die CDU in sieben Stadtteilen. Dies waren die vier nördlichen Stadtteile Nieder-Erlenbach (37,7 %), Harheim (37,0 %), Kalbach-Riedberg (34,3 %) und Nieder-Eschbach (33,3 %) sowie die zwei westlichen Stadtteile Zeilsheim (37,3 %) und Sossenheim (34,2 %). Ebenfalls mehr als 33 % der Zweitstimmen erreichte die CDU in Sachsenhausen-Süd (33,2 %). Niedrige Zweitstimmenanteile von weniger als 25 % erhielt die CDU in den eher innerstädtischen Stadtteilen, im Gutleut-/Bahnhofsviertel (20,2 %), im Nordend-Ost (20,5 %), im Gallus (21,4 %), in Bockenheim (22,3 %), in Bornheim (23,3 %) sowie im Osten der Stadt, im Riederwald (18,7 %) und im Westen in Höchst (23,7 %). In sieben von acht Stadtteilen mit einem CDU-Stimmenanteil von weniger als 25 % erzielte DIE LINKE überdurchschnittliche Ergebnisse, in fünf der acht gilt dies auch für die GRÜNEN und in vier Stadtteilen für die SPD.

Abbildung 5.2 Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2009
Stärkste Parteien in den Frankfurter Stadtteilen



... Stimmengewinne in drei, Stimmenverluste in 41 Stadtteilen

Stimmengewinne gegenüber der Bundestagswahl 2005 realisierte die CDU in den drei Stadtteilen Zeilsheim (+1,0 %-Punkte), Eckenheim (+0,8 %-Punkte) und Gutleut-/Bahnhofsviertel (+0,3 %-Punkte). Diesen Stimmengewinnen standen Stimmenverluste in 41 Stadtteilen gegenüber. Am stärksten ging der Stimmenanteil der CDU in der Innenstadt (-5,0 %-Punkte) zurück. Auffällig ist, dass die CDU teilweise auch in ihren traditionellen Mehrheitsbezirken im Frankfurter Norden und Westen überdurchschnittlich hohe Verluste in Kauf nehmen musste, so zum Beispiel in Nieder-Erlenbach (-3,5 %-Punkte), Kalbach-Riedberg (-2,1 %-Punkte), Harheim (-1,9 %-Punkte) und in Sindlingen (-2,7 %-Punkte). In diesen Stadtteilen konnten sich vor allem die FDP und die GRÜNEN verbessern.

SPD: In 4 von 44 Stadtteilen stärkste Partei, höchstes Stadteilergebnis im Riederwald mit 30,5 % ...

Bei der Bundestagswahl 2009 bekam die SPD gesamtstädtisch 21,9 % der Stimmen und verschlechterte damit ihr Ergebnis gegenüber 2005 um -8,5 %-Punkte. Die SPD wurde in vier Stadtteilen stärkste Partei. Bei der Bundestagswahl 2005 gelang ihr dies noch in 22 Stadtteilen. Ihre höchsten Zweitstimmenanteile von mehr als 25 % erzielte sie in acht Stadtteilen. Darunter sind die zwei am östlichen Stadtrand gelegenen Stadtteile Riederwald (30,5 %) und Fechenheim (27,7 %) sowie die vier westlichen Stadtteile Griesheim (26,3 %), Sindlingen (25,5 %), Schwanheim (25,5 %) und Nied (25,4 %). Auch in Hausen (26,7 %) und Niederursel (25,2 %) erreichte die SPD überdurchschnittliche Ergebnisse von mehr als 25 %. Außer Schwanheim sind das Stadtteile, in denen auch DIE LINKEN überdurchschnittliche Ergebnisse realisiert hat. Stimmenanteile von weniger als 20 % gab es in den eher innerstädtischen Stadtteilen des Westends, im Nordend-West, in der Innenstadt und im Gutleut-/Bahnhofsviertel sowie in den beiden Sachsenhäuser Stadtteilen und in den nördlichen Stadtteilen Nieder-Erlenbach und Berkersheim.

... Stimmenverluste in allen 44 Stadtteilen

Die SPD hat bei der Bundestagswahl 2009 in allen 44 Stadtteilen Zweitstimmenanteile zwischen 13,2 %-Punkten und 4,7 %-Punkten verloren. Besonders hohe Stimmenverluste von mehr als 10 %-Punkten mussten außer im Gutleut-/Bahnhofsviertel (-13,2 %-Punkte) auch im Gallus und im Riederwald (jeweils -12,1 %-Punkte), in Zeilsheim (-11,7 %-Punkte) sowie in Eckenheim (-11,0 %-Punkte) hingenommen werden. Hohe Stimmenverluste der SPD in den Stadtteilen trafen mit überdurchschnittlichen Stimmengewinnen der LINKEN zusammen.

FDP: Höchstes Stadteilergebnis im Westend-Süd mit 30,4 % ...

Auf die FDP entfielen 17,5 % der gültigen Stimmen im Frankfurter Stadtgebiet. Erstmals seit 1990 konnte die FDP bei Bundestagswahlen in Frankfurt am Main wieder mehr Stimmen für sich gewinnen als die GRÜNEN. Damit wurde sie drittstärkste Kraft hinter der CDU und der SPD. Ihre besten Ergebnisse von mehr als 20 % erzielte sie in den beiden Stadtteilen des Westends (Süd: 30,4 %, Nord: 25,5 %), in den beiden Sachsenhäuser Stadtteilen (Süd: 22,9 %, Nord: 21,7 %), in Kalbach-Riedberg (21,2 %) und im Gutleut-/Bahnhofsviertel (20,7 %). In allen diesen sechs Stadtteilen erreichte die FDP unterdurchschnittliche Ergebnisse, in fünf davon lagen auch die Ergebnisse der LINKEN deutlich unter dem städtischen Durchschnitt. Weniger als 14 % der Wählerinnen und Wähler wählten die FDP in Stadtteilen mit überdurchschnittlichen SPD-Stimmenanteilen, wie im Riederwald (10,1 %), in Zeilsheim (12,7 %), Fechenheim (12,8 %), Bornheim (12,9 %), Sindlingen (13,3 %) sowie im Gallus (13,5 %).

... Stimmengewinne zwischen 7,2 %-Punkten und 2,3 %-Punkten in allen Stadtteilen

Gegenüber der Bundestagswahl 2005 konnte die FDP ihren Stimmenanteil um 4,1 %-Punkte erhöhen. Die Stimmengewinne von bis zu 7,2 %-Punkten im Gutleut-/Bahnhofsviertel spiegeln sich in fast allen 44 Frankfurter Stadtteilen wider. Besonders hohe Stimmengewinne realisierte die FDP außer im Gutleut-/Bahnhofsviertel noch in den beiden Stadtteilen des Westends (Süd: +6,2 %-Punkte, Nord: +6,9 %-Punkte) sowie in Kalbach-Riedberg (+6,2 %-Punkte).

GRÜNE: Höchstes Stadteilergebnis im Nordend-Ost mit 28,5 % ...

Die GRÜNEN haben in Frankfurt am Main im Vergleich zu 2005 Stimmenanteile von +0,5 %-Punkten hinzugewonnen und einen Zweitstimmenanteil von 17,1 % realisiert. Sie wurden knapp nach der FDP viertstärkste Partei, 2005 waren sie noch drittstärkste Partei. Überdurchschnittliche Ergebnisse von mehr als 20 % der Wählerinnen und Wähler erreichten die GRÜNEN in sieben Stadtteilen. Ihre besten Ergebnisse erzielten sie in den beiden Stadtteilen des Nordends mit Stimmenanteilen von 28,5 % (Ost) und 23,7 % (West) sowie in Bornheim mit 23,1 %. Niedrige Ergebnisse unter 12 % gab es für die GRÜNEN in den sechs westlichen Stadtteilen Zeilsheim (9,3 %),

Abbildung 5.3 Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Stadtteilen
Höchste und niedrigste Zweitstimmenanteile

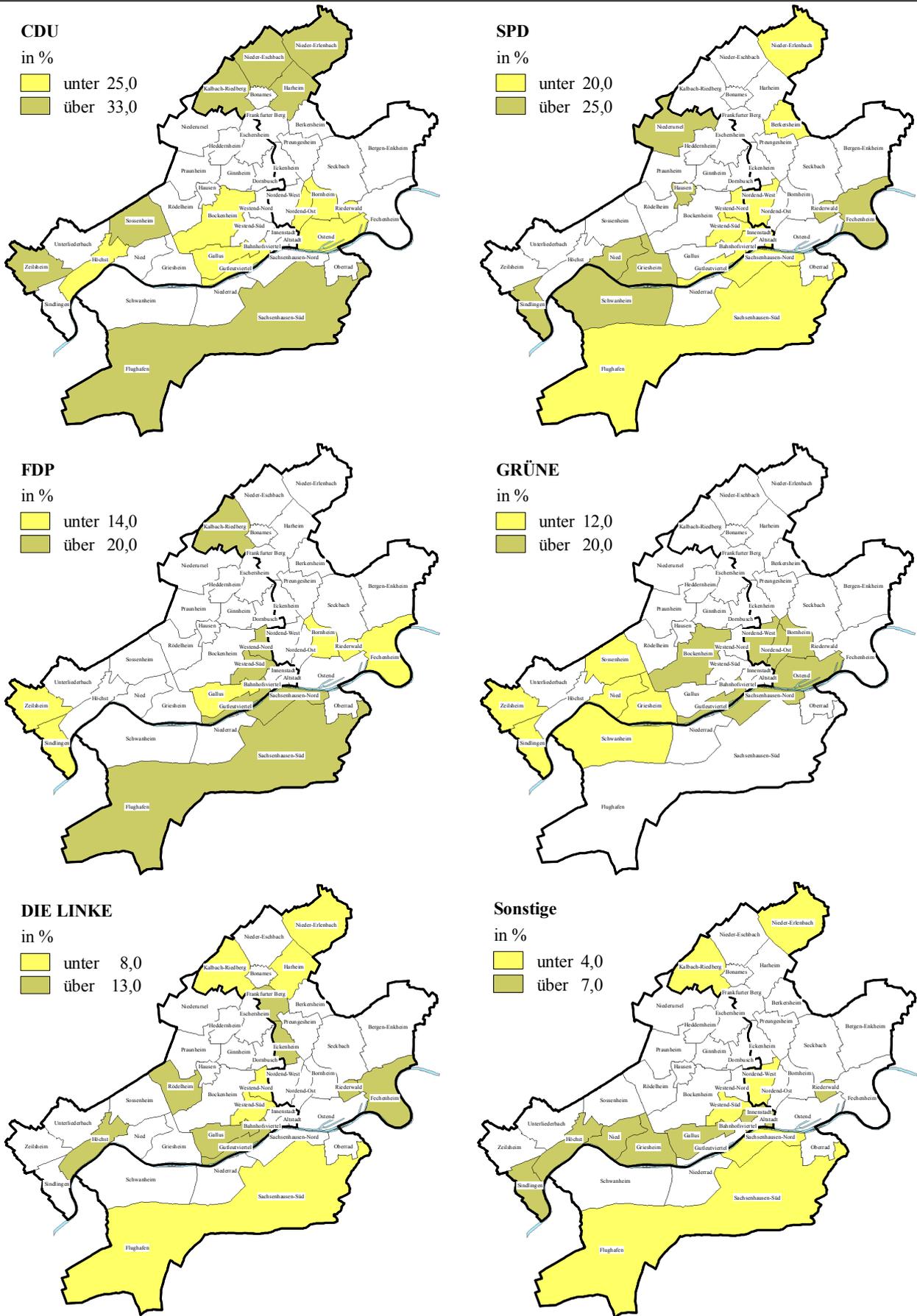


Tabelle 5.1 **Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Stadtteilen mit Veränderung zur Bundestagswahl 2005** (in Prozentpunkten)

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					SPD		CDU	
			BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.
1	Altstadt	2 075	72,8	-3,7	20,9	-8,1	27,0	-3,6
2	Innenstadt	3 161	63,3	-2,6	18,3	-9,9	25,6	-5,0
4	Westend-Süd	10 785	81,8	-0,7	14,9	-5,0	30,6	-2,4
5	Westend-Nord	5 391	75,6	-2,0	18,3	-7,7	27,6	-1,9
6	Nordend-West	18 951	79,1	-1,8	18,9	-6,4	25,6	-0,8
7	Nordend-Ost	16 911	78,9	-1,1	20,3	-8,8	20,5	-0,2
8	Ostend	16 093	73,3	-2,1	21,9	-8,2	24,3	-1,8
9	Bornheim	16 948	73,8	-3,0	23,1	-9,9	23,3	-0,6
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 201	68,4	1,4	19,0	-13,2	20,2	0,3
11	Gallus	11 828	59,7	-5,7	25,0	-12,1	21,4	-0,3
12	Bockenheim	20 326	74,6	-1,3	20,1	-9,0	22,3	-1,0
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	77,6	-2,8	19,0	-8,2	26,4	-1,7
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 358	76,7	-3,0	18,1	-6,8	33,2	-1,8
16	Oberrad	7 701	71,2	-4,7	23,2	-8,3	30,3	-1,1
17	Niederrad (2)	13 242	69,1	-4,6	22,8	-9,4	29,0	-1,1
18	Schwanheim (3)	12 831	67,8	-7,4	25,5	-7,8	32,0	-1,3
19	Griesheim	11 419	57,0	-8,8	26,3	-10,0	27,2	-1,5
20	Rödelheim	10 113	69,3	-5,1	21,8	-8,5	26,5	-1,4
21	Hausen	3 910	74,3	-5,1	26,7	-9,7	27,3	-1,1
22	Praunheim	9 911	70,6	-5,9	24,1	-8,7	28,1	-1,5
24	Heddernheim	10 561	71,2	-4,5	24,9	-8,1	27,4	-1,6
25	Niederursel	9 143	69,3	-5,2	25,2	-7,9	28,9	-1,6
26	Ginnheim	9 603	73,4	-3,3	23,1	-7,5	25,5	-2,9
27	Dornbusch	12 072	77,8	-4,0	21,2	-6,1	28,9	-2,3
28	Eschersheim	9 562	76,3	-4,2	21,2	-6,3	29,5	-3,3
29	Eckenheim	8 197	66,1	-5,4	23,9	-11,0	26,4	0,8
30	Preungesheim	7 206	70,6	-4,3	23,1	-8,4	27,7	-0,5
31	Bonames	3 956	65,8	-4,5	24,5	-6,7	28,7	-2,2
32	Berkersheim	2 050	74,0	-7,3	19,1	-6,0	32,9	-0,5
33	Riederwald	2 832	63,9	-4,9	30,5	-12,1	18,7	-0,7
34	Seckbach	6 372	71,4	-5,3	20,6	-8,6	32,0	-0,8
35	Fechenheim	7 779	62,8	-5,7	27,7	-9,6	27,2	-1,0
36	Höchst	6 439	61,6	-5,8	24,5	-9,4	23,7	-2,3
37	Nied	9 812	66,1	-6,8	25,4	-10,0	29,7	-1,8
38	Sindlingen	5 347	64,0	-7,0	25,5	-9,1	32,6	-2,7
39	Zeilsheim	7 280	66,2	-5,4	23,2	-11,7	37,3	1,0
40	Unterbiederbach	8 322	68,6	-5,5	23,6	-8,1	31,7	-1,4
41	Sossenheim	8 797	62,6	-6,6	22,1	-8,6	34,2	-1,6
42	Nieder-Erlenbach	3 168	81,3	-2,7	19,5	-4,7	37,7	-3,5
43	Kalbach-Riedberg	5 110	79,4	-2,8	20,1	-8,1	34,3	-2,1
44	Harheim	2 959	82,9	-0,4	20,6	-6,9	37,0	-1,9
45	Nieder-Eschbach	7 498	70,1	-5,8	22,0	-9,0	33,3	-0,2
46	Bergen-Enkheim	12 233	78,0	-4,4	21,7	-7,7	32,2	-1,9
47	Frankfurter Berg	4 129	68,2	-5,5	23,2	-10,0	25,2	-1,9
	Stadt insgesamt	402 198	71,8	-4,0	21,9	-8,5	27,8	-1,5

Zweitstimmen einschließlich Briefwahl

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

Das Wahlverhalten in den Frankfurter Stadtteilen

noch Tabelle 5.1

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	
19,4	5,5	18,5	1,3	9,9	3,7	4,3	1,2	1
18,9	5,2	18,8	2,9	11,1	3,1	7,3	3,7	2
30,4	6,2	15,5	-1,9	5,8	1,6	2,8	1,5	4
25,5	6,9	17,1	-0,8	7,5	1,6	4,0	1,9	5
19,7	3,9	23,7	-0,8	8,5	2,3	3,6	1,8	6
15,0	3,6	28,5	0,3	11,7	3,3	4,0	1,8	7
16,9	3,7	21,8	1,1	10,3	3,0	4,8	2,2	8
12,9	2,3	23,1	2,3	12,8	4,5	4,8	1,4	9
20,7	7,2	21,7	-0,2	13,1	3,4	5,3	2,5	10
13,5	4,3	15,9	-0,2	17,0	6,4	7,2	1,9	11
18,8	4,9	22,6	0,0	11,7	3,2	4,5	1,9	12
21,7	4,8	20,9	0,6	8,1	2,5	3,9	2,0	13
22,9	3,7	15,0	1,0	6,9	2,2	3,9	1,7	14
16,0	2,7	15,0	1,2	10,3	4,1	5,2	1,4	16
17,2	3,8	14,4	1,0	10,8	3,9	5,8	1,8	17
15,7	4,0	11,1	-0,6	9,5	3,7	6,2	2,0	18
15,3	4,4	11,1	0,0	12,9	5,4	7,2	1,7	19
15,3	3,8	16,6	-1,5	13,8	5,4	6,0	2,2	20
14,2	2,6	14,9	1,1	12,1	5,3	4,8	1,8	21
15,0	4,5	14,9	-0,1	11,6	4,7	6,3	1,1	22
14,7	3,8	15,7	-0,4	11,3	4,7	6,0	1,6	24
15,6	4,5	14,0	-0,5	10,8	4,4	5,5	1,1	25
16,1	3,9	17,7	-0,1	12,4	4,7	5,2	1,9	26
19,4	3,6	17,5	0,3	9,0	3,0	4,0	1,5	27
18,4	3,7	18,0	1,1	8,5	3,0	4,4	1,8	28
14,7	2,7	15,5	0,3	13,3	5,4	6,2	1,8	29
15,4	2,4	17,4	1,6	10,9	3,5	5,5	1,4	30
14,2	3,9	14,8	-0,6	12,0	4,9	5,8	0,7	31
19,1	2,5	14,7	1,0	10,0	3,2	4,2	-0,2	32
10,1	3,1	12,0	-1,1	20,6	10,0	8,1	0,8	33
16,1	2,6	16,1	0,6	10,3	4,3	4,9	1,9	34
12,8	2,9	12,0	0,0	13,5	6,0	6,8	1,7	35
14,0	3,2	16,5	0,3	13,9	5,8	7,4	2,4	36
14,7	4,4	11,3	0,7	11,6	4,6	7,3	2,1	37
13,3	4,9	10,3	1,3	10,7	4,7	7,6	0,9	38
12,7	2,9	9,3	1,9	10,8	5,2	6,7	0,7	39
16,3	4,1	12,4	0,4	9,9	3,7	6,1	1,3	40
15,7	4,0	9,8	0,1	12,1	5,3	6,1	0,8	41
19,5	2,9	13,7	1,8	5,8	2,1	3,8	1,4	42
21,2	6,2	14,4	1,0	6,3	2,2	3,7	0,8	43
18,7	4,4	12,6	0,4	6,4	2,6	4,7	1,4	44
16,3	3,6	12,8	0,1	9,7	3,9	5,9	1,6	45
19,5	4,2	13,8	0,6	8,1	3,3	4,7	1,5	46
15,4	3,1	15,5	-0,1	13,9	6,6	6,8	2,3	47
17,5	4,1	17,1	0,5	10,5	3,8	5,2	1,6	

Sossenheim (9,8 %), Sindlingen (10,3 %), Schwanheim und Griesheim (jeweils 11,1 %) sowie Nied (11,3 %). Dabei zeigten sich wie schon bei vorangegangenen Wahlen Wechselbeziehungen zwischen dem Wählerpotenzial der GRÜNEN zusammen mit unterdurchschnittlichen Ergebnissen der CDU und der SPD und umgekehrt.

... Stimmengewinne in 27 und Stimmenverluste in 14 Stadtteilen

Die GRÜNEN haben bei der diesjährigen Bundestagswahl in 27 Stadtteilen Stimmenanteile von +0,1%-Punkten in Nieder-Eschbach und Sossenheim bis zu +2,9 %-Punkten in der Innenstadt hinzugewonnen. In Bockenheim, Fechenheim und Griesheim blieben die Stimmenanteile gegenüber 2005 unverändert. Stimmenverluste der GRÜNEN von mehr als 1,0 %-Punkten gab es im Riederwald, in Rödelheim und im Westend-Süd. Außer im Westend-Süd, in dem die FDP deutlich Stimmen hinzu gewann, konnte DIE LINKE in diesen Stadtteilen ihre Stimmenanteile stark verbessern.

DIE LINKE: Höchstes Stadteilergebnis im Riederwald mit 20,6 % ...

DIE LINKE übertraf ihr Ergebnis von der Bundestagswahl 2005 um 3,8 %-Punkte und erreichte stadtweit 10,5 %. Stimmenanteile von mehr als 13 % erzielte sie in acht Stadtteilen. Ihre besten Ergebnisse realisierte sie im Riederwald (20,6 %) und im Gallus (17,0 %). Unterdurchschnittliche Stimmenanteile von weniger als 8 % gab es für DIE LINKE in den beiden Stadtteilen des Westends (Süd: 5,8 %, Nord: 7,5 %) sowie in den nördlichen, am Stadtrand gelegenen Stadtteilen, in Nieder-Erlenbach (5,8 %), Kalbach-Riedberg (6,3 %) und in Harheim (6,4 %) und außerdem in Sachsenhausen-Süd (6,9 %). Große Parallelen zeigen sich zwischen den Stimmenanteilen der LINKEN und der SPD, starke Unterschiede zwischen der LINKEN und der CDU. In den für DIE LINKE besten fünf Stadtteilen erzielte überwiegend auch die SPD überdurchschnittliche Stimmenanteile, wohingegen die CDU in allen diesen acht Stadtteilen unterdurchschnittlich abschnitt. Anders verhält es sich bei denen aus Sicht der LINKEN schlechtesten fünf Stadtteilen. Hier mobilisierte auch die SPD nur unterdurchschnittlich viele Wählerinnen und Wähler. Dies trifft außer im Gutleut-/Bahnhofsviertel auch auf die GRÜNEN zu. Die CDU war dagegen in diesen fünf Stadtteilen stark.

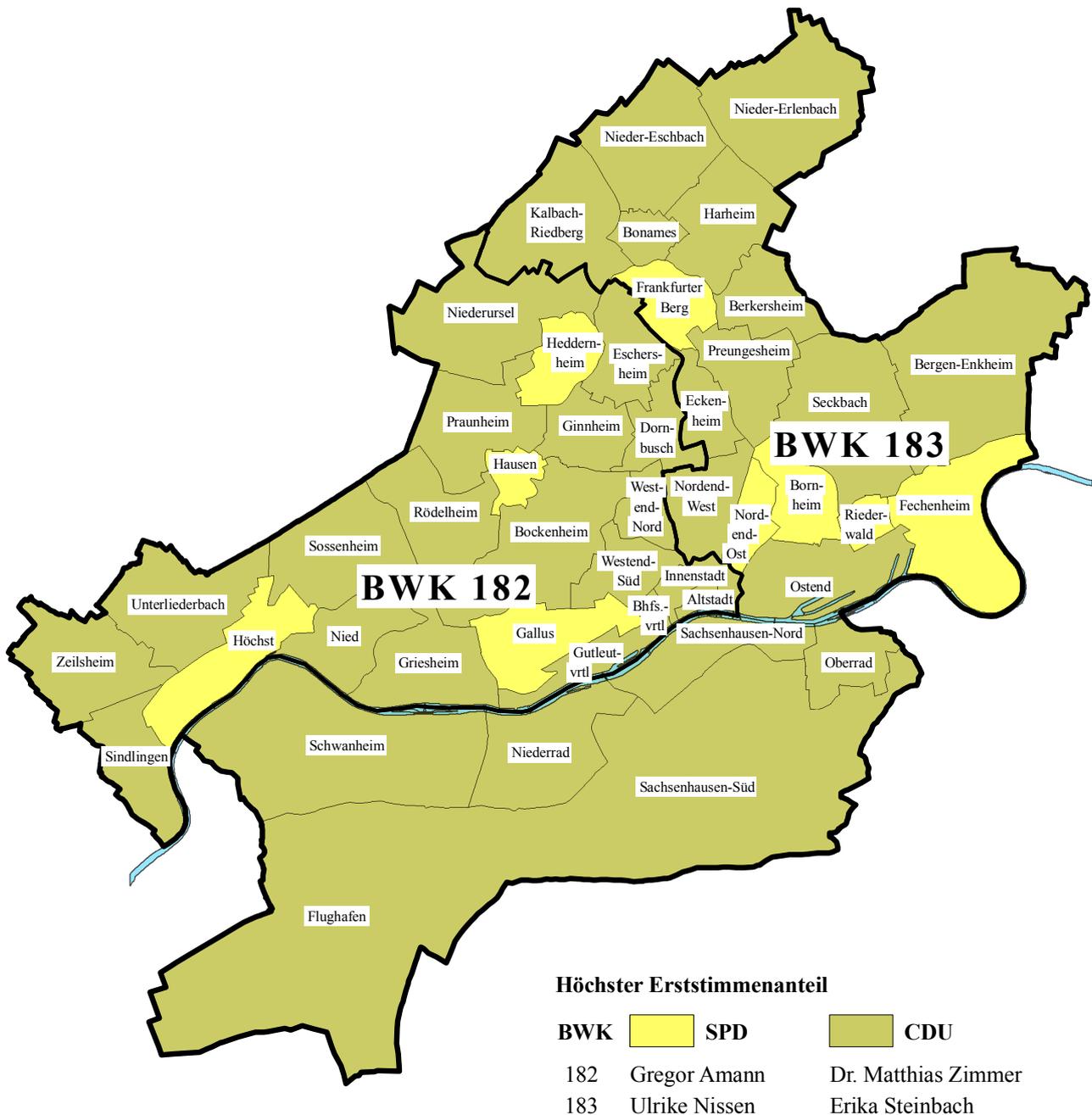
... Stimmengewinne zwischen 10,0 %-Punkten und 1,6 %-Punkten in allen Stadtteilen

Stimmengewinne zwischen 10,0 %-Punkten und 1,6 %-Punkten gab es für DIE LINKE in allen 44 Stadtteilen. Die mit Abstand höchsten Stimmengewinne erzielte DIE LINKE im Riederwald (+10,0 %-Punkte). Besonders hoch waren die Stimmengewinne auch im Frankfurter Berg (+6,6 %-Punkte), im Gallus (+6,4 %-Punkte) und in Fechenheim (+6,0 %-Punkte).

Die Gruppe der Sonstigen umfasst sieben Wahlvorschläge: Stimmenanteile zwischen 8,1 % im Riederwald und 2,8 % im Westend-Süd

Die sonstigen sieben zur Bundestagswahl 2009 angetretenen weiteren Parteien bzw. Wählervereinigungen erreichten insgesamt 5,2 %. Überdurchschnittliche Stimmenanteile konnten sie im Riederwald (8,1 %) und in Sindlingen (7,6 %) erzielen. Die niedrigsten Stimmenanteile für die unter „Sonstige“ zusammengefassten Parteien wurden im Westend-Süd (2,8 %), im Nordend-West (3,6 %) und in Kalbach-Riedberg (3,7 %) festgestellt. /Wr.

Abbildung 5.4 Bewerber/innen mit den jeweils höchsten Stimmenanteilen in den Stadtteilen der Frankfurter Bundestagswahlkreise 2009



Erststimmenanteile der Bewerberinnen und Bewerber in den Stadtteilen der beiden Frankfurter Bundestagswahlkreise 182 und 183

In Frankfurt am Main stimmten die Wählerinnen und Wähler aus 44 Stadtteilen in den zwei Bundestagswahlkreisen 182 und 183 mit ihren Erststimmen über die zwei Direktmandate der Stadt ab. Jeder der beiden Bundestagswahlkreise umfasst 22 Stadtteile.

Abbildung 5.4 zeigt die Bewerberinnen bzw. Bewerber mit den jeweils höchsten Erststimmenanteilen in den 44 Frankfurter Stadtteilen. Demnach erzielten die Bewerberinnen bzw. Bewerber der CDU in 35 Stadtteilen eine Mehrheit der Erststimmen und die der SPD in 9 Stadtteilen.

Tabelle 5.2 Erststimmen Bundestagswahl 2009 - Ergebnisse nach der Parteizugehörigkeit der Bewerber/innen in den Stadtteilen der beiden Frankfurter Bundestagswahlkreise

Nr. Stadtteil	Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon in %						
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	
Bundestagswahlkreis 182			Gewählt wurde: Dr. Zimmer, Matthias (CDU)						
4	Westend-Süd	81,8	8 765	20,5	45,8	15,1	12,6	4,5	1,5
39	Zeilsheim	66,2	4 697	28,4	43,5	7,5	7,0	8,7	4,8
41	Sossenheim	62,6	5 369	28,2	40,7	9,3	7,4	9,9	4,5
5	Westend-Nord	75,6	4 033	25,4	39,9	12,7	13,9	6,1	2,1
40	Unterliederbach	68,6	5 574	29,6	38,7	9,3	9,6	8,6	4,2
27	Dornbusch	77,8	9 296	28,4	37,8	10,7	13,0	7,6	2,5
28	Eschersheim	76,3	7 216	28,8	37,7	10,1	14,2	6,4	2,7
38	Sindlingen	64,0	3 348	31,3	37,7	8,0	8,0	9,4	5,6
37	Nied	66,1	6 328	31,2	35,7	9,2	8,6	10,1	5,1
1	Altstadt	72,8	1 493	27,1	35,4	11,5	14,9	8,8	2,5
25	Niederursel	69,3	6 229	32,9	35,0	8,9	10,8	9,1	3,4
2	Innenstadt	63,3	1 977	26,7	34,5	11,9	14,7	9,4	2,9
22	Praunheim	70,6	6 880	33,0	34,0	9,2	9,8	9,4	4,6
19	Griesheim	57,0	6 378	32,3	33,7	9,4	8,7	10,9	5,0
26	Ginnheim	73,4	6 933	31,3	33,0	8,7	13,4	10,2	3,5
21	Hausen	74,3	2 840	35,6	32,7	7,5	11,1	9,6	3,6
24	Heddernheim	71,2	7 382	33,5	32,7	9,1	11,1	9,4	4,2
20	Rödelheim	69,3	6 881	31,3	31,9	9,4	12,1	11,4	3,9
12	Bockenheim	74,6	14 961	30,6	30,8	10,3	17,0	9,0	2,2
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	68,4	2 832	28,9	29,6	11,3	17,0	11,0	2,2
36	Höchst	61,6	3 886	33,0	28,7	8,6	12,7	12,6	4,3
11	Gallus	59,7	6 908	33,0	26,7	8,4	13,1	14,6	4,3
182 zusammen		69,7	130 206	30,1	35,2	9,9	12,1	9,2	3,5
Bundestagswahlkreis 183			Gewählt wurde: Steinbach, Erika (CDU)						
42	Nieder-Erlenbach	81,3	2 546	25,4	46,2	11,0	11,1	4,2	2,0
44	Harheim	82,9	2 425	25,3	45,4	10,6	10,8	4,4	3,5
14	Sachsenhausen-Süd	76,7	13 126	23,7	44,5	11,1	13,0	5,5	2,1
43	Kalbach-Riedberg	79,4	4 011	26,6	44,3	11,1	10,9	5,1	2,0
32	Berkersheim	74,0	1 490	27,1	42,0	11,1	10,7	7,0	2,1
46	Bergen-Enkheim	78,0	9 369	28,9	41,8	10,1	10,4	6,2	2,6
45	Nieder-Eschbach	70,1	5 144	28,1	40,6	9,4	10,1	8,0	3,9
34	Seckbach	71,4	4 457	29,1	39,2	8,8	12,0	8,1	2,7
18	Schwanheim	67,8	8 463	30,7	38,8	9,4	8,9	8,5	3,8
16	Oberrad	71,2	5 371	29,8	37,0	9,6	11,8	9,0	2,8
13	Sachsenhausen-Nord	77,6	14 224	26,7	36,8	10,7	17,8	6,2	1,7
17	Niederrad	69,1	8 940	29,6	36,7	9,5	11,6	9,0	3,6
31	Bonames	65,8	2 554	31,8	35,4	8,1	10,9	10,6	3,2
30	Preungesheim	70,6	5 010	31,9	34,7	9,1	12,6	8,5	3,3
6	Nordend-West	79,1	14 832	27,1	34,2	9,7	21,3	6,0	1,6
35	Fechenheim	62,8	4 760	34,1	33,3	7,7	9,0	11,6	4,3
29	Eckenheim	66,1	5 306	31,8	33,1	8,4	11,7	10,9	4,2
47	Frankfurter Berg	68,2	2 763	32,2	32,1	8,6	11,9	11,4	3,8
8	Ostend	73,3	11 609	31,1	31,9	8,7	18,7	7,3	2,3
9	Bornheim	73,8	12 304	32,9	28,3	7,2	19,4	9,6	2,7
7	Nordend-Ost	78,9	13 145	31,1	25,9	7,9	25,0	8,4	1,6
33	Riederwald	63,9	1 761	38,0	23,0	6,5	9,4	18,1	4,9
183 zusammen		73,7	153 610	29,3	35,8	9,3	15,2	7,8	2,6
Stadt insgesamt		71,8	283 816	29,6	35,5	9,6	13,7	8,5	3,0

Tabelle 5.2 zeigt die Erststimmenanteile nach der Parteizugehörigkeit der Kandidatinnen bzw. Kandidaten in den Stadtteilen der zwei Bundestagswahlkreise. Die Stadtteile sind absteigend nach der Höhe der Stimmenanteile der gewählten Bewerberin bzw. des gewählten Bewerbers sortiert.

Bundestagswahlkreis 182: Dr. Matthias Zimmer (CDU) ist der direkt gewählte Bewerber – er gewinnt in 18 Stadtteilen

Der Bundestagswahlkreis 182 liegt im Westen der Stadt und umfasst 22 Stadtteile, die alle nördlich des Mains liegen. Die Wahlbeteiligung war mit 69,7 % 4,0 Prozentpunkte niedriger als im Bundestagswahlkreis 183 (73,7 %).

Den Wahlkreis 182 gewann Dr. Matthias Zimmer (CDU) mit 35,2 % der Erststimmen vor Gregor Amann (SPD), der 30,1 % der Erststimmen erhielt.

Das höchste Stimmenergebnis erzielte Dr. Matthias Zimmer dabei im Westend-Süd (45,8 %), gefolgt von Zeilsheim (43,5 %) und Sossenheim (40,7 %), alles klassische CDU-Mehrheitsbezirke. In 18 der 22 Stadtteile erhielt er die meisten Erststimmen, in den anderen 4 Stadtteilen vereinigte er weniger Stimmen auf sich als sein stärkster Mitbewerber, Gregor Amann (SPD). Dieser erzielte seine besten Stimmenergebnisse in Hausen (35,6 %) und Heddernheim (33,5 %). Beachtenswert ist, dass Gregor Amann (SPD) im Gallus, in dem er 2005 noch 47 % erzielte, nur 33 % gewinnen konnte, hier also 14,0 Prozentpunkte verloren hat. Ähnliches gilt für das Gutleut-/Bahnhofsviertel, seinem politischen Heimatverband. Hier verlor er 14,9 Prozentpunkte (von 43,8 % auf 28,9 %).

Die Bewerberin der GRÜNEN, die Stadtverordnete Martina Feldmayer, erzielte ihre besten Ergebnisse in Bockenheim mit 17,0 % und im Gutleut-/Bahnhofsviertel ebenfalls mit 17,0 %. Sie lag im Durchschnitt mit 12,1 % der Erststimmen deutlich höher als die übrigen Bewerber. Die besten Ergebnisse erreichte der Bewerber der FDP, der langjährige Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Otto (1990-1994 und seit 1998), im Westend-Süd (15,1 %) und die Bewerberin der Partei DIE LINKE, Margarete Wiemer, im Gallus (14,6 %).

Bundestagswahlkreis 183: Erika Steinbach (CDU) verteidigt ihren Wahlkreis in den meisten Stadtteilen und bleibt die direkt gewählte Bewerberin

Der Bundestagswahlkreis 183 umfasst die Stadtteile im Osten und Norden der Stadt sowie alle Stadtteile südlich des Mains. Die Wahlbeteiligung war mit 73,7 % um 4,0 Prozentpunkte höher als im Bundestagswahlkreis 182 (69,7 %).

Erika Steinbach (CDU), die seit 1990 dem Deutschen Bundestag angehört, gewann bei der gestrigen Bundestagswahl 35,8 % der Erststimmen und konnte ihr Direktmandat verteidigen. Sie setzte sich in 17 von 22 Stadtteilen durch. Ulrike Nissen (SPD), die bei der letzten Bundestagswahl 2005 ebenfalls in diesem Wahlkreis kandidierte, erreichte 29,3 % der Erststimmen und war nur in 5 von 22 Stadtteilen stärker als Erika Steinbach (CDU).

Die Präsidentin des Bundes der Vertriebenen und frühere Stadtverordnete Erika Steinbach erzielte ihre besten Ergebnisse – wie 2005 auch – in den Stadtteilen Nieder-Erlenbach (46,2 %), Harheim (45,4 %) und Sachsenhausen-Süd (44,5 %), alles klassische CDU-Mehrheitsbezirke. Die wenigsten Erststimmen gewann sie – wie ebenfalls in 2005 – im Riederwald, im Nordend-Ost und in Bornheim, also in Stadtteilen, in denen die SPD und die GRÜNEN ihre Mehrheitsbezirke haben bzw. DIE LINKE, die mit 18,1 % ihr bestes Stimmenergebnis im Riederwald erzielen konnte.

Ulrike Nissen (SPD) erzielte ihre besten Ergebnisse in den Stadtteilen Riederwald (38,0 %), Fechenheim (34,1 %) und Bornheim (32,9 %) und konnte hier die meisten Erststimmen auf sich vereinen.

Besonderes Augenmerk verdient dabei der Bewerber der GRÜNEN, Omid Nouripour, der für den 2006 aus dem Deutschen Bundestag ausgeschiedenen ehemaligen Bundesaußenminister Joseph Fischer nachrückte. Omid Nouripour erzielte im Nordend-Ost mit 25,0 % sein bestes Ergebnis. Allerdings konnte er nicht ganz an die Stimmenanteile seines Vorgängers heranreichen. Die höchsten Erststimmenergebnisse für den Bewerber der FDP, Christoph Schnurr, gab es mit 11,1 % in Sachsenhausen-Süd, Kalbach-Riedberg und Berkersheim, für den Bewerber der Partei DIE LINKE, Wolfgang Gehrcke-Reymann, im Riederwald (18,1 %).

Stimmensplitting in den Stadtteilen

Wie erwartet, weichen auch in den Stadtteilen Erst- und Zweitstimmenanteile der Parteien voneinander ab. Hier erzielten die Vertreter der beiden Volksparteien CDU und SPD bessere Ergebnisse als ihre Parteien selbst, insbesondere in ihren klassischen Mehrheitsbezirken schnitten die Direktkandidaten der Parteien besser ab. Besonders auffällig ist allerdings, dass Wählerinnen und Wähler der kleineren Parteien dieses Mal nicht so stark ihre Stimmen gesplittet haben, wie bei der letzten Bundestagswahl. Dies ging besonders zu Lasten der SPD, da beispielsweise die Wählerinnen und Wähler der LINKEN stärker ihre eigenen Vertreter unterstützten. Die Wählerschaft der FDP hingegen wählte dagegen deutlich strategischer und gab ihre Erststimme häufiger der Vertreterin bzw. dem Vertreter der CDU. /Br.

Anhang

Inhalt	Seite
Karte mit den Frankfurter Bundestagswahlkreisen	A3
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Bundestagswahlkreisen 182 und 183 mit Stimmzettelmuster	A4
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Stadtteilen mit den Veränderungen zur Bundestagswahl 2005 in verschiedenen Sortierungen	
Wahlbeteiligung	A8
SPD	A12
CDU	A16
FDP	A20
GRÜNE	A24
DIE LINKE	A28
Sonstige	A32
Das Wahlverhalten von Briefwählern und Urnenwählern im Vergleich	A36
Verteilung der allgemeinen Wahlbezirke nach Typen gemäß der Neuberechnung 2009 mit Veränderungen zur Einteilung 2000	A36

Abbildung A1: Die Bundestagswahlkreise 182 Frankfurt am Main I und 183 Frankfurt am Main II



Durch das 18. Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes erhielten die beiden Frankfurter Bundestagswahlkreise (BWK) 2008 neue Nummern. Ihr Gebiet blieb davon unberührt.

Bundestagswahlkreis 182 (bei der BW 2005 BWK 183)

Bundestagswahlkreis 183 (bei der BW 2005 BWK 184)

Eine Gebietsänderung erfolgte 2006, als die Grenze zwischen den Ortsbezirken 8 und 12 im Bereich Riedberg verlegt wurde (vgl. Amtsblatt Nr. 29).

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 27. September 2009
im Wahlkreis 182 – Frankfurt am Main I

Sie haben 2 Stimmen

 hier 1 Stimme
für die Wahl
eines/einer Wahlkreis-
abgeordneten

Erststimme

 hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)
– maßgebende Stimme für die Verteilung der
Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien –

Zweitstimme

1	Amann, Gregor Bundestagsabgeordneter Frankfurt am Main Stuttgarter Straße 15	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
2	Dr. Zimmer, Matthias Angestellter Frankfurt am Main Alfred-Göbel-Weg 2 b	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands	<input type="radio"/>
3	Otto, Hans-Joachim Rechtsanwalt und Notar Frankfurt am Main Winterbachstraße 5	FDP Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>
4	Feldmayer, Martina Literaturwissenschaftlerin Frankfurt am Main Blankenheimer Straße 34	GRÜNE BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	<input type="radio"/>
5	Wiemer, Margarete Dipl.-Psychologin Frankfurt am Main Marquardstraße 28	DIE LINKE DIE LINKE	<input type="radio"/>
6	Ulrich, Günter Major der Reserve Frankfurt am Main Rotdornweg 25	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
7	Ottmar, Matthias Kfm. Angestellter Frankfurt am Main Wilhelmshöher Straße 122	REP DIE REPUBLIKANER	<input type="radio"/>
8	Reichel, Julia Polizeibeamtin Bad Homburg v.d.H. Am Heuchelbach 3	Die Tier- schutzpartei Mensch Umwelt Tierschutz	<input type="radio"/>
9	Apel, Rainer Journalist Wiesbaden Hallgarter Straße 8	BüSo Bürgerrechtsbewegung Solidarität	<input type="radio"/>
10	Müller, Veit-Harald Techn. Angestellter i.R. Frankfurt am Main Frankenallee 175	MLPD Marxistisch- Leninistische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Heidmarie Wieczorek-Zeul, Michael Roth, Brigitte Zypries, Rüdiger Veit, Ullrich Meßmer	1
<input type="radio"/>	CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands Dr. Franz Josef Jung, Prof. Dr. Heinz Riesenhuber, Erika Steinbach, Bernd Siebert, Andreas Storm	2
<input type="radio"/>	FDP	Freie Demokratische Partei Dr. Wolfgang Gerhardt, Dr. Hermann Otto Prinz zu Solms-Hohensolms-Lich, Dr. Heinrich Leonhard Kolb, Hans-Joachim Otto, Mechthild Dyckmans	3
<input type="radio"/>	GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Priska Hinz, Omid Nouripour, Nicole Maisch, Thomas Koenigs, Daniela Wagner	4
<input type="radio"/>	DIE LINKE	DIE LINKE Sabine Leidig, Wolfgang Gehrcke-Reymann, Christine Buchholz, Werner Dreibus, Heidmarie Scheuch-Paschkewitz	5
<input type="radio"/>	NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands Jörg Krebs, Volker Sachs, Daniel Lachmann, Daniel Knebel, Stefan Jagsch	6
<input type="radio"/>	REP	DIE REPUBLIKANER Rosemarie Lämmer, Bert-Rüdiger Förster, Günter Haemer, Manfred von Reetnitz, Peter Bitsch	7
<input type="radio"/>	Die Tier- schutz- partei	Mensch Umwelt Tierschutz Margitta Marcian, Wolfgang Penzler, Christa Rust, Adolf Tegel, Hans-Jürgen Lutz	8
<input type="radio"/>	BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität Alexander Hartmann, Andreas Weber, Hans Müller, Andreas Leike, Peter Hummel	9
<input type="radio"/>	MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands Veit-Harald Müller, Barbara Meyer, Henrik Kordes, Klaus Bremer, Karin Weber	10
<input type="radio"/>	DVU	DEUTSCHE VOLKSUNION Michael Münch, Anton Köschinger, Michael Allenstein	11
<input type="radio"/>	PIRATEN	Piratenpartei Deutschland Thorsten Wirth, Simon Klages, Christian Hufgard, Stefan Hermes, Robert Lange	12

Tabelle A1 Bundestagswahl in Frankfurt am Main am 27. September 2009 – Wahlkreis 182

	BW 2009		BW 2005		Veränderungen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	190 058	100	183 183	100	6 875	
Wähler/innen	132 429	69,7	135 863	74,2	-3 434	-4,5
dar. Briefwähler/innen	29 676	15,6	27 995	15,3	1 681	0,3
Gültige Erststimmen	130 206	100	132 804	100	-2 598	
davon für ...						
SPD	39 143	30,1	52 850	39,8	-13 707	-9,7
CDU	45 863	35,2	49 510	37,3	-3 647	-2,1
FDP	12 878	9,9	7 603	5,7	5 275	4,2
GRÜNE	15 701	12,1	12 650	9,5	3 051	2,6
DIE LINKE	12 031	9,2	7 783	5,9	4 248	3,3
NPD	1 327	1,0	2 408	1,8	-1 081	-0,8
REP	862	0,7	-	-	862	0,7
Die Tierschutzpartei	1 878	1,4	-	-	1 878	1,4
BüSo	353	0,3	-	-	353	0,3
MLPD	170	0,1	-	-	170	0,1
Gewählt wurde:	Dr. Zimmer, Matthias (CDU)			Stimmenvorsprung: 6 720		
Gültige Zweitstimmen	130 333	100	133 361	100	-3 028	
davon für ...						
SPD	29 106	22,3	41 413	31,1	-12 307	-8,8
CDU	36 031	27,6	39 377	29,5	-3 346	-1,9
FDP	22 761	17,5	17 205	12,9	5 556	4,6
GRÜNE	20 643	15,8	20 739	15,6	- 96	0,2
DIE LINKE	14 551	11,2	9 357	7,0	5 194	4,2
NPD	1 266	1,0	1 636	1,2	- 370	-0,2
REP	823	0,6	1 044	0,8	- 221	-0,2
Die Tierschutzpartei	1 414	1,1	1 328	1,0	86	0,1
BüSo	228	0,2	121	0,1	107	0,1
MLPD	92	0,1	108	0,1	- 16	0,0
DVU	81	0,1	-	-	81	0,1
PIRATEN	3 337	2,6	-	-	3 337	2,6
Andere Parteien BW'05	-	-	1 033	0,8	-1 033	-0,8

Anmerkung: Zur Abkürzung der Parteinamen siehe Stimmzettel.

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 27. September 2009
im Wahlkreis 183 – Frankfurt am Main II

Sie haben 2 Stimmen

hier 1 Stimme
für die Wahl
eines/einer Wahlkreis-
abgeordneten



hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)
– maßgebende Stimme für die Verteilung der
Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien –



Erststimme

Zweitstimme

1	Nissen, Ulrike Selbstständig Frankfurt am Main Geiselsteinweg 9	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
2	Steinbach, Erika Informatikerin Frankfurt am Main Adolf-Leweke-Straße 32	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands	<input type="radio"/>
3	Schnurr, Christoph Student Frankfurt am Main Beethovenstraße 48	FDP Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>
4	Nouripour, Omid Politikberater Frankfurt am Main Schulstraße 28	GRÜNE BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	<input type="radio"/>
5	Gehrcke-Reymann, Wolfgang Journalist Berlin Rykestraße 39	DIE LINKE DIE LINKE	<input type="radio"/>
6	Krebs, Jörg Schreiner Frankfurt am Main Albert-Schweitzer-Straße 7	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
8	Prüll, Friederike Sachbearbeiterin Frankfurt am Main Fürstenbergerstraße 162	Die Tier- schutzpartei Mensch Umwelt Tierschutz	<input type="radio"/>
9	Fimmen, Klaus Kfm. Angestellter Ginsheim-Gustavsburg Albrecht-Dürer-Straße 51	BüSo Bürgerrechtsbewegung Solidarität	<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Heidmarie Wieczorek-Zeul, Michael Roth, Brigitte Zypries, Rüdiger Veit, Ullrich Meßner	1
<input type="radio"/>	CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands Dr. Franz Josef Jung, Prof. Dr. Heinz Riesenhuber, Erika Steinbach, Bernd Siebert, Andreas Storm	2
<input type="radio"/>	FDP	Freie Demokratische Partei Dr. Wolfgang Gerhardt, Dr. Hermann Otto Prinz zu Solms-Hohensolms-Lich, Dr. Heinrich Leonhard Kolb, Hans-Joachim Otto, Mechthild Dyckmans	3
<input type="radio"/>	GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Priska Hinz, Omid Nouripour, Nicole Maisch, Thomas Koenigs, Daniela Wagner	4
<input type="radio"/>	DIE LINKE	DIE LINKE Sabine Leidig, Wolfgang Gehrcke-Reymann, Christine Buchholz, Werner Dreibus, Heidmarie Scheuch-Paschkewitz	5
<input type="radio"/>	NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands Jörg Krebs, Volker Sachs, Daniel Lachmann, Daniel Knebel, Stefan Jagsch	6
<input type="radio"/>	REP	DIE REPUBLIKANER Rosemarie Lämmer, Bert-Rüdiger Förster, Günter Haemer, Manfred von Reetnitz, Peter Bitsch	7
<input type="radio"/>	Die Tier- schutz- partei	Mensch Umwelt Tierschutz Margitta Marcian, Wolfgang Penzler, Christa Rust, Adolf Tegel, Hans-Jürgen Lutz	8
<input type="radio"/>	BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität Alexander Hartmann, Andreas Weber, Hans Müller, Andreas Lelke, Peter Hummel	9
<input type="radio"/>	MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands Veit-Harald Müller, Barbara Meyer, Henrik Kordes, Klaus Bremer, Karin Weber	10
<input type="radio"/>	DVU	DEUTSCHE VOLKSUNION Michael Münch, Anton Köschinger, Michael Allenstein	11
<input type="radio"/>	PIRATEN	Piratenpartei Deutschland Thorsten Wirth, Simon Klages, Christian Hufgard, Stefan Hermes, Robert Lange	12

Tabelle A2 Bundestagswahl in Frankfurt am Main am 27. September 2009 – Wahlkreis 183

	BW 2009		BW 2005		Veränderungen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	212 140	100	203 726	100	8 414	
Wähler/innen	156 284	73,7	157 455	77,3	-1 171	-3,6
dar. Briefwähler/innen	37 526	17,7	35 543	17,4	1 983	0,2
Gültige Erststimmen	153 610	100	154 263	100	- 653	
davon für ...						
SPD	44 987	29,3	52 063	33,7	-7 076	-4,4
CDU	54 989	35,8	57 539	37,3	-2 550	-1,5
FDP	14 317	9,3	6 591	4,3	7 726	5,0
GRÜNE	23 298	15,2	28 925	18,8	-5 627	-3,6
DIE LINKE	11 977	7,8	7 188	4,7	4 789	3,1
NPD	1 546	1,0	1 957	1,3	- 411	-0,3
Die Tierschutzpartei	2 079	1,4	-	-	2 079	1,4
BüSo	417	0,3	-	-	417	0,3
Gewählt wurde:	Steinbach, Erika (CDU)			Stimmenvorsprung: 10 002		
Gültige Zweitstimmen	154 133	100	154 848	100	- 715	
davon für ...						
SPD	33 202	21,5	46 265	29,9	-13 063	-8,4
CDU	43 091	28,0	45 133	29,1	-2 042	-1,1
FDP	26 952	17,5	21 432	13,8	5 520	3,7
GRÜNE	28 114	18,2	27 117	17,5	997	0,7
DIE LINKE	15 363	10,0	10 029	6,5	5 334	3,5
NPD	1 182	0,8	1 395	0,9	- 213	-0,1
REP	653	0,4	913	0,6	- 260	-0,2
Die Tierschutzpartei	1 505	1,0	1 287	0,8	218	0,2
BüSo	190	0,1	111	0,1	79	0,0
MLPD	61	0,0	82	0,1	- 21	-0,1
DVU	102	0,1	-	-	102	0,1
PIRATEN	3 718	2,4	-	-	3 718	2,4
Andere Parteien BW'05	-	-	1 084	0,7	-1 084	-0,7

Anmerkung: Zur Abkürzung der Parteinamen siehe Stimmzettel.

Tabelle A3 **Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Stadtteilen mit Veränderung zur Bundestagswahl 2005 (in Prozentpunkten)**
 sortiert nach der **Höhe der Wahlbeteiligung**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
			BW 09	Veränd.	SPD		CDU	
					BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.
44	Harheim	2 959	82,9	-0,4	20,6	-6,9	37,0	-1,9
4	Westend-Süd	10 785	81,8	-0,7	14,9	-5,0	30,6	-2,4
42	Nieder-Erlenbach	3 168	81,3	-2,7	19,5	-4,7	37,7	-3,5
43	Kalbach-Riedberg	5 110	79,4	-2,8	20,1	-8,1	34,3	-2,1
6	Nordend-West	18 951	79,1	-1,8	18,9	-6,4	25,6	-0,8
7	Nordend-Ost	16 911	78,9	-1,1	20,3	-8,8	20,5	-0,2
46	Bergen-Enkheim	12 233	78,0	-4,4	21,7	-7,7	32,2	-1,9
27	Dornbusch	12 072	77,8	-4,0	21,2	-6,1	28,9	-2,3
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	77,6	-2,8	19,0	-8,2	26,4	-1,7
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 358	76,7	-3,0	18,1	-6,8	33,2	-1,8
28	Eschersheim	9 562	76,3	-4,2	21,2	-6,3	29,5	-3,3
5	Westend-Nord	5 391	75,6	-2,0	18,3	-7,7	27,6	-1,9
12	Bockenheim	20 326	74,6	-1,3	20,1	-9,0	22,3	-1,0
21	Hausen	3 910	74,3	-5,1	26,7	-9,7	27,3	-1,1
32	Berkersheim	2 050	74,0	-7,3	19,1	-6,0	32,9	-0,5
9	Bornheim	16 948	73,8	-3,0	23,1	-9,9	23,3	-0,6
26	Ginnheim	9 603	73,4	-3,3	23,1	-7,5	25,5	-2,9
8	Ostend	16 093	73,3	-2,1	21,9	-8,2	24,3	-1,8
1	Altstadt	2 075	72,8	-3,7	20,9	-8,1	27,0	-3,6
34	Seckbach	6 372	71,4	-5,3	20,6	-8,6	32,0	-0,8
16	Oberrad	7 701	71,2	-4,7	23,2	-8,3	30,3	-1,1
24	Heddernheim	10 561	71,2	-4,5	24,9	-8,1	27,4	-1,6
22	Praunheim	9 911	70,6	-5,9	24,1	-8,7	28,1	-1,5
30	Preungesheim	7 206	70,6	-4,3	23,1	-8,4	27,7	-0,5
45	Nieder-Eschbach	7 498	70,1	-5,8	22,0	-9,0	33,3	-0,2
20	Rödelheim	10 113	69,3	-5,1	21,8	-8,5	26,5	-1,4
25	Niederursel	9 143	69,3	-5,2	25,2	-7,9	28,9	-1,6
17	Niederrad (2)	13 242	69,1	-4,6	22,8	-9,4	29,0	-1,1
40	Unterriederbach	8 322	68,6	-5,5	23,6	-8,1	31,7	-1,4
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 201	68,4	1,4	19,0	-13,2	20,2	0,3
47	Frankfurter Berg	4 129	68,2	-5,5	23,2	-10,0	25,2	-1,9
18	Schwanheim (3)	12 831	67,8	-7,4	25,5	-7,8	32,0	-1,3
39	Zeilsheim	7 280	66,2	-5,4	23,2	-11,7	37,3	1,0
29	Eckenheim	8 197	66,1	-5,4	23,9	-11,0	26,4	0,8
37	Nied	9 812	66,1	-6,8	25,4	-10,0	29,7	-1,8
31	Bonames	3 956	65,8	-4,5	24,5	-6,7	28,7	-2,2
38	Sindlingen	5 347	64,0	-7,0	25,5	-9,1	32,6	-2,7
33	Riederwald	2 832	63,9	-4,9	30,5	-12,1	18,7	-0,7
2	Innenstadt	3 161	63,3	-2,6	18,3	-9,9	25,6	-5,0
35	Fechenheim	7 779	62,8	-5,7	27,7	-9,6	27,2	-1,0
41	Sossenheim	8 797	62,6	-6,6	22,1	-8,6	34,2	-1,6
36	Höchst	6 439	61,6	-5,8	24,5	-9,4	23,7	-2,3
11	Gallus	11 828	59,7	-5,7	25,0	-12,1	21,4	-0,3
19	Griesheim	11 419	57,0	-8,8	26,3	-10,0	27,2	-1,5
	Stadt insgesamt	402 198	71,8	-4,0	21,9	-8,5	27,8	-1,5

Zweitstimmen einschließlich Briefwahl

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A3

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	
18,7	4,4	12,6	0,4	6,4	2,6	4,7	1,4	44
30,4	6,2	15,5	-1,9	5,8	1,6	2,8	1,5	4
19,5	2,9	13,7	1,8	5,8	2,1	3,8	1,4	42
21,2	6,2	14,4	1,0	6,3	2,2	3,7	0,8	43
19,7	3,9	23,7	-0,8	8,5	2,3	3,6	1,8	6
15,0	3,6	28,5	0,3	11,7	3,3	4,0	1,8	7
19,5	4,2	13,8	0,6	8,1	3,3	4,7	1,5	46
19,4	3,6	17,5	0,3	9,0	3,0	4,0	1,5	27
21,7	4,8	20,9	0,6	8,1	2,5	3,9	2,0	13
22,9	3,7	15,0	1,0	6,9	2,2	3,9	1,7	14
18,4	3,7	18,0	1,1	8,5	3,0	4,4	1,8	28
25,5	6,9	17,1	-0,8	7,5	1,6	4,0	1,9	5
18,8	4,9	22,6	0,0	11,7	3,2	4,5	1,9	12
14,2	2,6	14,9	1,1	12,1	5,3	4,8	1,8	21
19,1	2,5	14,7	1,0	10,0	3,2	4,2	-0,2	32
12,9	2,3	23,1	2,3	12,8	4,5	4,8	1,4	9
16,1	3,9	17,7	-0,1	12,4	4,7	5,2	1,9	26
16,9	3,7	21,8	1,1	10,3	3,0	4,8	2,2	8
19,4	5,5	18,5	1,3	9,9	3,7	4,3	1,2	1
16,1	2,6	16,1	0,6	10,3	4,3	4,9	1,9	34
16,0	2,7	15,0	1,2	10,3	4,1	5,2	1,4	16
14,7	3,8	15,7	-0,4	11,3	4,7	6,0	1,6	24
15,0	4,5	14,9	-0,1	11,6	4,7	6,3	1,1	22
15,4	2,4	17,4	1,6	10,9	3,5	5,5	1,4	30
16,3	3,6	12,8	0,1	9,7	3,9	5,9	1,6	45
15,3	3,8	16,6	-1,5	13,8	5,4	6,0	2,2	20
15,6	4,5	14,0	-0,5	10,8	4,4	5,5	1,1	25
17,2	3,8	14,4	1,0	10,8	3,9	5,8	1,8	17
16,3	4,1	12,4	0,4	9,9	3,7	6,1	1,3	40
20,7	7,2	21,7	-0,2	13,1	3,4	5,3	2,5	10
15,4	3,1	15,5	-0,1	13,9	6,6	6,8	2,3	47
15,7	4,0	11,1	-0,6	9,5	3,7	6,2	2,0	18
12,7	2,9	9,3	1,9	10,8	5,2	6,7	0,7	39
14,7	2,7	15,5	0,3	13,3	5,4	6,2	1,8	29
14,7	4,4	11,3	0,7	11,6	4,6	7,3	2,1	37
14,2	3,9	14,8	-0,6	12,0	4,9	5,8	0,7	31
13,3	4,9	10,3	1,3	10,7	4,7	7,6	0,9	38
10,1	3,1	12,0	-1,1	20,6	10,0	8,1	0,8	33
18,9	5,2	18,8	2,9	11,1	3,1	7,3	3,7	2
12,8	2,9	12,0	0,0	13,5	6,0	6,8	1,7	35
15,7	4,0	9,8	0,1	12,1	5,3	6,1	0,8	41
14,0	3,2	16,5	0,3	13,9	5,8	7,4	2,4	36
13,5	4,3	15,9	-0,2	17,0	6,4	7,2	1,9	11
15,3	4,4	11,1	0,0	12,9	5,4	7,2	1,7	19
17,5	4,1	17,1	0,5	10,5	3,8	5,2	1,6	

Tabelle A4 **Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Stadtteilen mit Veränderung zur Bundestagswahl 2005 (in Prozentpunkten)**
 sortiert nach der **Veränderung der Wahlbeteiligung**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
			BW 09	Veränd.	SPD		CDU	
					BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 201	68,4	1,4	19,0	-13,2	20,2	0,3
44	Harheim	2 959	82,9	-0,4	20,6	-6,9	37,0	-1,9
4	Westend-Süd	10 785	81,8	-0,7	14,9	-5,0	30,6	-2,4
7	Nordend-Ost	16 911	78,9	-1,1	20,3	-8,8	20,5	-0,2
12	Bockenheim	20 326	74,6	-1,3	20,1	-9,0	22,3	-1,0
6	Nordend-West	18 951	79,1	-1,8	18,9	-6,4	25,6	-0,8
5	Westend-Nord	5 391	75,6	-2,0	18,3	-7,7	27,6	-1,9
8	Ostend	16 093	73,3	-2,1	21,9	-8,2	24,3	-1,8
2	Innenstadt	3 161	63,3	-2,6	18,3	-9,9	25,6	-5,0
42	Nieder-Erlenbach	3 168	81,3	-2,7	19,5	-4,7	37,7	-3,5
43	Kalbach-Riedberg	5 110	79,4	-2,8	20,1	-8,1	34,3	-2,1
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	77,6	-2,8	19,0	-8,2	26,4	-1,7
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 358	76,7	-3,0	18,1	-6,8	33,2	-1,8
9	Bornheim	16 948	73,8	-3,0	23,1	-9,9	23,3	-0,6
26	Ginnheim	9 603	73,4	-3,3	23,1	-7,5	25,5	-2,9
1	Altstadt	2 075	72,8	-3,7	20,9	-8,1	27,0	-3,6
27	Dornbusch	12 072	77,8	-4,0	21,2	-6,1	28,9	-2,3
28	Eschersheim	9 562	76,3	-4,2	21,2	-6,3	29,5	-3,3
30	Preungesheim	7 206	70,6	-4,3	23,1	-8,4	27,7	-0,5
46	Bergen-Enkheim	12 233	78,0	-4,4	21,7	-7,7	32,2	-1,9
24	Heddernheim	10 561	71,2	-4,5	24,9	-8,1	27,4	-1,6
31	Bonames	3 956	65,8	-4,5	24,5	-6,7	28,7	-2,2
17	Niederrad (2)	13 242	69,1	-4,6	22,8	-9,4	29,0	-1,1
16	Oberrad	7 701	71,2	-4,7	23,2	-8,3	30,3	-1,1
33	Riederwald	2 832	63,9	-4,9	30,5	-12,1	18,7	-0,7
21	Hausen	3 910	74,3	-5,1	26,7	-9,7	27,3	-1,1
20	Rödelheim	10 113	69,3	-5,1	21,8	-8,5	26,5	-1,4
25	Niederursel	9 143	69,3	-5,2	25,2	-7,9	28,9	-1,6
34	Seckbach	6 372	71,4	-5,3	20,6	-8,6	32,0	-0,8
39	Zeilsheim	7 280	66,2	-5,4	23,2	-11,7	37,3	1,0
29	Eckenheim	8 197	66,1	-5,4	23,9	-11,0	26,4	0,8
40	Unterliederbach	8 322	68,6	-5,5	23,6	-8,1	31,7	-1,4
47	Frankfurter Berg	4 129	68,2	-5,5	23,2	-10,0	25,2	-1,9
35	Fechenheim	7 779	62,8	-5,7	27,7	-9,6	27,2	-1,0
11	Gallus	11 828	59,7	-5,7	25,0	-12,1	21,4	-0,3
45	Nieder-Eschbach	7 498	70,1	-5,8	22,0	-9,0	33,3	-0,2
36	Höchst	6 439	61,6	-5,8	24,5	-9,4	23,7	-2,3
22	Praunheim	9 911	70,6	-5,9	24,1	-8,7	28,1	-1,5
41	Sossenheim	8 797	62,6	-6,6	22,1	-8,6	34,2	-1,6
37	Nied	9 812	66,1	-6,8	25,4	-10,0	29,7	-1,8
38	Sindlingen	5 347	64,0	-7,0	25,5	-9,1	32,6	-2,7
32	Berkersheim	2 050	74,0	-7,3	19,1	-6,0	32,9	-0,5
18	Schwanheim (3)	12 831	67,8	-7,4	25,5	-7,8	32,0	-1,3
19	Griesheim	11 419	57,0	-8,8	26,3	-10,0	27,2	-1,5
	Stadt insgesamt	402 198	71,8	-4,0	21,9	-8,5	27,8	-1,5

Zweitstimmen einschließlich Briefwahl

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A4

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	
20,7	7,2	21,7	-0,2	13,1	3,4	5,3	2,5	10
18,7	4,4	12,6	0,4	6,4	2,6	4,7	1,4	44
30,4	6,2	15,5	-1,9	5,8	1,6	2,8	1,5	4
15,0	3,6	28,5	0,3	11,7	3,3	4,0	1,8	7
18,8	4,9	22,6	0,0	11,7	3,2	4,5	1,9	12
19,7	3,9	23,7	-0,8	8,5	2,3	3,6	1,8	6
25,5	6,9	17,1	-0,8	7,5	1,6	4,0	1,9	5
16,9	3,7	21,8	1,1	10,3	3,0	4,8	2,2	8
18,9	5,2	18,8	2,9	11,1	3,1	7,3	3,7	2
19,5	2,9	13,7	1,8	5,8	2,1	3,8	1,4	42
21,2	6,2	14,4	1,0	6,3	2,2	3,7	0,8	43
21,7	4,8	20,9	0,6	8,1	2,5	3,9	2,0	13
22,9	3,7	15,0	1,0	6,9	2,2	3,9	1,7	14
12,9	2,3	23,1	2,3	12,8	4,5	4,8	1,4	9
16,1	3,9	17,7	-0,1	12,4	4,7	5,2	1,9	26
19,4	5,5	18,5	1,3	9,9	3,7	4,3	1,2	1
19,4	3,6	17,5	0,3	9,0	3,0	4,0	1,5	27
18,4	3,7	18,0	1,1	8,5	3,0	4,4	1,8	28
15,4	2,4	17,4	1,6	10,9	3,5	5,5	1,4	30
19,5	4,2	13,8	0,6	8,1	3,3	4,7	1,5	46
14,7	3,8	15,7	-0,4	11,3	4,7	6,0	1,6	24
14,2	3,9	14,8	-0,6	12,0	4,9	5,8	0,7	31
17,2	3,8	14,4	1,0	10,8	3,9	5,8	1,8	17
16,0	2,7	15,0	1,2	10,3	4,1	5,2	1,4	16
10,1	3,1	12,0	-1,1	20,6	10,0	8,1	0,8	33
14,2	2,6	14,9	1,1	12,1	5,3	4,8	1,8	21
15,3	3,8	16,6	-1,5	13,8	5,4	6,0	2,2	20
15,6	4,5	14,0	-0,5	10,8	4,4	5,5	1,1	25
16,1	2,6	16,1	0,6	10,3	4,3	4,9	1,9	34
12,7	2,9	9,3	1,9	10,8	5,2	6,7	0,7	39
14,7	2,7	15,5	0,3	13,3	5,4	6,2	1,8	29
16,3	4,1	12,4	0,4	9,9	3,7	6,1	1,3	40
15,4	3,1	15,5	-0,1	13,9	6,6	6,8	2,3	47
12,8	2,9	12,0	0,0	13,5	6,0	6,8	1,7	35
13,5	4,3	15,9	-0,2	17,0	6,4	7,2	1,9	11
16,3	3,6	12,8	0,1	9,7	3,9	5,9	1,6	45
14,0	3,2	16,5	0,3	13,9	5,8	7,4	2,4	36
15,0	4,5	14,9	-0,1	11,6	4,7	6,3	1,1	22
15,7	4,0	9,8	0,1	12,1	5,3	6,1	0,8	41
14,7	4,4	11,3	0,7	11,6	4,6	7,3	2,1	37
13,3	4,9	10,3	1,3	10,7	4,7	7,6	0,9	38
19,1	2,5	14,7	1,0	10,0	3,2	4,2	-0,2	32
15,7	4,0	11,1	-0,6	9,5	3,7	6,2	2,0	18
15,3	4,4	11,1	0,0	12,9	5,4	7,2	1,7	19
17,5	4,1	17,1	0,5	10,5	3,8	5,2	1,6	

Tabelle A5 **Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Stadtteilen mit Veränderung zur Bundestagswahl 2005 (in Prozentpunkten)**
 sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: SPD**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					SPD		CDU	
			BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.
33	Riederwald	2 832	63,9	-4,9	30,5	-12,1	18,7	-0,7
35	Fechenheim	7 779	62,8	-5,7	27,7	-9,6	27,2	-1,0
21	Hausen	3 910	74,3	-5,1	26,7	-9,7	27,3	-1,1
19	Griesheim	11 419	57,0	-8,8	26,3	-10,0	27,2	-1,5
38	Sindlingen	5 347	64,0	-7,0	25,5	-9,1	32,6	-2,7
18	Schwanheim (3)	12 831	67,8	-7,4	25,5	-7,8	32,0	-1,3
37	Nied	9 812	66,1	-6,8	25,4	-10,0	29,7	-1,8
25	Niederursel	9 143	69,3	-5,2	25,2	-7,9	28,9	-1,6
11	Gallus	11 828	59,7	-5,7	25,0	-12,1	21,4	-0,3
24	Heddernheim	10 561	71,2	-4,5	24,9	-8,1	27,4	-1,6
31	Bonames	3 956	65,8	-4,5	24,5	-6,7	28,7	-2,2
36	Höchst	6 439	61,6	-5,8	24,5	-9,4	23,7	-2,3
22	Praunheim	9 911	70,6	-5,9	24,1	-8,7	28,1	-1,5
29	Eckenheim	8 197	66,1	-5,4	23,9	-11,0	26,4	0,8
40	Unterbiederbach	8 322	68,6	-5,5	23,6	-8,1	31,7	-1,4
16	Oberrad	7 701	71,2	-4,7	23,2	-8,3	30,3	-1,1
39	Zeilsheim	7 280	66,2	-5,4	23,2	-11,7	37,3	1,0
47	Frankfurter Berg	4 129	68,2	-5,5	23,2	-10,0	25,2	-1,9
9	Bornheim	16 948	73,8	-3,0	23,1	-9,9	23,3	-0,6
26	Ginnheim	9 603	73,4	-3,3	23,1	-7,5	25,5	-2,9
30	Preungesheim	7 206	70,6	-4,3	23,1	-8,4	27,7	-0,5
17	Niederrad (2)	13 242	69,1	-4,6	22,8	-9,4	29,0	-1,1
41	Sossenheim	8 797	62,6	-6,6	22,1	-8,6	34,2	-1,6
45	Nieder-Eschbach	7 498	70,1	-5,8	22,0	-9,0	33,3	-0,2
8	Ostend	16 093	73,3	-2,1	21,9	-8,2	24,3	-1,8
20	Rödelheim	10 113	69,3	-5,1	21,8	-8,5	26,5	-1,4
46	Berg-enkheim	12 233	78,0	-4,4	21,7	-7,7	32,2	-1,9
27	Dornbusch	12 072	77,8	-4,0	21,2	-6,1	28,9	-2,3
28	Eschersheim	9 562	76,3	-4,2	21,2	-6,3	29,5	-3,3
1	Altstadt	2 075	72,8	-3,7	20,9	-8,1	27,0	-3,6
44	Harheim	2 959	82,9	-0,4	20,6	-6,9	37,0	-1,9
34	Seckbach	6 372	71,4	-5,3	20,6	-8,6	32,0	-0,8
7	Nordend-Ost	16 911	78,9	-1,1	20,3	-8,8	20,5	-0,2
12	Bockenheim	20 326	74,6	-1,3	20,1	-9,0	22,3	-1,0
43	Kalbach-Riedberg	5 110	79,4	-2,8	20,1	-8,1	34,3	-2,1
42	Nieder-Erlenbach	3 168	81,3	-2,7	19,5	-4,7	37,7	-3,5
32	Berkersheim	2 050	74,0	-7,3	19,1	-6,0	32,9	-0,5
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 201	68,4	1,4	19,0	-13,2	20,2	0,3
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	77,6	-2,8	19,0	-8,2	26,4	-1,7
6	Nordend-West	18 951	79,1	-1,8	18,9	-6,4	25,6	-0,8
5	Westend-Nord	5 391	75,6	-2,0	18,3	-7,7	27,6	-1,9
2	Innenstadt	3 161	63,3	-2,6	18,3	-9,9	25,6	-5,0
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 358	76,7	-3,0	18,1	-6,8	33,2	-1,8
4	Westend-Süd	10 785	81,8	-0,7	14,9	-5,0	30,6	-2,4
	Stadt insgesamt	402 198	71,8	-4,0	21,9	-8,5	27,8	-1,5

Zweitstimmen einschließlich Briefwahl

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A5

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	
10,1	3,1	12,0	-1,1	20,6	10,0	8,1	0,8	33
12,8	2,9	12,0	0,0	13,5	6,0	6,8	1,7	35
14,2	2,6	14,9	1,1	12,1	5,3	4,8	1,8	21
15,3	4,4	11,1	0,0	12,9	5,4	7,2	1,7	19
13,3	4,9	10,3	1,3	10,7	4,7	7,6	0,9	38
15,7	4,0	11,1	-0,6	9,5	3,7	6,2	2,0	18
14,7	4,4	11,3	0,7	11,6	4,6	7,3	2,1	37
15,6	4,5	14,0	-0,5	10,8	4,4	5,5	1,1	25
13,5	4,3	15,9	-0,2	17,0	6,4	7,2	1,9	11
14,7	3,8	15,7	-0,4	11,3	4,7	6,0	1,6	24
14,2	3,9	14,8	-0,6	12,0	4,9	5,8	0,7	31
14,0	3,2	16,5	0,3	13,9	5,8	7,4	2,4	36
15,0	4,5	14,9	-0,1	11,6	4,7	6,3	1,1	22
14,7	2,7	15,5	0,3	13,3	5,4	6,2	1,8	29
16,3	4,1	12,4	0,4	9,9	3,7	6,1	1,3	40
16,0	2,7	15,0	1,2	10,3	4,1	5,2	1,4	16
12,7	2,9	9,3	1,9	10,8	5,2	6,7	0,7	39
15,4	3,1	15,5	-0,1	13,9	6,6	6,8	2,3	47
12,9	2,3	23,1	2,3	12,8	4,5	4,8	1,4	9
16,1	3,9	17,7	-0,1	12,4	4,7	5,2	1,9	26
15,4	2,4	17,4	1,6	10,9	3,5	5,5	1,4	30
17,2	3,8	14,4	1,0	10,8	3,9	5,8	1,8	17
15,7	4,0	9,8	0,1	12,1	5,3	6,1	0,8	41
16,3	3,6	12,8	0,1	9,7	3,9	5,9	1,6	45
16,9	3,7	21,8	1,1	10,3	3,0	4,8	2,2	8
15,3	3,8	16,6	-1,5	13,8	5,4	6,0	2,2	20
19,5	4,2	13,8	0,6	8,1	3,3	4,7	1,5	46
19,4	3,6	17,5	0,3	9,0	3,0	4,0	1,5	27
18,4	3,7	18,0	1,1	8,5	3,0	4,4	1,8	28
19,4	5,5	18,5	1,3	9,9	3,7	4,3	1,2	1
18,7	4,4	12,6	0,4	6,4	2,6	4,7	1,4	44
16,1	2,6	16,1	0,6	10,3	4,3	4,9	1,9	34
15,0	3,6	28,5	0,3	11,7	3,3	4,0	1,8	7
18,8	4,9	22,6	0,0	11,7	3,2	4,5	1,9	12
21,2	6,2	14,4	1,0	6,3	2,2	3,7	0,8	43
19,5	2,9	13,7	1,8	5,8	2,1	3,8	1,4	42
19,1	2,5	14,7	1,0	10,0	3,2	4,2	-0,2	32
20,7	7,2	21,7	-0,2	13,1	3,4	5,3	2,5	10
21,7	4,8	20,9	0,6	8,1	2,5	3,9	2,0	13
19,7	3,9	23,7	-0,8	8,5	2,3	3,6	1,8	6
25,5	6,9	17,1	-0,8	7,5	1,6	4,0	1,9	5
18,9	5,2	18,8	2,9	11,1	3,1	7,3	3,7	2
22,9	3,7	15,0	1,0	6,9	2,2	3,9	1,7	14
30,4	6,2	15,5	-1,9	5,8	1,6	2,8	1,5	4
17,5	4,1	17,1	0,5	10,5	3,8	5,2	1,6	

Tabelle A6 **Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Stadtteilen mit Veränderung zur Bundestagswahl 2005 (in Prozentpunkten)**
 sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: SPD**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
			BW 09	Veränd.	SPD		CDU	
					BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.
42	Nieder-Erlenbach	3 168	81,3	-2,7	19,5	-4,7	37,7	-3,5
4	Westend-Süd	10 785	81,8	-0,7	14,9	-5,0	30,6	-2,4
32	Berkersheim	2 050	74,0	-7,3	19,1	-6,0	32,9	-0,5
27	Dornbusch	12 072	77,8	-4,0	21,2	-6,1	28,9	-2,3
28	Eschersheim	9 562	76,3	-4,2	21,2	-6,3	29,5	-3,3
6	Nordend-West	18 951	79,1	-1,8	18,9	-6,4	25,6	-0,8
31	Bonames	3 956	65,8	-4,5	24,5	-6,7	28,7	-2,2
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 358	76,7	-3,0	18,1	-6,8	33,2	-1,8
44	Harheim	2 959	82,9	-0,4	20,6	-6,9	37,0	-1,9
26	Ginnheim	9 603	73,4	-3,3	23,1	-7,5	25,5	-2,9
46	Bergen-Enkheim	12 233	78,0	-4,4	21,7	-7,7	32,2	-1,9
5	Westend-Nord	5 391	75,6	-2,0	18,3	-7,7	27,6	-1,9
18	Schwanheim (3)	12 831	67,8	-7,4	25,5	-7,8	32,0	-1,3
25	Niederursel	9 143	69,3	-5,2	25,2	-7,9	28,9	-1,6
24	Heddernheim	10 561	71,2	-4,5	24,9	-8,1	27,4	-1,6
40	Unterbiederbach	8 322	68,6	-5,5	23,6	-8,1	31,7	-1,4
1	Altstadt	2 075	72,8	-3,7	20,9	-8,1	27,0	-3,6
43	Kalbach-Riedberg	5 110	79,4	-2,8	20,1	-8,1	34,3	-2,1
8	Ostend	16 093	73,3	-2,1	21,9	-8,2	24,3	-1,8
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	77,6	-2,8	19,0	-8,2	26,4	-1,7
16	Oberrad	7 701	71,2	-4,7	23,2	-8,3	30,3	-1,1
30	Preungesheim	7 206	70,6	-4,3	23,1	-8,4	27,7	-0,5
20	Rödelheim	10 113	69,3	-5,1	21,8	-8,5	26,5	-1,4
41	Sossenheim	8 797	62,6	-6,6	22,1	-8,6	34,2	-1,6
34	Seckbach	6 372	71,4	-5,3	20,6	-8,6	32,0	-0,8
22	Praunheim	9 911	70,6	-5,9	24,1	-8,7	28,1	-1,5
7	Nordend-Ost	16 911	78,9	-1,1	20,3	-8,8	20,5	-0,2
45	Nieder-Eschbach	7 498	70,1	-5,8	22,0	-9,0	33,3	-0,2
12	Bockenheim	20 326	74,6	-1,3	20,1	-9,0	22,3	-1,0
38	Sindlingen	5 347	64,0	-7,0	25,5	-9,1	32,6	-2,7
36	Höchst	6 439	61,6	-5,8	24,5	-9,4	23,7	-2,3
17	Niederrad (2)	13 242	69,1	-4,6	22,8	-9,4	29,0	-1,1
35	Fechenheim	7 779	62,8	-5,7	27,7	-9,6	27,2	-1,0
21	Hausen	3 910	74,3	-5,1	26,7	-9,7	27,3	-1,1
9	Bornheim	16 948	73,8	-3,0	23,1	-9,9	23,3	-0,6
2	Innenstadt	3 161	63,3	-2,6	18,3	-9,9	25,6	-5,0
19	Griesheim	11 419	57,0	-8,8	26,3	-10,0	27,2	-1,5
37	Nied	9 812	66,1	-6,8	25,4	-10,0	29,7	-1,8
47	Frankfurter Berg	4 129	68,2	-5,5	23,2	-10,0	25,2	-1,9
29	Eckenheim	8 197	66,1	-5,4	23,9	-11,0	26,4	0,8
39	Zeilsheim	7 280	66,2	-5,4	23,2	-11,7	37,3	1,0
33	Riederwald	2 832	63,9	-4,9	30,5	-12,1	18,7	-0,7
11	Gallus	11 828	59,7	-5,7	25,0	-12,1	21,4	-0,3
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 201	68,4	1,4	19,0	-13,2	20,2	0,3
	Stadt insgesamt	402 198	71,8	-4,0	21,9	-8,5	27,8	-1,5

Zweitstimmen einschließlich Briefwahl

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A6

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	
19,5	2,9	13,7	1,8	5,8	2,1	3,8	1,4	42
30,4	6,2	15,5	-1,9	5,8	1,6	2,8	1,5	4
19,1	2,5	14,7	1,0	10,0	3,2	4,2	-0,2	32
19,4	3,6	17,5	0,3	9,0	3,0	4,0	1,5	27
18,4	3,7	18,0	1,1	8,5	3,0	4,4	1,8	28
19,7	3,9	23,7	-0,8	8,5	2,3	3,6	1,8	6
14,2	3,9	14,8	-0,6	12,0	4,9	5,8	0,7	31
22,9	3,7	15,0	1,0	6,9	2,2	3,9	1,7	14
18,7	4,4	12,6	0,4	6,4	2,6	4,7	1,4	44
16,1	3,9	17,7	-0,1	12,4	4,7	5,2	1,9	26
19,5	4,2	13,8	0,6	8,1	3,3	4,7	1,5	46
25,5	6,9	17,1	-0,8	7,5	1,6	4,0	1,9	5
15,7	4,0	11,1	-0,6	9,5	3,7	6,2	2,0	18
15,6	4,5	14,0	-0,5	10,8	4,4	5,5	1,1	25
14,7	3,8	15,7	-0,4	11,3	4,7	6,0	1,6	24
16,3	4,1	12,4	0,4	9,9	3,7	6,1	1,3	40
19,4	5,5	18,5	1,3	9,9	3,7	4,3	1,2	1
21,2	6,2	14,4	1,0	6,3	2,2	3,7	0,8	43
16,9	3,7	21,8	1,1	10,3	3,0	4,8	2,2	8
21,7	4,8	20,9	0,6	8,1	2,5	3,9	2,0	13
16,0	2,7	15,0	1,2	10,3	4,1	5,2	1,4	16
15,4	2,4	17,4	1,6	10,9	3,5	5,5	1,4	30
15,3	3,8	16,6	-1,5	13,8	5,4	6,0	2,2	20
15,7	4,0	9,8	0,1	12,1	5,3	6,1	0,8	41
16,1	2,6	16,1	0,6	10,3	4,3	4,9	1,9	34
15,0	4,5	14,9	-0,1	11,6	4,7	6,3	1,1	22
15,0	3,6	28,5	0,3	11,7	3,3	4,0	1,8	7
16,3	3,6	12,8	0,1	9,7	3,9	5,9	1,6	45
18,8	4,9	22,6	0,0	11,7	3,2	4,5	1,9	12
13,3	4,9	10,3	1,3	10,7	4,7	7,6	0,9	38
14,0	3,2	16,5	0,3	13,9	5,8	7,4	2,4	36
17,2	3,8	14,4	1,0	10,8	3,9	5,8	1,8	17
12,8	2,9	12,0	0,0	13,5	6,0	6,8	1,7	35
14,2	2,6	14,9	1,1	12,1	5,3	4,8	1,8	21
12,9	2,3	23,1	2,3	12,8	4,5	4,8	1,4	9
18,9	5,2	18,8	2,9	11,1	3,1	7,3	3,7	2
15,3	4,4	11,1	0,0	12,9	5,4	7,2	1,7	19
14,7	4,4	11,3	0,7	11,6	4,6	7,3	2,1	37
15,4	3,1	15,5	-0,1	13,9	6,6	6,8	2,3	47
14,7	2,7	15,5	0,3	13,3	5,4	6,2	1,8	29
12,7	2,9	9,3	1,9	10,8	5,2	6,7	0,7	39
10,1	3,1	12,0	-1,1	20,6	10,0	8,1	0,8	33
13,5	4,3	15,9	-0,2	17,0	6,4	7,2	1,9	11
20,7	7,2	21,7	-0,2	13,1	3,4	5,3	2,5	10
17,5	4,1	17,1	0,5	10,5	3,8	5,2	1,6	

Tabelle A7 **Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Stadtteilen mit Veränderung zur Bundestagswahl 2005 (in Prozentpunkten)**
 sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: CDU**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					SPD		CDU	
			BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.
42	Nieder-Erlenbach	3 168	81,3	-2,7	19,5	-4,7	37,7	-3,5
39	Zeilsheim	7 280	66,2	-5,4	23,2	-11,7	37,3	1,0
44	Harheim	2 959	82,9	-0,4	20,6	-6,9	37,0	-1,9
43	Kalbach-Riedberg	5 110	79,4	-2,8	20,1	-8,1	34,3	-2,1
41	Sossenheim	8 797	62,6	-6,6	22,1	-8,6	34,2	-1,6
45	Nieder-Eschbach	7 498	70,1	-5,8	22,0	-9,0	33,3	-0,2
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 358	76,7	-3,0	18,1	-6,8	33,2	-1,8
32	Berkersheim	2 050	74,0	-7,3	19,1	-6,0	32,9	-0,5
38	Sindlingen	5 347	64,0	-7,0	25,5	-9,1	32,6	-2,7
46	Bergen-Enkheim	12 233	78,0	-4,4	21,7	-7,7	32,2	-1,9
18	Schwanheim (3)	12 831	67,8	-7,4	25,5	-7,8	32,0	-1,3
34	Seckbach	6 372	71,4	-5,3	20,6	-8,6	32,0	-0,8
40	Unterbiederbach	8 322	68,6	-5,5	23,6	-8,1	31,7	-1,4
4	Westend-Süd	10 785	81,8	-0,7	14,9	-5,0	30,6	-2,4
16	Oberrad	7 701	71,2	-4,7	23,2	-8,3	30,3	-1,1
37	Nied	9 812	66,1	-6,8	25,4	-10,0	29,7	-1,8
28	Eschersheim	9 562	76,3	-4,2	21,2	-6,3	29,5	-3,3
17	Niederrad (2)	13 242	69,1	-4,6	22,8	-9,4	29,0	-1,1
27	Dornbusch	12 072	77,8	-4,0	21,2	-6,1	28,9	-2,3
25	Niederursel	9 143	69,3	-5,2	25,2	-7,9	28,9	-1,6
31	Bonames	3 956	65,8	-4,5	24,5	-6,7	28,7	-2,2
22	Praunheim	9 911	70,6	-5,9	24,1	-8,7	28,1	-1,5
30	Preungesheim	7 206	70,6	-4,3	23,1	-8,4	27,7	-0,5
5	Westend-Nord	5 391	75,6	-2,0	18,3	-7,7	27,6	-1,9
24	Heddernheim	10 561	71,2	-4,5	24,9	-8,1	27,4	-1,6
21	Hausen	3 910	74,3	-5,1	26,7	-9,7	27,3	-1,1
35	Fechenheim	7 779	62,8	-5,7	27,7	-9,6	27,2	-1,0
19	Griesheim	11 419	57,0	-8,8	26,3	-10,0	27,2	-1,5
1	Altstadt	2 075	72,8	-3,7	20,9	-8,1	27,0	-3,6
20	Rödelheim	10 113	69,3	-5,1	21,8	-8,5	26,5	-1,4
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	77,6	-2,8	19,0	-8,2	26,4	-1,7
29	Eckenheim	8 197	66,1	-5,4	23,9	-11,0	26,4	0,8
6	Nordend-West	18 951	79,1	-1,8	18,9	-6,4	25,6	-0,8
2	Innenstadt	3 161	63,3	-2,6	18,3	-9,9	25,6	-5,0
26	Ginnheim	9 603	73,4	-3,3	23,1	-7,5	25,5	-2,9
47	Frankfurter Berg	4 129	68,2	-5,5	23,2	-10,0	25,2	-1,9
8	Ostend	16 093	73,3	-2,1	21,9	-8,2	24,3	-1,8
36	Höchst	6 439	61,6	-5,8	24,5	-9,4	23,7	-2,3
9	Bornheim	16 948	73,8	-3,0	23,1	-9,9	23,3	-0,6
12	Bockenheim	20 326	74,6	-1,3	20,1	-9,0	22,3	-1,0
11	Gallus	11 828	59,7	-5,7	25,0	-12,1	21,4	-0,3
7	Nordend-Ost	16 911	78,9	-1,1	20,3	-8,8	20,5	-0,2
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 201	68,4	1,4	19,0	-13,2	20,2	0,3
33	Riederwald	2 832	63,9	-4,9	30,5	-12,1	18,7	-0,7
	Stadt insgesamt	402 198	71,8	-4,0	21,9	-8,5	27,8	-1,5

Zweitstimmen einschließlich Briefwahl

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A7

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	
19,5	2,9	13,7	1,8	5,8	2,1	3,8	1,4	42
12,7	2,9	9,3	1,9	10,8	5,2	6,7	0,7	39
18,7	4,4	12,6	0,4	6,4	2,6	4,7	1,4	44
21,2	6,2	14,4	1,0	6,3	2,2	3,7	0,8	43
15,7	4,0	9,8	0,1	12,1	5,3	6,1	0,8	41
16,3	3,6	12,8	0,1	9,7	3,9	5,9	1,6	45
22,9	3,7	15,0	1,0	6,9	2,2	3,9	1,7	14
19,1	2,5	14,7	1,0	10,0	3,2	4,2	-0,2	32
13,3	4,9	10,3	1,3	10,7	4,7	7,6	0,9	38
19,5	4,2	13,8	0,6	8,1	3,3	4,7	1,5	46
15,7	4,0	11,1	-0,6	9,5	3,7	6,2	2,0	18
16,1	2,6	16,1	0,6	10,3	4,3	4,9	1,9	34
16,3	4,1	12,4	0,4	9,9	3,7	6,1	1,3	40
30,4	6,2	15,5	-1,9	5,8	1,6	2,8	1,5	4
16,0	2,7	15,0	1,2	10,3	4,1	5,2	1,4	16
14,7	4,4	11,3	0,7	11,6	4,6	7,3	2,1	37
18,4	3,7	18,0	1,1	8,5	3,0	4,4	1,8	28
17,2	3,8	14,4	1,0	10,8	3,9	5,8	1,8	17
19,4	3,6	17,5	0,3	9,0	3,0	4,0	1,5	27
15,6	4,5	14,0	-0,5	10,8	4,4	5,5	1,1	25
14,2	3,9	14,8	-0,6	12,0	4,9	5,8	0,7	31
15,0	4,5	14,9	-0,1	11,6	4,7	6,3	1,1	22
15,4	2,4	17,4	1,6	10,9	3,5	5,5	1,4	30
25,5	6,9	17,1	-0,8	7,5	1,6	4,0	1,9	5
14,7	3,8	15,7	-0,4	11,3	4,7	6,0	1,6	24
14,2	2,6	14,9	1,1	12,1	5,3	4,8	1,8	21
12,8	2,9	12,0	0,0	13,5	6,0	6,8	1,7	35
15,3	4,4	11,1	0,0	12,9	5,4	7,2	1,7	19
19,4	5,5	18,5	1,3	9,9	3,7	4,3	1,2	1
15,3	3,8	16,6	-1,5	13,8	5,4	6,0	2,2	20
21,7	4,8	20,9	0,6	8,1	2,5	3,9	2,0	13
14,7	2,7	15,5	0,3	13,3	5,4	6,2	1,8	29
19,7	3,9	23,7	-0,8	8,5	2,3	3,6	1,8	6
18,9	5,2	18,8	2,9	11,1	3,1	7,3	3,7	2
16,1	3,9	17,7	-0,1	12,4	4,7	5,2	1,9	26
15,4	3,1	15,5	-0,1	13,9	6,6	6,8	2,3	47
16,9	3,7	21,8	1,1	10,3	3,0	4,8	2,2	8
14,0	3,2	16,5	0,3	13,9	5,8	7,4	2,4	36
12,9	2,3	23,1	2,3	12,8	4,5	4,8	1,4	9
18,8	4,9	22,6	0,0	11,7	3,2	4,5	1,9	12
13,5	4,3	15,9	-0,2	17,0	6,4	7,2	1,9	11
15,0	3,6	28,5	0,3	11,7	3,3	4,0	1,8	7
20,7	7,2	21,7	-0,2	13,1	3,4	5,3	2,5	10
10,1	3,1	12,0	-1,1	20,6	10,0	8,1	0,8	33
17,5	4,1	17,1	0,5	10,5	3,8	5,2	1,6	

Tabelle A8 **Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Stadtteilen mit Veränderung zur Bundestagswahl 2005** (in Prozentpunkten)
 sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: CDU**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
					SPD		CDU	
			BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.
39	Zeilsheim	7 280	66,2	-5,4	23,2	-11,7	37,3	1,0
29	Eckenheim	8 197	66,1	-5,4	23,9	-11,0	26,4	0,8
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 201	68,4	1,4	19,0	-13,2	20,2	0,3
45	Nieder-Eschbach	7 498	70,1	-5,8	22,0	-9,0	33,3	-0,2
7	Nordend-Ost	16 911	78,9	-1,1	20,3	-8,8	20,5	-0,2
11	Gallus	11 828	59,7	-5,7	25,0	-12,1	21,4	-0,3
32	Berkersheim	2 050	74,0	-7,3	19,1	-6,0	32,9	-0,5
30	Preungesheim	7 206	70,6	-4,3	23,1	-8,4	27,7	-0,5
9	Bornheim	16 948	73,8	-3,0	23,1	-9,9	23,3	-0,6
33	Riederwald	2 832	63,9	-4,9	30,5	-12,1	18,7	-0,7
34	Seckbach	6 372	71,4	-5,3	20,6	-8,6	32,0	-0,8
6	Nordend-West	18 951	79,1	-1,8	18,9	-6,4	25,6	-0,8
35	Fechenheim	7 779	62,8	-5,7	27,7	-9,6	27,2	-1,0
12	Bockenheim	20 326	74,6	-1,3	20,1	-9,0	22,3	-1,0
16	Oberrad	7 701	71,2	-4,7	23,2	-8,3	30,3	-1,1
17	Niederrad (2)	13 242	69,1	-4,6	22,8	-9,4	29,0	-1,1
21	Hausen	3 910	74,3	-5,1	26,7	-9,7	27,3	-1,1
18	Schwanheim (3)	12 831	67,8	-7,4	25,5	-7,8	32,0	-1,3
40	Unterbiederbach	8 322	68,6	-5,5	23,6	-8,1	31,7	-1,4
20	Rödelheim	10 113	69,3	-5,1	21,8	-8,5	26,5	-1,4
22	Praunheim	9 911	70,6	-5,9	24,1	-8,7	28,1	-1,5
19	Griesheim	11 419	57,0	-8,8	26,3	-10,0	27,2	-1,5
41	Sossenheim	8 797	62,6	-6,6	22,1	-8,6	34,2	-1,6
25	Niederursel	9 143	69,3	-5,2	25,2	-7,9	28,9	-1,6
24	Heddernheim	10 561	71,2	-4,5	24,9	-8,1	27,4	-1,6
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	77,6	-2,8	19,0	-8,2	26,4	-1,7
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 358	76,7	-3,0	18,1	-6,8	33,2	-1,8
37	Nied	9 812	66,1	-6,8	25,4	-10,0	29,7	-1,8
8	Ostend	16 093	73,3	-2,1	21,9	-8,2	24,3	-1,8
44	Harheim	2 959	82,9	-0,4	20,6	-6,9	37,0	-1,9
46	Bergen-Enkheim	12 233	78,0	-4,4	21,7	-7,7	32,2	-1,9
5	Westend-Nord	5 391	75,6	-2,0	18,3	-7,7	27,6	-1,9
47	Frankfurter Berg	4 129	68,2	-5,5	23,2	-10,0	25,2	-1,9
43	Kalbach-Riedberg	5 110	79,4	-2,8	20,1	-8,1	34,3	-2,1
31	Bonames	3 956	65,8	-4,5	24,5	-6,7	28,7	-2,2
27	Dornbusch	12 072	77,8	-4,0	21,2	-6,1	28,9	-2,3
36	Höchst	6 439	61,6	-5,8	24,5	-9,4	23,7	-2,3
4	Westend-Süd	10 785	81,8	-0,7	14,9	-5,0	30,6	-2,4
38	Sindlingen	5 347	64,0	-7,0	25,5	-9,1	32,6	-2,7
26	Ginnheim	9 603	73,4	-3,3	23,1	-7,5	25,5	-2,9
28	Eschersheim	9 562	76,3	-4,2	21,2	-6,3	29,5	-3,3
42	Nieder-Erlenbach	3 168	81,3	-2,7	19,5	-4,7	37,7	-3,5
1	Altstadt	2 075	72,8	-3,7	20,9	-8,1	27,0	-3,6
2	Innenstadt	3 161	63,3	-2,6	18,3	-9,9	25,6	-5,0
	Stadt insgesamt	402 198	71,8	-4,0	21,9	-8,5	27,8	-1,5

Zweitstimmen einschließlich Briefwahl

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A8

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	
12,7	2,9	9,3	1,9	10,8	5,2	6,7	0,7	39
14,7	2,7	15,5	0,3	13,3	5,4	6,2	1,8	29
20,7	7,2	21,7	-0,2	13,1	3,4	5,3	2,5	10
16,3	3,6	12,8	0,1	9,7	3,9	5,9	1,6	45
15,0	3,6	28,5	0,3	11,7	3,3	4,0	1,8	7
13,5	4,3	15,9	-0,2	17,0	6,4	7,2	1,9	11
19,1	2,5	14,7	1,0	10,0	3,2	4,2	-0,2	32
15,4	2,4	17,4	1,6	10,9	3,5	5,5	1,4	30
12,9	2,3	23,1	2,3	12,8	4,5	4,8	1,4	9
10,1	3,1	12,0	-1,1	20,6	10,0	8,1	0,8	33
16,1	2,6	16,1	0,6	10,3	4,3	4,9	1,9	34
19,7	3,9	23,7	-0,8	8,5	2,3	3,6	1,8	6
12,8	2,9	12,0	0,0	13,5	6,0	6,8	1,7	35
18,8	4,9	22,6	0,0	11,7	3,2	4,5	1,9	12
16,0	2,7	15,0	1,2	10,3	4,1	5,2	1,4	16
17,2	3,8	14,4	1,0	10,8	3,9	5,8	1,8	17
14,2	2,6	14,9	1,1	12,1	5,3	4,8	1,8	21
15,7	4,0	11,1	-0,6	9,5	3,7	6,2	2,0	18
16,3	4,1	12,4	0,4	9,9	3,7	6,1	1,3	40
15,3	3,8	16,6	-1,5	13,8	5,4	6,0	2,2	20
15,0	4,5	14,9	-0,1	11,6	4,7	6,3	1,1	22
15,3	4,4	11,1	0,0	12,9	5,4	7,2	1,7	19
15,7	4,0	9,8	0,1	12,1	5,3	6,1	0,8	41
15,6	4,5	14,0	-0,5	10,8	4,4	5,5	1,1	25
14,7	3,8	15,7	-0,4	11,3	4,7	6,0	1,6	24
21,7	4,8	20,9	0,6	8,1	2,5	3,9	2,0	13
22,9	3,7	15,0	1,0	6,9	2,2	3,9	1,7	14
14,7	4,4	11,3	0,7	11,6	4,6	7,3	2,1	37
16,9	3,7	21,8	1,1	10,3	3,0	4,8	2,2	8
18,7	4,4	12,6	0,4	6,4	2,6	4,7	1,4	44
19,5	4,2	13,8	0,6	8,1	3,3	4,7	1,5	46
25,5	6,9	17,1	-0,8	7,5	1,6	4,0	1,9	5
15,4	3,1	15,5	-0,1	13,9	6,6	6,8	2,3	47
21,2	6,2	14,4	1,0	6,3	2,2	3,7	0,8	43
14,2	3,9	14,8	-0,6	12,0	4,9	5,8	0,7	31
19,4	3,6	17,5	0,3	9,0	3,0	4,0	1,5	27
14,0	3,2	16,5	0,3	13,9	5,8	7,4	2,4	36
30,4	6,2	15,5	-1,9	5,8	1,6	2,8	1,5	4
13,3	4,9	10,3	1,3	10,7	4,7	7,6	0,9	38
16,1	3,9	17,7	-0,1	12,4	4,7	5,2	1,9	26
18,4	3,7	18,0	1,1	8,5	3,0	4,4	1,8	28
19,5	2,9	13,7	1,8	5,8	2,1	3,8	1,4	42
19,4	5,5	18,5	1,3	9,9	3,7	4,3	1,2	1
18,9	5,2	18,8	2,9	11,1	3,1	7,3	3,7	2
17,5	4,1	17,1	0,5	10,5	3,8	5,2	1,6	

Tabelle A9 **Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Stadtteilen mit Veränderung zur Bundestagswahl 2005** (in Prozentpunkten)
sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: FDP**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
			BW 09	Veränd.	SPD		CDU	
					BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.
4	Westend-Süd	10 785	81,8	-0,7	14,9	-5,0	30,6	-2,4
5	Westend-Nord	5 391	75,6	-2,0	18,3	-7,7	27,6	-1,9
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 358	76,7	-3,0	18,1	-6,8	33,2	-1,8
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	77,6	-2,8	19,0	-8,2	26,4	-1,7
43	Kalbach-Riedberg	5 110	79,4	-2,8	20,1	-8,1	34,3	-2,1
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 201	68,4	1,4	19,0	-13,2	20,2	0,3
6	Nordend-West	18 951	79,1	-1,8	18,9	-6,4	25,6	-0,8
46	Bergen-Enkheim	12 233	78,0	-4,4	21,7	-7,7	32,2	-1,9
42	Nieder-Erlenbach	3 168	81,3	-2,7	19,5	-4,7	37,7	-3,5
27	Dornbusch	12 072	77,8	-4,0	21,2	-6,1	28,9	-2,3
1	Altstadt	2 075	72,8	-3,7	20,9	-8,1	27,0	-3,6
32	Berkersheim	2 050	74,0	-7,3	19,1	-6,0	32,9	-0,5
2	Innenstadt	3 161	63,3	-2,6	18,3	-9,9	25,6	-5,0
12	Bockenheim	20 326	74,6	-1,3	20,1	-9,0	22,3	-1,0
44	Harheim	2 959	82,9	-0,4	20,6	-6,9	37,0	-1,9
28	Eschersheim	9 562	76,3	-4,2	21,2	-6,3	29,5	-3,3
17	Niederrad (2)	13 242	69,1	-4,6	22,8	-9,4	29,0	-1,1
8	Ostend	16 093	73,3	-2,1	21,9	-8,2	24,3	-1,8
45	Nieder-Eschbach	7 498	70,1	-5,8	22,0	-9,0	33,3	-0,2
40	Unterblick	8 322	68,6	-5,5	23,6	-8,1	31,7	-1,4
34	Seckbach	6 372	71,4	-5,3	20,6	-8,6	32,0	-0,8
26	Ginnheim	9 603	73,4	-3,3	23,1	-7,5	25,5	-2,9
16	Oberrad	7 701	71,2	-4,7	23,2	-8,3	30,3	-1,1
18	Schwanheim (3)	12 831	67,8	-7,4	25,5	-7,8	32,0	-1,3
41	Sossenheim	8 797	62,6	-6,6	22,1	-8,6	34,2	-1,6
25	Niederursel	9 143	69,3	-5,2	25,2	-7,9	28,9	-1,6
30	Preungesheim	7 206	70,6	-4,3	23,1	-8,4	27,7	-0,5
47	Frankfurter Berg	4 129	68,2	-5,5	23,2	-10,0	25,2	-1,9
20	Rödelheim	10 113	69,3	-5,1	21,8	-8,5	26,5	-1,4
19	Griesheim	11 419	57,0	-8,8	26,3	-10,0	27,2	-1,5
7	Nordend-Ost	16 911	78,9	-1,1	20,3	-8,8	20,5	-0,2
22	Praunheim	9 911	70,6	-5,9	24,1	-8,7	28,1	-1,5
29	Eckenheim	8 197	66,1	-5,4	23,9	-11,0	26,4	0,8
24	Heddernheim	10 561	71,2	-4,5	24,9	-8,1	27,4	-1,6
37	Nied	9 812	66,1	-6,8	25,4	-10,0	29,7	-1,8
21	Hausen	3 910	74,3	-5,1	26,7	-9,7	27,3	-1,1
31	Bonames	3 956	65,8	-4,5	24,5	-6,7	28,7	-2,2
36	Höchst	6 439	61,6	-5,8	24,5	-9,4	23,7	-2,3
11	Gallus	11 828	59,7	-5,7	25,0	-12,1	21,4	-0,3
38	Sindlingen	5 347	64,0	-7,0	25,5	-9,1	32,6	-2,7
9	Bornheim	16 948	73,8	-3,0	23,1	-9,9	23,3	-0,6
35	Fechenheim	7 779	62,8	-5,7	27,7	-9,6	27,2	-1,0
39	Zeilsheim	7 280	66,2	-5,4	23,2	-11,7	37,3	1,0
33	Riederwald	2 832	63,9	-4,9	30,5	-12,1	18,7	-0,7
	Stadt insgesamt	402 198	71,8	-4,0	21,9	-8,5	27,8	-1,5

Zweitstimmen einschließlich Briefwahl

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A9

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	
30,4	6,2	15,5	-1,9	5,8	1,6	2,8	1,5	4
25,5	6,9	17,1	-0,8	7,5	1,6	4,0	1,9	5
22,9	3,7	15,0	1,0	6,9	2,2	3,9	1,7	14
21,7	4,8	20,9	0,6	8,1	2,5	3,9	2,0	13
21,2	6,2	14,4	1,0	6,3	2,2	3,7	0,8	43
20,7	7,2	21,7	-0,2	13,1	3,4	5,3	2,5	10
19,7	3,9	23,7	-0,8	8,5	2,3	3,6	1,8	6
19,5	4,2	13,8	0,6	8,1	3,3	4,7	1,5	46
19,5	2,9	13,7	1,8	5,8	2,1	3,8	1,4	42
19,4	3,6	17,5	0,3	9,0	3,0	4,0	1,5	27
19,4	5,5	18,5	1,3	9,9	3,7	4,3	1,2	1
19,1	2,5	14,7	1,0	10,0	3,2	4,2	-0,2	32
18,9	5,2	18,8	2,9	11,1	3,1	7,3	3,7	2
18,8	4,9	22,6	0,0	11,7	3,2	4,5	1,9	12
18,7	4,4	12,6	0,4	6,4	2,6	4,7	1,4	44
18,4	3,7	18,0	1,1	8,5	3,0	4,4	1,8	28
17,2	3,8	14,4	1,0	10,8	3,9	5,8	1,8	17
16,9	3,7	21,8	1,1	10,3	3,0	4,8	2,2	8
16,3	3,6	12,8	0,1	9,7	3,9	5,9	1,6	45
16,3	4,1	12,4	0,4	9,9	3,7	6,1	1,3	40
16,1	2,6	16,1	0,6	10,3	4,3	4,9	1,9	34
16,1	3,9	17,7	-0,1	12,4	4,7	5,2	1,9	26
16,0	2,7	15,0	1,2	10,3	4,1	5,2	1,4	16
15,7	4,0	11,1	-0,6	9,5	3,7	6,2	2,0	18
15,7	4,0	9,8	0,1	12,1	5,3	6,1	0,8	41
15,6	4,5	14,0	-0,5	10,8	4,4	5,5	1,1	25
15,4	2,4	17,4	1,6	10,9	3,5	5,5	1,4	30
15,4	3,1	15,5	-0,1	13,9	6,6	6,8	2,3	47
15,3	3,8	16,6	-1,5	13,8	5,4	6,0	2,2	20
15,3	4,4	11,1	0,0	12,9	5,4	7,2	1,7	19
15,0	3,6	28,5	0,3	11,7	3,3	4,0	1,8	7
15,0	4,5	14,9	-0,1	11,6	4,7	6,3	1,1	22
14,7	2,7	15,5	0,3	13,3	5,4	6,2	1,8	29
14,7	3,8	15,7	-0,4	11,3	4,7	6,0	1,6	24
14,7	4,4	11,3	0,7	11,6	4,6	7,3	2,1	37
14,2	2,6	14,9	1,1	12,1	5,3	4,8	1,8	21
14,2	3,9	14,8	-0,6	12,0	4,9	5,8	0,7	31
14,0	3,2	16,5	0,3	13,9	5,8	7,4	2,4	36
13,5	4,3	15,9	-0,2	17,0	6,4	7,2	1,9	11
13,3	4,9	10,3	1,3	10,7	4,7	7,6	0,9	38
12,9	2,3	23,1	2,3	12,8	4,5	4,8	1,4	9
12,8	2,9	12,0	0,0	13,5	6,0	6,8	1,7	35
12,7	2,9	9,3	1,9	10,8	5,2	6,7	0,7	39
10,1	3,1	12,0	-1,1	20,6	10,0	8,1	0,8	33
17,5	4,1	17,1	0,5	10,5	3,8	5,2	1,6	

Tabelle A10 **Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Stadtteilen mit Veränderung zur Bundestagswahl 2005 (in Prozentpunkten)**
 sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: FDP**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
			BW 09	Veränd.	SPD		CDU	
					BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 201	68,4	1,4	19,0	-13,2	20,2	0,3
5	Westend-Nord	5 391	75,6	-2,0	18,3	-7,7	27,6	-1,9
4	Westend-Süd	10 785	81,8	-0,7	14,9	-5,0	30,6	-2,4
43	Kalbach-Riedberg	5 110	79,4	-2,8	20,1	-8,1	34,3	-2,1
1	Altstadt	2 075	72,8	-3,7	20,9	-8,1	27,0	-3,6
2	Innenstadt	3 161	63,3	-2,6	18,3	-9,9	25,6	-5,0
12	Bockenheim	20 326	74,6	-1,3	20,1	-9,0	22,3	-1,0
38	Sindlingen	5 347	64,0	-7,0	25,5	-9,1	32,6	-2,7
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	77,6	-2,8	19,0	-8,2	26,4	-1,7
25	Niederursel	9 143	69,3	-5,2	25,2	-7,9	28,9	-1,6
22	Praunheim	9 911	70,6	-5,9	24,1	-8,7	28,1	-1,5
44	Harheim	2 959	82,9	-0,4	20,6	-6,9	37,0	-1,9
19	Griesheim	11 419	57,0	-8,8	26,3	-10,0	27,2	-1,5
37	Nied	9 812	66,1	-6,8	25,4	-10,0	29,7	-1,8
11	Gallus	11 828	59,7	-5,7	25,0	-12,1	21,4	-0,3
46	Bergen-Enkheim	12 233	78,0	-4,4	21,7	-7,7	32,2	-1,9
40	Unterliederbach	8 322	68,6	-5,5	23,6	-8,1	31,7	-1,4
18	Schwanheim (3)	12 831	67,8	-7,4	25,5	-7,8	32,0	-1,3
41	Sossenheim	8 797	62,6	-6,6	22,1	-8,6	34,2	-1,6
6	Nordend-West	18 951	79,1	-1,8	18,9	-6,4	25,6	-0,8
26	Ginnheim	9 603	73,4	-3,3	23,1	-7,5	25,5	-2,9
31	Bonames	3 956	65,8	-4,5	24,5	-6,7	28,7	-2,2
17	Niederrad (2)	13 242	69,1	-4,6	22,8	-9,4	29,0	-1,1
20	Rödelheim	10 113	69,3	-5,1	21,8	-8,5	26,5	-1,4
24	Heddernheim	10 561	71,2	-4,5	24,9	-8,1	27,4	-1,6
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 358	76,7	-3,0	18,1	-6,8	33,2	-1,8
28	Eschersheim	9 562	76,3	-4,2	21,2	-6,3	29,5	-3,3
8	Ostend	16 093	73,3	-2,1	21,9	-8,2	24,3	-1,8
27	Dornbusch	12 072	77,8	-4,0	21,2	-6,1	28,9	-2,3
45	Nieder-Eschbach	7 498	70,1	-5,8	22,0	-9,0	33,3	-0,2
7	Nordend-Ost	16 911	78,9	-1,1	20,3	-8,8	20,5	-0,2
36	Höchst	6 439	61,6	-5,8	24,5	-9,4	23,7	-2,3
47	Frankfurter Berg	4 129	68,2	-5,5	23,2	-10,0	25,2	-1,9
33	Riederwald	2 832	63,9	-4,9	30,5	-12,1	18,7	-0,7
42	Nieder-Erlenbach	3 168	81,3	-2,7	19,5	-4,7	37,7	-3,5
35	Fechenheim	7 779	62,8	-5,7	27,7	-9,6	27,2	-1,0
39	Zeilsheim	7 280	66,2	-5,4	23,2	-11,7	37,3	1,0
16	Oberrad	7 701	71,2	-4,7	23,2	-8,3	30,3	-1,1
29	Eckenheim	8 197	66,1	-5,4	23,9	-11,0	26,4	0,8
34	Seckbach	6 372	71,4	-5,3	20,6	-8,6	32,0	-0,8
21	Hausen	3 910	74,3	-5,1	26,7	-9,7	27,3	-1,1
32	Berkersheim	2 050	74,0	-7,3	19,1	-6,0	32,9	-0,5
30	Preungesheim	7 206	70,6	-4,3	23,1	-8,4	27,7	-0,5
9	Bornheim	16 948	73,8	-3,0	23,1	-9,9	23,3	-0,6
	Stadt insgesamt	402 198	71,8	-4,0	21,9	-8,5	27,8	-1,5

Zweitstimmen einschließlich Briefwahl

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A10

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	
20,7	7,2	21,7	-0,2	13,1	3,4	5,3	2,5	10
25,5	6,9	17,1	-0,8	7,5	1,6	4,0	1,9	5
30,4	6,2	15,5	-1,9	5,8	1,6	2,8	1,5	4
21,2	6,2	14,4	1,0	6,3	2,2	3,7	0,8	43
19,4	5,5	18,5	1,3	9,9	3,7	4,3	1,2	1
18,9	5,2	18,8	2,9	11,1	3,1	7,3	3,7	2
18,8	4,9	22,6	0,0	11,7	3,2	4,5	1,9	12
13,3	4,9	10,3	1,3	10,7	4,7	7,6	0,9	38
21,7	4,8	20,9	0,6	8,1	2,5	3,9	2,0	13
15,6	4,5	14,0	-0,5	10,8	4,4	5,5	1,1	25
15,0	4,5	14,9	-0,1	11,6	4,7	6,3	1,1	22
18,7	4,4	12,6	0,4	6,4	2,6	4,7	1,4	44
15,3	4,4	11,1	0,0	12,9	5,4	7,2	1,7	19
14,7	4,4	11,3	0,7	11,6	4,6	7,3	2,1	37
13,5	4,3	15,9	-0,2	17,0	6,4	7,2	1,9	11
19,5	4,2	13,8	0,6	8,1	3,3	4,7	1,5	46
16,3	4,1	12,4	0,4	9,9	3,7	6,1	1,3	40
15,7	4,0	11,1	-0,6	9,5	3,7	6,2	2,0	18
15,7	4,0	9,8	0,1	12,1	5,3	6,1	0,8	41
19,7	3,9	23,7	-0,8	8,5	2,3	3,6	1,8	6
16,1	3,9	17,7	-0,1	12,4	4,7	5,2	1,9	26
14,2	3,9	14,8	-0,6	12,0	4,9	5,8	0,7	31
17,2	3,8	14,4	1,0	10,8	3,9	5,8	1,8	17
15,3	3,8	16,6	-1,5	13,8	5,4	6,0	2,2	20
14,7	3,8	15,7	-0,4	11,3	4,7	6,0	1,6	24
22,9	3,7	15,0	1,0	6,9	2,2	3,9	1,7	14
18,4	3,7	18,0	1,1	8,5	3,0	4,4	1,8	28
16,9	3,7	21,8	1,1	10,3	3,0	4,8	2,2	8
19,4	3,6	17,5	0,3	9,0	3,0	4,0	1,5	27
16,3	3,6	12,8	0,1	9,7	3,9	5,9	1,6	45
15,0	3,6	28,5	0,3	11,7	3,3	4,0	1,8	7
14,0	3,2	16,5	0,3	13,9	5,8	7,4	2,4	36
15,4	3,1	15,5	-0,1	13,9	6,6	6,8	2,3	47
10,1	3,1	12,0	-1,1	20,6	10,0	8,1	0,8	33
19,5	2,9	13,7	1,8	5,8	2,1	3,8	1,4	42
12,8	2,9	12,0	0,0	13,5	6,0	6,8	1,7	35
12,7	2,9	9,3	1,9	10,8	5,2	6,7	0,7	39
16,0	2,7	15,0	1,2	10,3	4,1	5,2	1,4	16
14,7	2,7	15,5	0,3	13,3	5,4	6,2	1,8	29
16,1	2,6	16,1	0,6	10,3	4,3	4,9	1,9	34
14,2	2,6	14,9	1,1	12,1	5,3	4,8	1,8	21
19,1	2,5	14,7	1,0	10,0	3,2	4,2	-0,2	32
15,4	2,4	17,4	1,6	10,9	3,5	5,5	1,4	30
12,9	2,3	23,1	2,3	12,8	4,5	4,8	1,4	9
17,5	4,1	17,1	0,5	10,5	3,8	5,2	1,6	

Tabelle A11 **Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Stadtteilen mit Veränderung zur Bundestagswahl 2005** (in Prozentpunkten)
 sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: GRÜNE**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
			BW 09	Veränd.	SPD		CDU	
					BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.
7	Nordend-Ost	16 911	78,9	-1,1	20,3	-8,8	20,5	-0,2
6	Nordend-West	18 951	79,1	-1,8	18,9	-6,4	25,6	-0,8
9	Bornheim	16 948	73,8	-3,0	23,1	-9,9	23,3	-0,6
12	Bockenheim	20 326	74,6	-1,3	20,1	-9,0	22,3	-1,0
8	Ostend	16 093	73,3	-2,1	21,9	-8,2	24,3	-1,8
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 201	68,4	1,4	19,0	-13,2	20,2	0,3
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	77,6	-2,8	19,0	-8,2	26,4	-1,7
2	Innenstadt	3 161	63,3	-2,6	18,3	-9,9	25,6	-5,0
1	Altstadt	2 075	72,8	-3,7	20,9	-8,1	27,0	-3,6
28	Eschersheim	9 562	76,3	-4,2	21,2	-6,3	29,5	-3,3
26	Ginnheim	9 603	73,4	-3,3	23,1	-7,5	25,5	-2,9
27	Dornbusch	12 072	77,8	-4,0	21,2	-6,1	28,9	-2,3
30	Preungesheim	7 206	70,6	-4,3	23,1	-8,4	27,7	-0,5
5	Westend-Nord	5 391	75,6	-2,0	18,3	-7,7	27,6	-1,9
20	Rödelheim	10 113	69,3	-5,1	21,8	-8,5	26,5	-1,4
36	Höchst	6 439	61,6	-5,8	24,5	-9,4	23,7	-2,3
34	Seckbach	6 372	71,4	-5,3	20,6	-8,6	32,0	-0,8
11	Gallus	11 828	59,7	-5,7	25,0	-12,1	21,4	-0,3
24	Heddernheim	10 561	71,2	-4,5	24,9	-8,1	27,4	-1,6
4	Westend-Süd	10 785	81,8	-0,7	14,9	-5,0	30,6	-2,4
47	Frankfurter Berg	4 129	68,2	-5,5	23,2	-10,0	25,2	-1,9
29	Eckenheim	8 197	66,1	-5,4	23,9	-11,0	26,4	0,8
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 358	76,7	-3,0	18,1	-6,8	33,2	-1,8
16	Oberrad	7 701	71,2	-4,7	23,2	-8,3	30,3	-1,1
22	Praunheim	9 911	70,6	-5,9	24,1	-8,7	28,1	-1,5
21	Hausen	3 910	74,3	-5,1	26,7	-9,7	27,3	-1,1
31	Bonames	3 956	65,8	-4,5	24,5	-6,7	28,7	-2,2
32	Berkersheim	2 050	74,0	-7,3	19,1	-6,0	32,9	-0,5
43	Kalbach-Riedberg	5 110	79,4	-2,8	20,1	-8,1	34,3	-2,1
17	Niederrad (2)	13 242	69,1	-4,6	22,8	-9,4	29,0	-1,1
25	Niederursel	9 143	69,3	-5,2	25,2	-7,9	28,9	-1,6
46	Bergen-Enkheim	12 233	78,0	-4,4	21,7	-7,7	32,2	-1,9
42	Nieder-Erlenbach	3 168	81,3	-2,7	19,5	-4,7	37,7	-3,5
45	Nieder-Eschbach	7 498	70,1	-5,8	22,0	-9,0	33,3	-0,2
44	Harheim	2 959	82,9	-0,4	20,6	-6,9	37,0	-1,9
40	Unterliederbach	8 322	68,6	-5,5	23,6	-8,1	31,7	-1,4
33	Riederwald	2 832	63,9	-4,9	30,5	-12,1	18,7	-0,7
35	Fechenheim	7 779	62,8	-5,7	27,7	-9,6	27,2	-1,0
37	Nied	9 812	66,1	-6,8	25,4	-10,0	29,7	-1,8
19	Griesheim	11 419	57,0	-8,8	26,3	-10,0	27,2	-1,5
18	Schwanheim (3)	12 831	67,8	-7,4	25,5	-7,8	32,0	-1,3
38	Sindlingen	5 347	64,0	-7,0	25,5	-9,1	32,6	-2,7
41	Sossenheim	8 797	62,6	-6,6	22,1	-8,6	34,2	-1,6
39	Zeilsheim	7 280	66,2	-5,4	23,2	-11,7	37,3	1,0
	Stadt insgesamt	402 198	71,8	-4,0	21,9	-8,5	27,8	-1,5

Zweitstimmen einschließlich Briefwahl

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A11

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	
15,0	3,6	28,5	0,3	11,7	3,3	4,0	1,8	7
19,7	3,9	23,7	-0,8	8,5	2,3	3,6	1,8	6
12,9	2,3	23,1	2,3	12,8	4,5	4,8	1,4	9
18,8	4,9	22,6	0,0	11,7	3,2	4,5	1,9	12
16,9	3,7	21,8	1,1	10,3	3,0	4,8	2,2	8
20,7	7,2	21,7	-0,2	13,1	3,4	5,3	2,5	10
21,7	4,8	20,9	0,6	8,1	2,5	3,9	2,0	13
18,9	5,2	18,8	2,9	11,1	3,1	7,3	3,7	2
19,4	5,5	18,5	1,3	9,9	3,7	4,3	1,2	1
18,4	3,7	18,0	1,1	8,5	3,0	4,4	1,8	28
16,1	3,9	17,7	-0,1	12,4	4,7	5,2	1,9	26
19,4	3,6	17,5	0,3	9,0	3,0	4,0	1,5	27
15,4	2,4	17,4	1,6	10,9	3,5	5,5	1,4	30
25,5	6,9	17,1	-0,8	7,5	1,6	4,0	1,9	5
15,3	3,8	16,6	-1,5	13,8	5,4	6,0	2,2	20
14,0	3,2	16,5	0,3	13,9	5,8	7,4	2,4	36
16,1	2,6	16,1	0,6	10,3	4,3	4,9	1,9	34
13,5	4,3	15,9	-0,2	17,0	6,4	7,2	1,9	11
14,7	3,8	15,7	-0,4	11,3	4,7	6,0	1,6	24
30,4	6,2	15,5	-1,9	5,8	1,6	2,8	1,5	4
15,4	3,1	15,5	-0,1	13,9	6,6	6,8	2,3	47
14,7	2,7	15,5	0,3	13,3	5,4	6,2	1,8	29
22,9	3,7	15,0	1,0	6,9	2,2	3,9	1,7	14
16,0	2,7	15,0	1,2	10,3	4,1	5,2	1,4	16
15,0	4,5	14,9	-0,1	11,6	4,7	6,3	1,1	22
14,2	2,6	14,9	1,1	12,1	5,3	4,8	1,8	21
14,2	3,9	14,8	-0,6	12,0	4,9	5,8	0,7	31
19,1	2,5	14,7	1,0	10,0	3,2	4,2	-0,2	32
21,2	6,2	14,4	1,0	6,3	2,2	3,7	0,8	43
17,2	3,8	14,4	1,0	10,8	3,9	5,8	1,8	17
15,6	4,5	14,0	-0,5	10,8	4,4	5,5	1,1	25
19,5	4,2	13,8	0,6	8,1	3,3	4,7	1,5	46
19,5	2,9	13,7	1,8	5,8	2,1	3,8	1,4	42
16,3	3,6	12,8	0,1	9,7	3,9	5,9	1,6	45
18,7	4,4	12,6	0,4	6,4	2,6	4,7	1,4	44
16,3	4,1	12,4	0,4	9,9	3,7	6,1	1,3	40
10,1	3,1	12,0	-1,1	20,6	10,0	8,1	0,8	33
12,8	2,9	12,0	0,0	13,5	6,0	6,8	1,7	35
14,7	4,4	11,3	0,7	11,6	4,6	7,3	2,1	37
15,3	4,4	11,1	0,0	12,9	5,4	7,2	1,7	19
15,7	4,0	11,1	-0,6	9,5	3,7	6,2	2,0	18
13,3	4,9	10,3	1,3	10,7	4,7	7,6	0,9	38
15,7	4,0	9,8	0,1	12,1	5,3	6,1	0,8	41
12,7	2,9	9,3	1,9	10,8	5,2	6,7	0,7	39
17,5	4,1	17,1	0,5	10,5	3,8	5,2	1,6	

Tabelle A12 **Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Stadtteilen mit Veränderung zur Bundestagswahl 2005 (in Prozentpunkten)**
 sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: GRÜNE**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
			BW 09	Veränd.	SPD		CDU	
					BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.
2	Innenstadt	3 161	63,3	-2,6	18,3	-9,9	25,6	-5,0
9	Bornheim	16 948	73,8	-3,0	23,1	-9,9	23,3	-0,6
39	Zeilsheim	7 280	66,2	-5,4	23,2	-11,7	37,3	1,0
42	Nieder-Erlenbach	3 168	81,3	-2,7	19,5	-4,7	37,7	-3,5
30	Preungesheim	7 206	70,6	-4,3	23,1	-8,4	27,7	-0,5
1	Altstadt	2 075	72,8	-3,7	20,9	-8,1	27,0	-3,6
38	Sindlingen	5 347	64,0	-7,0	25,5	-9,1	32,6	-2,7
16	Oberrad	7 701	71,2	-4,7	23,2	-8,3	30,3	-1,1
8	Ostend	16 093	73,3	-2,1	21,9	-8,2	24,3	-1,8
28	Eschersheim	9 562	76,3	-4,2	21,2	-6,3	29,5	-3,3
21	Hausen	3 910	74,3	-5,1	26,7	-9,7	27,3	-1,1
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 358	76,7	-3,0	18,1	-6,8	33,2	-1,8
32	Berkersheim	2 050	74,0	-7,3	19,1	-6,0	32,9	-0,5
43	Kalbach-Riedberg	5 110	79,4	-2,8	20,1	-8,1	34,3	-2,1
17	Niederrad (2)	13 242	69,1	-4,6	22,8	-9,4	29,0	-1,1
37	Nied	9 812	66,1	-6,8	25,4	-10,0	29,7	-1,8
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	77,6	-2,8	19,0	-8,2	26,4	-1,7
34	Seckbach	6 372	71,4	-5,3	20,6	-8,6	32,0	-0,8
46	Bergen-Enkheim	12 233	78,0	-4,4	21,7	-7,7	32,2	-1,9
44	Harheim	2 959	82,9	-0,4	20,6	-6,9	37,0	-1,9
40	Unterriederbach	8 322	68,6	-5,5	23,6	-8,1	31,7	-1,4
7	Nordend-Ost	16 911	78,9	-1,1	20,3	-8,8	20,5	-0,2
27	Dornbusch	12 072	77,8	-4,0	21,2	-6,1	28,9	-2,3
36	Höchst	6 439	61,6	-5,8	24,5	-9,4	23,7	-2,3
29	Eckenheim	8 197	66,1	-5,4	23,9	-11,0	26,4	0,8
45	Nieder-Eschbach	7 498	70,1	-5,8	22,0	-9,0	33,3	-0,2
41	Sossenheim	8 797	62,6	-6,6	22,1	-8,6	34,2	-1,6
12	Bockenheim	20 326	74,6	-1,3	20,1	-9,0	22,3	-1,0
35	Fechenheim	7 779	62,8	-5,7	27,7	-9,6	27,2	-1,0
19	Griesheim	11 419	57,0	-8,8	26,3	-10,0	27,2	-1,5
26	Ginnheim	9 603	73,4	-3,3	23,1	-7,5	25,5	-2,9
47	Frankfurter Berg	4 129	68,2	-5,5	23,2	-10,0	25,2	-1,9
22	Praunheim	9 911	70,6	-5,9	24,1	-8,7	28,1	-1,5
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 201	68,4	1,4	19,0	-13,2	20,2	0,3
11	Gallus	11 828	59,7	-5,7	25,0	-12,1	21,4	-0,3
24	Heddernheim	10 561	71,2	-4,5	24,9	-8,1	27,4	-1,6
25	Niederursel	9 143	69,3	-5,2	25,2	-7,9	28,9	-1,6
31	Bonames	3 956	65,8	-4,5	24,5	-6,7	28,7	-2,2
18	Schwanheim (3)	12 831	67,8	-7,4	25,5	-7,8	32,0	-1,3
6	Nordend-West	18 951	79,1	-1,8	18,9	-6,4	25,6	-0,8
5	Westend-Nord	5 391	75,6	-2,0	18,3	-7,7	27,6	-1,9
33	Riederwald	2 832	63,9	-4,9	30,5	-12,1	18,7	-0,7
20	Rödelheim	10 113	69,3	-5,1	21,8	-8,5	26,5	-1,4
4	Westend-Süd	10 785	81,8	-0,7	14,9	-5,0	30,6	-2,4
	Stadt insgesamt	402 198	71,8	-4,0	21,9	-8,5	27,8	-1,5

Zweitstimmen einschließlich Briefwahl

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A12

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	
18,9	5,2	18,8	2,9	11,1	3,1	7,3	3,7	2
12,9	2,3	23,1	2,3	12,8	4,5	4,8	1,4	9
12,7	2,9	9,3	1,9	10,8	5,2	6,7	0,7	39
19,5	2,9	13,7	1,8	5,8	2,1	3,8	1,4	42
15,4	2,4	17,4	1,6	10,9	3,5	5,5	1,4	30
19,4	5,5	18,5	1,3	9,9	3,7	4,3	1,2	1
13,3	4,9	10,3	1,3	10,7	4,7	7,6	0,9	38
16,0	2,7	15,0	1,2	10,3	4,1	5,2	1,4	16
16,9	3,7	21,8	1,1	10,3	3,0	4,8	2,2	8
18,4	3,7	18,0	1,1	8,5	3,0	4,4	1,8	28
14,2	2,6	14,9	1,1	12,1	5,3	4,8	1,8	21
22,9	3,7	15,0	1,0	6,9	2,2	3,9	1,7	14
19,1	2,5	14,7	1,0	10,0	3,2	4,2	-0,2	32
21,2	6,2	14,4	1,0	6,3	2,2	3,7	0,8	43
17,2	3,8	14,4	1,0	10,8	3,9	5,8	1,8	17
14,7	4,4	11,3	0,7	11,6	4,6	7,3	2,1	37
21,7	4,8	20,9	0,6	8,1	2,5	3,9	2,0	13
16,1	2,6	16,1	0,6	10,3	4,3	4,9	1,9	34
19,5	4,2	13,8	0,6	8,1	3,3	4,7	1,5	46
18,7	4,4	12,6	0,4	6,4	2,6	4,7	1,4	44
16,3	4,1	12,4	0,4	9,9	3,7	6,1	1,3	40
15,0	3,6	28,5	0,3	11,7	3,3	4,0	1,8	7
19,4	3,6	17,5	0,3	9,0	3,0	4,0	1,5	27
14,0	3,2	16,5	0,3	13,9	5,8	7,4	2,4	36
14,7	2,7	15,5	0,3	13,3	5,4	6,2	1,8	29
16,3	3,6	12,8	0,1	9,7	3,9	5,9	1,6	45
15,7	4,0	9,8	0,1	12,1	5,3	6,1	0,8	41
18,8	4,9	22,6	0,0	11,7	3,2	4,5	1,9	12
12,8	2,9	12,0	0,0	13,5	6,0	6,8	1,7	35
15,3	4,4	11,1	0,0	12,9	5,4	7,2	1,7	19
16,1	3,9	17,7	-0,1	12,4	4,7	5,2	1,9	26
15,4	3,1	15,5	-0,1	13,9	6,6	6,8	2,3	47
15,0	4,5	14,9	-0,1	11,6	4,7	6,3	1,1	22
20,7	7,2	21,7	-0,2	13,1	3,4	5,3	2,5	10
13,5	4,3	15,9	-0,2	17,0	6,4	7,2	1,9	11
14,7	3,8	15,7	-0,4	11,3	4,7	6,0	1,6	24
15,6	4,5	14,0	-0,5	10,8	4,4	5,5	1,1	25
14,2	3,9	14,8	-0,6	12,0	4,9	5,8	0,7	31
15,7	4,0	11,1	-0,6	9,5	3,7	6,2	2,0	18
19,7	3,9	23,7	-0,8	8,5	2,3	3,6	1,8	6
25,5	6,9	17,1	-0,8	7,5	1,6	4,0	1,9	5
10,1	3,1	12,0	-1,1	20,6	10,0	8,1	0,8	33
15,3	3,8	16,6	-1,5	13,8	5,4	6,0	2,2	20
30,4	6,2	15,5	-1,9	5,8	1,6	2,8	1,5	4
17,5	4,1	17,1	0,5	10,5	3,8	5,2	1,6	

Tabelle A13 **Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Stadtteilen mit Veränderung zur Bundestagswahl 2005** (in Prozentpunkten)
 sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: DIE LINKE**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
			BW 09	Veränd.	SPD		CDU	
					BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.
33	Riederwald	2 832	63,9	-4,9	30,5	-12,1	18,7	-0,7
11	Gallus	11 828	59,7	-5,7	25,0	-12,1	21,4	-0,3
36	Höchst	6 439	61,6	-5,8	24,5	-9,4	23,7	-2,3
47	Frankfurter Berg	4 129	68,2	-5,5	23,2	-10,0	25,2	-1,9
20	Rödelheim	10 113	69,3	-5,1	21,8	-8,5	26,5	-1,4
35	Fechenheim	7 779	62,8	-5,7	27,7	-9,6	27,2	-1,0
29	Eckenheim	8 197	66,1	-5,4	23,9	-11,0	26,4	0,8
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 201	68,4	1,4	19,0	-13,2	20,2	0,3
19	Griesheim	11 419	57,0	-8,8	26,3	-10,0	27,2	-1,5
9	Bornheim	16 948	73,8	-3,0	23,1	-9,9	23,3	-0,6
26	Ginnheim	9 603	73,4	-3,3	23,1	-7,5	25,5	-2,9
21	Hausen	3 910	74,3	-5,1	26,7	-9,7	27,3	-1,1
41	Sossenheim	8 797	62,6	-6,6	22,1	-8,6	34,2	-1,6
31	Bonames	3 956	65,8	-4,5	24,5	-6,7	28,7	-2,2
7	Nordend-Ost	16 911	78,9	-1,1	20,3	-8,8	20,5	-0,2
12	Bockenheim	20 326	74,6	-1,3	20,1	-9,0	22,3	-1,0
37	Nied	9 812	66,1	-6,8	25,4	-10,0	29,7	-1,8
22	Praunheim	9 911	70,6	-5,9	24,1	-8,7	28,1	-1,5
24	Heddernheim	10 561	71,2	-4,5	24,9	-8,1	27,4	-1,6
2	Innenstadt	3 161	63,3	-2,6	18,3	-9,9	25,6	-5,0
30	Preungesheim	7 206	70,6	-4,3	23,1	-8,4	27,7	-0,5
39	Zeilsheim	7 280	66,2	-5,4	23,2	-11,7	37,3	1,0
17	Niederrad (2)	13 242	69,1	-4,6	22,8	-9,4	29,0	-1,1
25	Niederursel	9 143	69,3	-5,2	25,2	-7,9	28,9	-1,6
38	Sindlingen	5 347	64,0	-7,0	25,5	-9,1	32,6	-2,7
16	Oberrad	7 701	71,2	-4,7	23,2	-8,3	30,3	-1,1
8	Ostend	16 093	73,3	-2,1	21,9	-8,2	24,3	-1,8
34	Seckbach	6 372	71,4	-5,3	20,6	-8,6	32,0	-0,8
32	Berkersheim	2 050	74,0	-7,3	19,1	-6,0	32,9	-0,5
1	Altstadt	2 075	72,8	-3,7	20,9	-8,1	27,0	-3,6
40	Unterriederbach	8 322	68,6	-5,5	23,6	-8,1	31,7	-1,4
45	Nieder-Eschbach	7 498	70,1	-5,8	22,0	-9,0	33,3	-0,2
18	Schwanheim (3)	12 831	67,8	-7,4	25,5	-7,8	32,0	-1,3
27	Dornbusch	12 072	77,8	-4,0	21,2	-6,1	28,9	-2,3
28	Eschersheim	9 562	76,3	-4,2	21,2	-6,3	29,5	-3,3
6	Nordend-West	18 951	79,1	-1,8	18,9	-6,4	25,6	-0,8
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	77,6	-2,8	19,0	-8,2	26,4	-1,7
46	Bergen-Enkheim	12 233	78,0	-4,4	21,7	-7,7	32,2	-1,9
5	Westend-Nord	5 391	75,6	-2,0	18,3	-7,7	27,6	-1,9
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 358	76,7	-3,0	18,1	-6,8	33,2	-1,8
44	Harheim	2 959	82,9	-0,4	20,6	-6,9	37,0	-1,9
43	Kalbach-Riedberg	5 110	79,4	-2,8	20,1	-8,1	34,3	-2,1
42	Nieder-Erlenbach	3 168	81,3	-2,7	19,5	-4,7	37,7	-3,5
4	Westend-Süd	10 785	81,8	-0,7	14,9	-5,0	30,6	-2,4
	Stadt insgesamt	402 198	71,8	-4,0	21,9	-8,5	27,8	-1,5

Zweitstimmen einschließlich Briefwahl

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A13

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	
10,1	3,1	12,0	-1,1	20,6	10,0	8,1	0,8	33
13,5	4,3	15,9	-0,2	17,0	6,4	7,2	1,9	11
14,0	3,2	16,5	0,3	13,9	5,8	7,4	2,4	36
15,4	3,1	15,5	-0,1	13,9	6,6	6,8	2,3	47
15,3	3,8	16,6	-1,5	13,8	5,4	6,0	2,2	20
12,8	2,9	12,0	0,0	13,5	6,0	6,8	1,7	35
14,7	2,7	15,5	0,3	13,3	5,4	6,2	1,8	29
20,7	7,2	21,7	-0,2	13,1	3,4	5,3	2,5	10
15,3	4,4	11,1	0,0	12,9	5,4	7,2	1,7	19
12,9	2,3	23,1	2,3	12,8	4,5	4,8	1,4	9
16,1	3,9	17,7	-0,1	12,4	4,7	5,2	1,9	26
14,2	2,6	14,9	1,1	12,1	5,3	4,8	1,8	21
15,7	4,0	9,8	0,1	12,1	5,3	6,1	0,8	41
14,2	3,9	14,8	-0,6	12,0	4,9	5,8	0,7	31
15,0	3,6	28,5	0,3	11,7	3,3	4,0	1,8	7
18,8	4,9	22,6	0,0	11,7	3,2	4,5	1,9	12
14,7	4,4	11,3	0,7	11,6	4,6	7,3	2,1	37
15,0	4,5	14,9	-0,1	11,6	4,7	6,3	1,1	22
14,7	3,8	15,7	-0,4	11,3	4,7	6,0	1,6	24
18,9	5,2	18,8	2,9	11,1	3,1	7,3	3,7	2
15,4	2,4	17,4	1,6	10,9	3,5	5,5	1,4	30
12,7	2,9	9,3	1,9	10,8	5,2	6,7	0,7	39
17,2	3,8	14,4	1,0	10,8	3,9	5,8	1,8	17
15,6	4,5	14,0	-0,5	10,8	4,4	5,5	1,1	25
13,3	4,9	10,3	1,3	10,7	4,7	7,6	0,9	38
16,0	2,7	15,0	1,2	10,3	4,1	5,2	1,4	16
16,9	3,7	21,8	1,1	10,3	3,0	4,8	2,2	8
16,1	2,6	16,1	0,6	10,3	4,3	4,9	1,9	34
19,1	2,5	14,7	1,0	10,0	3,2	4,2	-0,2	32
19,4	5,5	18,5	1,3	9,9	3,7	4,3	1,2	1
16,3	4,1	12,4	0,4	9,9	3,7	6,1	1,3	40
16,3	3,6	12,8	0,1	9,7	3,9	5,9	1,6	45
15,7	4,0	11,1	-0,6	9,5	3,7	6,2	2,0	18
19,4	3,6	17,5	0,3	9,0	3,0	4,0	1,5	27
18,4	3,7	18,0	1,1	8,5	3,0	4,4	1,8	28
19,7	3,9	23,7	-0,8	8,5	2,3	3,6	1,8	6
21,7	4,8	20,9	0,6	8,1	2,5	3,9	2,0	13
19,5	4,2	13,8	0,6	8,1	3,3	4,7	1,5	46
25,5	6,9	17,1	-0,8	7,5	1,6	4,0	1,9	5
22,9	3,7	15,0	1,0	6,9	2,2	3,9	1,7	14
18,7	4,4	12,6	0,4	6,4	2,6	4,7	1,4	44
21,2	6,2	14,4	1,0	6,3	2,2	3,7	0,8	43
19,5	2,9	13,7	1,8	5,8	2,1	3,8	1,4	42
30,4	6,2	15,5	-1,9	5,8	1,6	2,8	1,5	4
17,5	4,1	17,1	0,5	10,5	3,8	5,2	1,6	

Tabelle A14 **Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Stadtteilen mit Veränderung zur Bundestagswahl 2005 (in Prozentpunkten)**
 sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: DIE LINKE**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
			BW 09	Veränd.	SPD		CDU	
					BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.
33	Riederwald	2 832	63,9	-4,9	30,5	-12,1	18,7	-0,7
47	Frankfurter Berg	4 129	68,2	-5,5	23,2	-10,0	25,2	-1,9
11	Gallus	11 828	59,7	-5,7	25,0	-12,1	21,4	-0,3
35	Fechenheim	7 779	62,8	-5,7	27,7	-9,6	27,2	-1,0
36	Höchst	6 439	61,6	-5,8	24,5	-9,4	23,7	-2,3
20	Rödelheim	10 113	69,3	-5,1	21,8	-8,5	26,5	-1,4
29	Eckenheim	8 197	66,1	-5,4	23,9	-11,0	26,4	0,8
19	Griesheim	11 419	57,0	-8,8	26,3	-10,0	27,2	-1,5
21	Hausen	3 910	74,3	-5,1	26,7	-9,7	27,3	-1,1
41	Sossenheim	8 797	62,6	-6,6	22,1	-8,6	34,2	-1,6
39	Zeilsheim	7 280	66,2	-5,4	23,2	-11,7	37,3	1,0
31	Bonames	3 956	65,8	-4,5	24,5	-6,7	28,7	-2,2
26	Ginnheim	9 603	73,4	-3,3	23,1	-7,5	25,5	-2,9
22	Praunheim	9 911	70,6	-5,9	24,1	-8,7	28,1	-1,5
24	Heddernheim	10 561	71,2	-4,5	24,9	-8,1	27,4	-1,6
38	Sindlingen	5 347	64,0	-7,0	25,5	-9,1	32,6	-2,7
37	Nied	9 812	66,1	-6,8	25,4	-10,0	29,7	-1,8
9	Bornheim	16 948	73,8	-3,0	23,1	-9,9	23,3	-0,6
25	Niederursel	9 143	69,3	-5,2	25,2	-7,9	28,9	-1,6
34	Seckbach	6 372	71,4	-5,3	20,6	-8,6	32,0	-0,8
16	Oberrad	7 701	71,2	-4,7	23,2	-8,3	30,3	-1,1
17	Niederrad (2)	13 242	69,1	-4,6	22,8	-9,4	29,0	-1,1
45	Nieder-Eschbach	7 498	70,1	-5,8	22,0	-9,0	33,3	-0,2
1	Altstadt	2 075	72,8	-3,7	20,9	-8,1	27,0	-3,6
40	Unterriederbach	8 322	68,6	-5,5	23,6	-8,1	31,7	-1,4
18	Schwanheim (3)	12 831	67,8	-7,4	25,5	-7,8	32,0	-1,3
30	Preungesheim	7 206	70,6	-4,3	23,1	-8,4	27,7	-0,5
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 201	68,4	1,4	19,0	-13,2	20,2	0,3
7	Nordend-Ost	16 911	78,9	-1,1	20,3	-8,8	20,5	-0,2
46	Bergen-Enkheim	12 233	78,0	-4,4	21,7	-7,7	32,2	-1,9
12	Bockenheim	20 326	74,6	-1,3	20,1	-9,0	22,3	-1,0
32	Berkersheim	2 050	74,0	-7,3	19,1	-6,0	32,9	-0,5
2	Innenstadt	3 161	63,3	-2,6	18,3	-9,9	25,6	-5,0
8	Ostend	16 093	73,3	-2,1	21,9	-8,2	24,3	-1,8
27	Dornbusch	12 072	77,8	-4,0	21,2	-6,1	28,9	-2,3
28	Eschersheim	9 562	76,3	-4,2	21,2	-6,3	29,5	-3,3
44	Harheim	2 959	82,9	-0,4	20,6	-6,9	37,0	-1,9
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	77,6	-2,8	19,0	-8,2	26,4	-1,7
6	Nordend-West	18 951	79,1	-1,8	18,9	-6,4	25,6	-0,8
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 358	76,7	-3,0	18,1	-6,8	33,2	-1,8
43	Kalbach-Riedberg	5 110	79,4	-2,8	20,1	-8,1	34,3	-2,1
42	Nieder-Erlenbach	3 168	81,3	-2,7	19,5	-4,7	37,7	-3,5
5	Westend-Nord	5 391	75,6	-2,0	18,3	-7,7	27,6	-1,9
4	Westend-Süd	10 785	81,8	-0,7	14,9	-5,0	30,6	-2,4
	Stadt insgesamt	402 198	71,8	-4,0	21,9	-8,5	27,8	-1,5

Zweitstimmen einschließlich Briefwahl

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A14

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	
10,1	3,1	12,0	-1,1	20,6	10,0	8,1	0,8	33
15,4	3,1	15,5	-0,1	13,9	6,6	6,8	2,3	47
13,5	4,3	15,9	-0,2	17,0	6,4	7,2	1,9	11
12,8	2,9	12,0	0,0	13,5	6,0	6,8	1,7	35
14,0	3,2	16,5	0,3	13,9	5,8	7,4	2,4	36
15,3	3,8	16,6	-1,5	13,8	5,4	6,0	2,2	20
14,7	2,7	15,5	0,3	13,3	5,4	6,2	1,8	29
15,3	4,4	11,1	0,0	12,9	5,4	7,2	1,7	19
14,2	2,6	14,9	1,1	12,1	5,3	4,8	1,8	21
15,7	4,0	9,8	0,1	12,1	5,3	6,1	0,8	41
12,7	2,9	9,3	1,9	10,8	5,2	6,7	0,7	39
14,2	3,9	14,8	-0,6	12,0	4,9	5,8	0,7	31
16,1	3,9	17,7	-0,1	12,4	4,7	5,2	1,9	26
15,0	4,5	14,9	-0,1	11,6	4,7	6,3	1,1	22
14,7	3,8	15,7	-0,4	11,3	4,7	6,0	1,6	24
13,3	4,9	10,3	1,3	10,7	4,7	7,6	0,9	38
14,7	4,4	11,3	0,7	11,6	4,6	7,3	2,1	37
12,9	2,3	23,1	2,3	12,8	4,5	4,8	1,4	9
15,6	4,5	14,0	-0,5	10,8	4,4	5,5	1,1	25
16,1	2,6	16,1	0,6	10,3	4,3	4,9	1,9	34
16,0	2,7	15,0	1,2	10,3	4,1	5,2	1,4	16
17,2	3,8	14,4	1,0	10,8	3,9	5,8	1,8	17
16,3	3,6	12,8	0,1	9,7	3,9	5,9	1,6	45
19,4	5,5	18,5	1,3	9,9	3,7	4,3	1,2	1
16,3	4,1	12,4	0,4	9,9	3,7	6,1	1,3	40
15,7	4,0	11,1	-0,6	9,5	3,7	6,2	2,0	18
15,4	2,4	17,4	1,6	10,9	3,5	5,5	1,4	30
20,7	7,2	21,7	-0,2	13,1	3,4	5,3	2,5	10
15,0	3,6	28,5	0,3	11,7	3,3	4,0	1,8	7
19,5	4,2	13,8	0,6	8,1	3,3	4,7	1,5	46
18,8	4,9	22,6	0,0	11,7	3,2	4,5	1,9	12
19,1	2,5	14,7	1,0	10,0	3,2	4,2	-0,2	32
18,9	5,2	18,8	2,9	11,1	3,1	7,3	3,7	2
16,9	3,7	21,8	1,1	10,3	3,0	4,8	2,2	8
19,4	3,6	17,5	0,3	9,0	3,0	4,0	1,5	27
18,4	3,7	18,0	1,1	8,5	3,0	4,4	1,8	28
18,7	4,4	12,6	0,4	6,4	2,6	4,7	1,4	44
21,7	4,8	20,9	0,6	8,1	2,5	3,9	2,0	13
19,7	3,9	23,7	-0,8	8,5	2,3	3,6	1,8	6
22,9	3,7	15,0	1,0	6,9	2,2	3,9	1,7	14
21,2	6,2	14,4	1,0	6,3	2,2	3,7	0,8	43
19,5	2,9	13,7	1,8	5,8	2,1	3,8	1,4	42
25,5	6,9	17,1	-0,8	7,5	1,6	4,0	1,9	5
30,4	6,2	15,5	-1,9	5,8	1,6	2,8	1,5	4
17,5	4,1	17,1	0,5	10,5	3,8	5,2	1,6	

Tabelle A15 **Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Stadtteilen mit Veränderung zur Bundestagswahl 2005** (in Prozentpunkten)
sortiert nach der **Höhe des Stimmenanteils: Sonstige**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
			BW 09	Veränd.	SPD		CDU	
					BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.
33	Riederwald	2 832	63,9	-4,9	30,5	-12,1	18,7	-0,7
38	Sindlingen	5 347	64,0	-7,0	25,5	-9,1	32,6	-2,7
36	Höchst	6 439	61,6	-5,8	24,5	-9,4	23,7	-2,3
37	Nied	9 812	66,1	-6,8	25,4	-10,0	29,7	-1,8
2	Innenstadt	3 161	63,3	-2,6	18,3	-9,9	25,6	-5,0
11	Gallus	11 828	59,7	-5,7	25,0	-12,1	21,4	-0,3
19	Griesheim	11 419	57,0	-8,8	26,3	-10,0	27,2	-1,5
47	Frankfurter Berg	4 129	68,2	-5,5	23,2	-10,0	25,2	-1,9
35	Fechenheim	7 779	62,8	-5,7	27,7	-9,6	27,2	-1,0
39	Zeilsheim	7 280	66,2	-5,4	23,2	-11,7	37,3	1,0
22	Praunheim	9 911	70,6	-5,9	24,1	-8,7	28,1	-1,5
29	Eckenheim	8 197	66,1	-5,4	23,9	-11,0	26,4	0,8
18	Schwanheim (3)	12 831	67,8	-7,4	25,5	-7,8	32,0	-1,3
41	Sossenheim	8 797	62,6	-6,6	22,1	-8,6	34,2	-1,6
40	Unterbiederbach	8 322	68,6	-5,5	23,6	-8,1	31,7	-1,4
20	Rödelheim	10 113	69,3	-5,1	21,8	-8,5	26,5	-1,4
24	Heddernheim	10 561	71,2	-4,5	24,9	-8,1	27,4	-1,6
45	Nieder-Eschbach	7 498	70,1	-5,8	22,0	-9,0	33,3	-0,2
31	Bonames	3 956	65,8	-4,5	24,5	-6,7	28,7	-2,2
17	Niederrad (2)	13 242	69,1	-4,6	22,8	-9,4	29,0	-1,1
25	Niederursel	9 143	69,3	-5,2	25,2	-7,9	28,9	-1,6
30	Preungesheim	7 206	70,6	-4,3	23,1	-8,4	27,7	-0,5
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 201	68,4	1,4	19,0	-13,2	20,2	0,3
26	Ginnheim	9 603	73,4	-3,3	23,1	-7,5	25,5	-2,9
16	Oberrad	7 701	71,2	-4,7	23,2	-8,3	30,3	-1,1
34	Seckbach	6 372	71,4	-5,3	20,6	-8,6	32,0	-0,8
21	Hausen	3 910	74,3	-5,1	26,7	-9,7	27,3	-1,1
9	Bornheim	16 948	73,8	-3,0	23,1	-9,9	23,3	-0,6
8	Ostend	16 093	73,3	-2,1	21,9	-8,2	24,3	-1,8
46	Bergen-Enkheim	12 233	78,0	-4,4	21,7	-7,7	32,2	-1,9
44	Harheim	2 959	82,9	-0,4	20,6	-6,9	37,0	-1,9
12	Bockenheim	20 326	74,6	-1,3	20,1	-9,0	22,3	-1,0
28	Eschersheim	9 562	76,3	-4,2	21,2	-6,3	29,5	-3,3
1	Altstadt	2 075	72,8	-3,7	20,9	-8,1	27,0	-3,6
32	Berkersheim	2 050	74,0	-7,3	19,1	-6,0	32,9	-0,5
7	Nordend-Ost	16 911	78,9	-1,1	20,3	-8,8	20,5	-0,2
27	Dornbusch	12 072	77,8	-4,0	21,2	-6,1	28,9	-2,3
5	Westend-Nord	5 391	75,6	-2,0	18,3	-7,7	27,6	-1,9
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	77,6	-2,8	19,0	-8,2	26,4	-1,7
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 358	76,7	-3,0	18,1	-6,8	33,2	-1,8
42	Nieder-Erlenbach	3 168	81,3	-2,7	19,5	-4,7	37,7	-3,5
43	Kalbach-Riedberg	5 110	79,4	-2,8	20,1	-8,1	34,3	-2,1
6	Nordend-West	18 951	79,1	-1,8	18,9	-6,4	25,6	-0,8
4	Westend-Süd	10 785	81,8	-0,7	14,9	-5,0	30,6	-2,4
	Stadt insgesamt	402 198	71,8	-4,0	21,9	-8,5	27,8	-1,5

Zweitstimmen einschließlich Briefwahl

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A15

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	
10,1	3,1	12,0	-1,1	20,6	10,0	8,1	0,8	33
13,3	4,9	10,3	1,3	10,7	4,7	7,6	0,9	38
14,0	3,2	16,5	0,3	13,9	5,8	7,4	2,4	36
14,7	4,4	11,3	0,7	11,6	4,6	7,3	2,1	37
18,9	5,2	18,8	2,9	11,1	3,1	7,3	3,7	2
13,5	4,3	15,9	-0,2	17,0	6,4	7,2	1,9	11
15,3	4,4	11,1	0,0	12,9	5,4	7,2	1,7	19
15,4	3,1	15,5	-0,1	13,9	6,6	6,8	2,3	47
12,8	2,9	12,0	0,0	13,5	6,0	6,8	1,7	35
12,7	2,9	9,3	1,9	10,8	5,2	6,7	0,7	39
15,0	4,5	14,9	-0,1	11,6	4,7	6,3	1,1	22
14,7	2,7	15,5	0,3	13,3	5,4	6,2	1,8	29
15,7	4,0	11,1	-0,6	9,5	3,7	6,2	2,0	18
15,7	4,0	9,8	0,1	12,1	5,3	6,1	0,8	41
16,3	4,1	12,4	0,4	9,9	3,7	6,1	1,3	40
15,3	3,8	16,6	-1,5	13,8	5,4	6,0	2,2	20
14,7	3,8	15,7	-0,4	11,3	4,7	6,0	1,6	24
16,3	3,6	12,8	0,1	9,7	3,9	5,9	1,6	45
14,2	3,9	14,8	-0,6	12,0	4,9	5,8	0,7	31
17,2	3,8	14,4	1,0	10,8	3,9	5,8	1,8	17
15,6	4,5	14,0	-0,5	10,8	4,4	5,5	1,1	25
15,4	2,4	17,4	1,6	10,9	3,5	5,5	1,4	30
20,7	7,2	21,7	-0,2	13,1	3,4	5,3	2,5	10
16,1	3,9	17,7	-0,1	12,4	4,7	5,2	1,9	26
16,0	2,7	15,0	1,2	10,3	4,1	5,2	1,4	16
16,1	2,6	16,1	0,6	10,3	4,3	4,9	1,9	34
14,2	2,6	14,9	1,1	12,1	5,3	4,8	1,8	21
12,9	2,3	23,1	2,3	12,8	4,5	4,8	1,4	9
16,9	3,7	21,8	1,1	10,3	3,0	4,8	2,2	8
19,5	4,2	13,8	0,6	8,1	3,3	4,7	1,5	46
18,7	4,4	12,6	0,4	6,4	2,6	4,7	1,4	44
18,8	4,9	22,6	0,0	11,7	3,2	4,5	1,9	12
18,4	3,7	18,0	1,1	8,5	3,0	4,4	1,8	28
19,4	5,5	18,5	1,3	9,9	3,7	4,3	1,2	1
19,1	2,5	14,7	1,0	10,0	3,2	4,2	-0,2	32
15,0	3,6	28,5	0,3	11,7	3,3	4,0	1,8	7
19,4	3,6	17,5	0,3	9,0	3,0	4,0	1,5	27
25,5	6,9	17,1	-0,8	7,5	1,6	4,0	1,9	5
21,7	4,8	20,9	0,6	8,1	2,5	3,9	2,0	13
22,9	3,7	15,0	1,0	6,9	2,2	3,9	1,7	14
19,5	2,9	13,7	1,8	5,8	2,1	3,8	1,4	42
21,2	6,2	14,4	1,0	6,3	2,2	3,7	0,8	43
19,7	3,9	23,7	-0,8	8,5	2,3	3,6	1,8	6
30,4	6,2	15,5	-1,9	5,8	1,6	2,8	1,5	4
17,5	4,1	17,1	0,5	10,5	3,8	5,2	1,6	

Tabelle A16 **Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2009 in den Frankfurter Stadtteilen mit Veränderung zur Bundestagswahl 2005 (in Prozentpunkten)**
 sortiert nach der **Veränderung des Stimmenanteils: Sonstige**

Nr.	Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung		Stimmenanteile			
			BW 09	Veränd.	SPD		CDU	
					BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.
2	Innenstadt	3 161	63,3	-2,6	18,3	-9,9	25,6	-5,0
10	Gutleut-/Bahnhofsviertel	4 201	68,4	1,4	19,0	-13,2	20,2	0,3
36	Höchst	6 439	61,6	-5,8	24,5	-9,4	23,7	-2,3
47	Frankfurter Berg	4 129	68,2	-5,5	23,2	-10,0	25,2	-1,9
20	Rödelheim	10 113	69,3	-5,1	21,8	-8,5	26,5	-1,4
8	Ostend	16 093	73,3	-2,1	21,9	-8,2	24,3	-1,8
37	Nied	9 812	66,1	-6,8	25,4	-10,0	29,7	-1,8
18	Schwanheim (3)	12 831	67,8	-7,4	25,5	-7,8	32,0	-1,3
13	Sachsenhausen-Nord	18 616	77,6	-2,8	19,0	-8,2	26,4	-1,7
11	Gallus	11 828	59,7	-5,7	25,0	-12,1	21,4	-0,3
26	Ginnheim	9 603	73,4	-3,3	23,1	-7,5	25,5	-2,9
34	Seckbach	6 372	71,4	-5,3	20,6	-8,6	32,0	-0,8
12	Bockenheim	20 326	74,6	-1,3	20,1	-9,0	22,3	-1,0
5	Westend-Nord	5 391	75,6	-2,0	18,3	-7,7	27,6	-1,9
29	Eckenheim	8 197	66,1	-5,4	23,9	-11,0	26,4	0,8
17	Niederrad (2)	13 242	69,1	-4,6	22,8	-9,4	29,0	-1,1
21	Hausen	3 910	74,3	-5,1	26,7	-9,7	27,3	-1,1
28	Eschersheim	9 562	76,3	-4,2	21,2	-6,3	29,5	-3,3
7	Nordend-Ost	16 911	78,9	-1,1	20,3	-8,8	20,5	-0,2
6	Nordend-West	18 951	79,1	-1,8	18,9	-6,4	25,6	-0,8
19	Griesheim	11 419	57,0	-8,8	26,3	-10,0	27,2	-1,5
35	Fechenheim	7 779	62,8	-5,7	27,7	-9,6	27,2	-1,0
14	Sachsenhausen-Süd (1)	17 358	76,7	-3,0	18,1	-6,8	33,2	-1,8
24	Heddernheim	10 561	71,2	-4,5	24,9	-8,1	27,4	-1,6
45	Nieder-Eschbach	7 498	70,1	-5,8	22,0	-9,0	33,3	-0,2
46	Berg-enkheim	12 233	78,0	-4,4	21,7	-7,7	32,2	-1,9
27	Dornbusch	12 072	77,8	-4,0	21,2	-6,1	28,9	-2,3
4	Westend-Süd	10 785	81,8	-0,7	14,9	-5,0	30,6	-2,4
30	Preungesheim	7 206	70,6	-4,3	23,1	-8,4	27,7	-0,5
16	Oberrad	7 701	71,2	-4,7	23,2	-8,3	30,3	-1,1
9	Bornheim	16 948	73,8	-3,0	23,1	-9,9	23,3	-0,6
44	Harheim	2 959	82,9	-0,4	20,6	-6,9	37,0	-1,9
42	Nieder-Erlenbach	3 168	81,3	-2,7	19,5	-4,7	37,7	-3,5
40	Unterliederbach	8 322	68,6	-5,5	23,6	-8,1	31,7	-1,4
1	Altstadt	2 075	72,8	-3,7	20,9	-8,1	27,0	-3,6
22	Praunheim	9 911	70,6	-5,9	24,1	-8,7	28,1	-1,5
25	Niederursel	9 143	69,3	-5,2	25,2	-7,9	28,9	-1,6
38	Sindlingen	5 347	64,0	-7,0	25,5	-9,1	32,6	-2,7
33	Riederwald	2 832	63,9	-4,9	30,5	-12,1	18,7	-0,7
41	Sossenheim	8 797	62,6	-6,6	22,1	-8,6	34,2	-1,6
43	Kalbach-Riedberg	5 110	79,4	-2,8	20,1	-8,1	34,3	-2,1
39	Zeilsheim	7 280	66,2	-5,4	23,2	-11,7	37,3	1,0
31	Bonames	3 956	65,8	-4,5	24,5	-6,7	28,7	-2,2
32	Berkersheim	2 050	74,0	-7,3	19,1	-6,0	32,9	-0,5
	Stadt insgesamt	402 198	71,8	-4,0	21,9	-8,5	27,8	-1,5

Zweitstimmen einschließlich Briefwahl

(1) Einschließlich Flughafen. (2) Einschließlich Stadtbezirk 533. (3) Ohne Stadtbezirk 533.

noch Tabelle A16

Stimmenanteile								Nr.
FDP		GRÜNE		DIE LINKE		Sonstige		
BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	BW 09	Veränd.	
18,9	5,2	18,8	2,9	11,1	3,1	7,3	3,7	2
20,7	7,2	21,7	-0,2	13,1	3,4	5,3	2,5	10
14,0	3,2	16,5	0,3	13,9	5,8	7,4	2,4	36
15,4	3,1	15,5	-0,1	13,9	6,6	6,8	2,3	47
15,3	3,8	16,6	-1,5	13,8	5,4	6,0	2,2	20
16,9	3,7	21,8	1,1	10,3	3,0	4,8	2,2	8
14,7	4,4	11,3	0,7	11,6	4,6	7,3	2,1	37
15,7	4,0	11,1	-0,6	9,5	3,7	6,2	2,0	18
21,7	4,8	20,9	0,6	8,1	2,5	3,9	2,0	13
13,5	4,3	15,9	-0,2	17,0	6,4	7,2	1,9	11
16,1	3,9	17,7	-0,1	12,4	4,7	5,2	1,9	26
16,1	2,6	16,1	0,6	10,3	4,3	4,9	1,9	34
18,8	4,9	22,6	0,0	11,7	3,2	4,5	1,9	12
25,5	6,9	17,1	-0,8	7,5	1,6	4,0	1,9	5
14,7	2,7	15,5	0,3	13,3	5,4	6,2	1,8	29
17,2	3,8	14,4	1,0	10,8	3,9	5,8	1,8	17
14,2	2,6	14,9	1,1	12,1	5,3	4,8	1,8	21
18,4	3,7	18,0	1,1	8,5	3,0	4,4	1,8	28
15,0	3,6	28,5	0,3	11,7	3,3	4,0	1,8	7
19,7	3,9	23,7	-0,8	8,5	2,3	3,6	1,8	6
15,3	4,4	11,1	0,0	12,9	5,4	7,2	1,7	19
12,8	2,9	12,0	0,0	13,5	6,0	6,8	1,7	35
22,9	3,7	15,0	1,0	6,9	2,2	3,9	1,7	14
14,7	3,8	15,7	-0,4	11,3	4,7	6,0	1,6	24
16,3	3,6	12,8	0,1	9,7	3,9	5,9	1,6	45
19,5	4,2	13,8	0,6	8,1	3,3	4,7	1,5	46
19,4	3,6	17,5	0,3	9,0	3,0	4,0	1,5	27
30,4	6,2	15,5	-1,9	5,8	1,6	2,8	1,5	4
15,4	2,4	17,4	1,6	10,9	3,5	5,5	1,4	30
16,0	2,7	15,0	1,2	10,3	4,1	5,2	1,4	16
12,9	2,3	23,1	2,3	12,8	4,5	4,8	1,4	9
18,7	4,4	12,6	0,4	6,4	2,6	4,7	1,4	44
19,5	2,9	13,7	1,8	5,8	2,1	3,8	1,4	42
16,3	4,1	12,4	0,4	9,9	3,7	6,1	1,3	40
19,4	5,5	18,5	1,3	9,9	3,7	4,3	1,2	1
15,0	4,5	14,9	-0,1	11,6	4,7	6,3	1,1	22
15,6	4,5	14,0	-0,5	10,8	4,4	5,5	1,1	25
13,3	4,9	10,3	1,3	10,7	4,7	7,6	0,9	38
10,1	3,1	12,0	-1,1	20,6	10,0	8,1	0,8	33
15,7	4,0	9,8	0,1	12,1	5,3	6,1	0,8	41
21,2	6,2	14,4	1,0	6,3	2,2	3,7	0,8	43
12,7	2,9	9,3	1,9	10,8	5,2	6,7	0,7	39
14,2	3,9	14,8	-0,6	12,0	4,9	5,8	0,7	31
19,1	2,5	14,7	1,0	10,0	3,2	4,2	-0,2	32
17,5	4,1	17,1	0,5	10,5	3,8	5,2	1,6	

Tabelle A17 **Das Wahlverhalten von Briefwählern und Urnenwählern im Vergleich**

	27. September 2009			18. September 2005		
	Urnenwahl	Briefwahl	Diff. in %-Pkt.	Urnenwahl	Briefwahl	Diff. in %-Pkt.
SPD	23,2	17,7	5,5	31,4	27,1	4,3
CDU	26,3	32,9	-6,6	27,7	35,1	-7,4
FDP	16,6	20,4	-3,8	13,1	14,4	-1,3
GRÜNE	17,1	17,4	-0,3	17,2	14,6	2,6
DIE LINKE	11,4	7,6	3,8	6,9	6,0	0,9
Sonstige	5,4	4,0	1,4	3,7	2,8	0,9

Tabelle A18 **Verteilung der allgemeinen Wahlbezirke nach Typen gemäß der Neuberechnung 2009 mit Veränderungen zur Einteilung 2000**

Typen	Anzahl der zugeordneten Wahlbezirke				Veränderung in %-Punkten
	2009 (1)		2000 (2)		
	absolut	in %	absolut	in %	
CDU-Hochburgen	18	4,9	68	15,4	-10,5
CDU-Mehrheiten	148	40,5	191	43,3	-2,8
SPD-Mehrheiten	10	2,7	35	7,9	-5,2
GRÜNE-Mehrheiten	19	5,2	23	5,2	0,0
CDU-SPD-Mehrheiten	77	21,1	94	21,3	-0,2
CDU-GRÜNE-Mehrheiten	5	1,4	12	2,7	-1,3
SPD-GRÜNE-Mehrheiten	5	1,4	4	0,9	0,5
Wechselnde Mehrheiten	83	22,7	12	2,7	20,0
Sonstiger Typ 2000: SPD-Hochburg	x	x	2	0,5	-0,5
Gesamt	365	100	441	100	-17,3

Mehrheitsverhältnisse 2009: Europawahl 2004, Bundestagswahl 2005, Landtagswahl 2009, Kommunalwahl 2006.

Mehrheitsverhältnisse 2000: Europawahl 1994, Bundestagswahl 1994, Landtagswahl 1995, Kommunalwahl 1997.

(1) Vgl. Gutfleisch, Ralf: Neue Typisierung der Frankfurter Wahlbezirke. In: Frankfurter Statistische Berichte, Heft 1'2009.

(2) Vgl. Gutfleisch, Ralf: Das Quartils- und Kombinationsmodell – ein wahlanalytischer Lösungsansatz zur Feststellung von Hochburgen. In: Frankfurter Statistische Berichte, Heft 2/3'2000.